

Glienicker KURIER



SEP
2018

Kostenlos an alle Haushalte

Nachrichten aus der amtsfreien Gemeinde Glienicke/Nordbahn



Kunst aus der Spraydose:
Neues Graffiti-Wandbild am Schulparkplatz



Bibliothek wiedereröffnet



Müll sorgt für Unmut



Fortuna verpasst Sensation

Redaktionsschluss für die Oktober-Ausgabe: Mittwoch, 19. September



LAUBFREI

Spannemann e.K.

Ihr Dienstleister für Haus und Garten

- 🍃 Haus- und Gartenservice
- 🍃 Gehwegpflege
- 🍃 Laubbeseitigung
- 🍃 Gartenpflege
- 🍃 Urlaubsbetreuung all inclusive

... mehr Zeit für die Familie

WIR MACHEN IHRE UMGEBUNG SCHÖN!

www.LAUBFREI.de

Telefon +49 33056 23 20 28 · E-Mail: info@laubfrei.de

www.vanvught.design

Telefon +49 33056 43 44 47 · E-Mail: kontakt@vanvught.de



Liebe Leserinnen und Leser,
das Wahrzeichen von Köln ist der Dom, Berlin bringt man schnell mit dem Brandenburger Tor in Verbindung und mit Dresden assoziiert man unweigerlich die Semperoper. Wenn ich an Glienicke denke, kommt mir gleich der Dorfteich in den Sinn. Er ist das grüne Zentrum unseres schönen Ortes. Bänke laden zum Verweilen ein und von dort aus lässt sich ein freier Blick auf den Springbrunnen und das Entenhäuschen genießen.

Doch seit der Sanierung dient das Gewässer dem einen oder anderen als „Entsorgungsbiotop“, in dem illegal Fische verschiedenster Art ausgesetzt werden. Aber egal, wen interessiert's. Vielleicht muss man solche verbotenen Handlungen auch als Chance für die Zukunft sehen. Sollten seltene Reptilien von ihren überforderten Besitzern im Glienicker Dorfteich ausgesetzt werden, entsteht ein exotisches Paradies. Auch andere Arten wie Piranhas, Spinnen oder Schlangen hätten ein neues Zuhause. Willkommen in einer kleinen Ausgabe von Jurassic Park. Dann heißt es: fressen und gefressen werden. Der Klimawandel lässt grüßen. Unser Ort wäre um eine Attraktion reicher. Warum noch ins Sea Life nach Berlin oder ins Ozeanarium nach Stralsund fahren? Natürlich müsste dann um

den Teich herum ein Zaun gezogen werden. Sicherheit geht schließlich vor.

Wem das zu gefährlich erscheint, der kann ja erst einmal mit dem Aussetzen von Goldfischen beginnen. In der Regel sind das anspruchslose Haustiere. Wer ihnen regelmäßig Futter spendiert und das Wasser im Aquarium sauber hält, hat mehrere Jahrzehnte seine Freude an dieser Fischart. Doch Vorsicht: In der Wildnis sind sie nicht mehr so winzig und harmlos. Forscher stießen in der australischen Wildnis auf die goldgelben Tiere. Sie gelten dort als sehr gefräßig, werden dadurch riesengroß und dick. Wie Fußbälle. Zwei Kilogramm schwer und 40 Zentimeter lang. Sie bedrohen ganze Ökosysteme, weil sie wichtige Pflanzen verspeisen, schädliche Nährstoffe ins Wasser ausscheiden und Parasiten und Krankheiten einführen. Für heimische Fischarten und Amphibien schwindet das Nahrungsangebot in der Folge immens.

Wer es am Dorfteich in Glienicke also weiterhin ruhig und beschaulich haben möchte und ein Herz für die heimischen Arten hat, sollte seine exotischen Haustiere – sofern er sie nicht mehr will – lieber im Tierheim abgeben. Und wer auf den Anblick von mehr oder weniger gefährlichen Reptilien nicht verzichten möchte, besucht einfach den Zoo.

Ihr
Arne Färber,
Redaktionsleiter

Impressum

Herausgeber: Gemeindeverwaltung
Hauptstraße 19, 16548 Glienicke/Nordbahn
Telefon: 033056/69-229 u. 222
Fax: 033056/69-258
www.glienicke.eu

Verantwortlich: Dr. Hans G. Oberlack

Redaktionsleitung: Arne Färber (af)

Mitarbeit: Michael Diehl (md), Glienicker Kurier (GK),
Bezirksamt Reinickendorf (BA), Bundespresseamt (bpa),
Evangelischer Pressedienst (epd)

Anzeigen: Vanessa Kränzke

Fotos: Glienicker Kurier (sofern nicht anders
angegeben), Titelseite: Facepuhl

E-Mail: pressestelle@glienicke.eu

Auflagenhöhe: 6.200

Gedruckt auf matt Recycling 100% Altstoff.

Redaktionsteam: Petra Bajorat-Kollegger,
Annette Friedrichs, Thomas Kollegger, Susanne Kübler,
Barbara Neeb-Bruckner, Dr. Ulrich Stempel

Grafik und Layout: Möller Medienagentur GmbH
Ehrig-Hahn-Straße 4, 16356 Ahrensfelde

Druck: Möller Druck und Verlag GmbH
16356 Ahrensfelde OT Blumberg

Zustellung: Turbo Post

In eigener Sache: Bei Nichterhalt des
„Glienicker Kurier“ können Sie sich an die Pressestelle
im Rathaus, Tel. 033056/69229, wenden.

Zur Beachtung: Namentlich gekennzeichnete Artikel
geben die Meinung des Autors, nicht unbedingt
die der Redaktion wieder.

Inhalt

ORTSGESCHEHEN	4
RATHAUSNACHRICHTEN	18
AUS DER KOMMUNALPOLITIK	29
KINDER, JUGEND UND SCHULE	38
NEUES AUS DER FEUERWEHR	48
KUNST UND KULTUR	50
SENIOREN	57
KALEIDOSKOP	60
HISTORISCHES	61
SPORT	62
AUS DEN KIRCHENGEMEINDEN	68
LESERPOST	70
TERMINE	72
GEBURTSTAGE	73
ANZEIGEN	73
DIE GEMEINDE INFORMIERT	82

INTERVIEW MIT KARIN KOHN, LEITERIN DES GLIENICKER SENIORENCLUBS

„Wir sind ein Vorzeigecub“

Der Glienicker Seniorenclub ist eine Institution in der Gemeinde und begeht am 19. September mit einer großen Geburtstagsfeier sein 40-jähriges Bestehen. Die gute Seele des Clubs heißt Karin Kohn. Seit elf Jahren leitet die 67-jährige das Haus an der Märkischen Allee und sorgt für ein abwechslungsreiches Programm für die 176 Mitglieder. Kurier-Redakteur Arne Färber sprach mit der gelernten Köchin über die zunehmende Bedeutung des Seniorenclubs in der Gemeinde, die Entwicklung der vergangenen Jahre, altengerechtes Wohnen und über die Feierlichkeiten zum Jubiläum.

Glienicker Kurier: Frau Kohn, warum mögen Sie den Begriff Rentner eigentlich nicht?

Karin Kohn: Ich finde das Wort Rentner abwertend gegenüber älteren Menschen. Senioren hört sich einfach respektvoller an. Sie haben in ihrem Leben viel geleistet, daher sollten sie auch vernünftig angesprochen werden. Rentner ist für mich ein Sammelbegriff und fast schon wie ein Schimpfwort.

In Glienicke leben knapp 3.000 Menschen, die älter als 60 Jahre sind. Welche Lobby genießt diese Altersgruppe in Glienicke? Ich arbeite sehr gerne mit der Gemeindeverwaltung zusammen. Wir Senioren fühlen uns in Glienicke gut aufgehoben und viele Wünsche, die wir geäußert haben, sind auch erfüllt worden. Ich denke da besonders an den Seniorenbeirat, mit dem wir eng zusammenarbeiten und gemeinsam Ideen im Sinne der älteren Menschen entwickeln. Wir sind stolz, eine solche Interessenvertretung in der Gemeinde zu haben. Aber natürlich ließe sich noch vieles verbessern.

Und das wäre?

Ich würde mir zum Beispiel eine Art Sportinsel für uns Senioren wünschen. Das ist ein Ort, an dem ältere Menschen im Freien ihren sportlichen Aktivitäten nachgehen könnten. In meinem Urlaub an der Ostsee werden kleinere Sportstätten für Kurgäste und Senioren zur Verfügung gestellt und zum Beispiel mit Turngeräten ausgestattet. Das wird dort sehr gut angenommen. Die Gemeinde Glienicke verfügt über kleine Grundstücke, etwa am Leninplatz, um ein solches Vorhaben umsetzen zu können. Des Weiteren würde ich es begrüßen, wenn die Bushaltestelle in der Märkischen Allee in die Nähe des Seniorenclubs verlagert wird.

Kommen wir mal zum Seniorenclub. Das Angebot, das Sie Ihren Mitgliedern

unterbreiten, ist groß. Auch die Räumlichkeiten, die die Gemeinde zur Verfügung stellt, können sich sehen lassen. Genießen die Senioren in Glienicke eine privilegierte Stellung?

Keine Frage, wir sind ein Vorzeigecub. Gäste aus anderen Kommunen sind begeistert, wenn sie uns besuchen. Es ist schon ein Privileg, wenn man unsere Räumlichkeiten, den Garten und die dazugehörige Rampe sieht. Das kann sich sehen lassen.

Der Seniorenclub hat eine Menge zu bieten. Handarbeits-, Kegel- und

Sportgruppen sowie einen Chor und gesellschaftliche Nachmittage, an denen Schach, Rommé und Skat gespielt werden. Warum ist der Seniorenclub so wichtig in der Gemeinde?

Sie dürfen unsere Kaffeetafeln für Geburtstagskinder, Gartenfeste, Ausstellungen und Reiseberichte nicht vergessen. Wir bieten wirklich viel an. Und ich hätte da noch ein paar weitere Ideen. Aber zurück zur Ihrer Frage. Wir wollen, dass die Senioren nicht vorm Fernseher versauern und in ihrem Alltag vereinsamen. Wichtig sind soziale Kontakte. Bei uns wird die Gemeinschaft daher groß geschrieben. Durch unsere Einrichtung erfahren wir, wenn es anderen Senioren nicht so gut geht. Das kann zum Beispiel der Fall sein, wenn der Ehepartner verstorben ist. Wir nehmen dann Kontakt auf und laden den- oder diejenige zwanglos zu einem Nachmittag in unseren Club ein. Des Weiteren wollen wir auch zu

Die gute Seele des Seniorenclubs: Karin Kohn dankt allen Mitgliedern für die gute Zusammenarbeit.



älteren Menschen im Ort fahren, die es nicht mehr schaffen, unseren Club zu besuchen. Unser Ziel ist es, auf ehrenamtlicher Basis Hausbesuche zu organisieren. Wir wollen mit den Menschen ins Gespräch kommen, für sie einkaufen und uns ihre Sorgen anhören.

Wie wichtig ist das ehrenamtliche Engagement für die Existenz des Seniorenclubs?

Ohne dieses Engagement geht es nicht. Wenn wir diese Leute nicht in unseren Reihen hätten, könnten wir so manche Veranstaltung nicht stemmen. Aber auch wir merken schon einen gewissen Aderlass. So gibt es seit dem Frühjahr keine Wandergruppe mehr, da wir nach dem Ausscheiden von Margit Kunze keinen Nachfolger finden konnten. Bei den Keglern sieht es ebenfalls nicht rosig aus. Das treibt mir schon einige Sorgenfalten auf die Stirn.

Kommen wir zu einem Thema, das in der Gemeinde seit Jahren intensiv diskutiert wird: altengerechtes Wohnen. Wie sehen Sie den Bedarf?

Wir brauchen dringend kleine, altengerechte Wohnungen, die auch bezahlbar sind. Der Bau von kleinen Wohnungen auf dem Moscheegrundstück ist für mich nur ein Tropfen auf den heißen Stein. In der Gemeindevertretung wird einfach zu viel geredet, da müssen auch mal Taten folgen. Viele Senioren können und wollen in ihren großen Häusern inklusive Garten nicht mehr bleiben, weil sie es nicht schaffen, alles in Schuss zu halten. Sie wollen aber weiterhin in Glienicke wohnen, weil dieser Ort ihr Zuhause ist und sich ihre Freunde hier befinden. Doch viele müssen wegziehen, weil es nicht ausreichend altengerechten Wohnraum gibt. Die knapp 100 Wohnungen auf dem Moscheegrundstück wären ein Anfang.

Wie sehen Sie die Gemeinde hinsichtlich der Barrierefreiheit im öffentlichen Raum aufgestellt?

Hier sehe ich viel Nachholbedarf. In den Nebenstraßen sind noch viele Bürgersteige zu hoch. Die müssen in jedem Fall abgesenkt werden, damit Senioren mit ihrem Rollator oder Menschen mit Behinderung die Straßen sicher passieren können. Das gilt auch für Bürgersteige in der Nähe von Bushaltestellen.

Sie sind jetzt seit elf Jahren Leiterin des Seniorenclubs. Wie lange möchten Sie dieses Amt noch ausüben?

Ich werde diese Aufgabe noch bis Ende dieses Jahres in Vollzeit ausüben. Jedoch werde ich nicht ganz aufhören, sondern auf Zehn-Stunden-Basis die Geschicke mit weiterleiten. Ich muss einfach immer unter Menschen sein. Solange es meine Gesundheit zulässt, werde ich im Club mitarbeiten. Er ist für mich eine Art Medizin, die ich täglich brauche. Ich bin eben kein Einzelgänger. Es wird im neuen Jahr so eine Art Doppelspitze geben. Derjenige oder diejenige wird von mir in aller Ruhe eingearbeitet, sodass es einen geordneten Übergang gibt. Und glauben Sie mir, dass es nur jemand werden wird, der mit Herz bei der Sache ist und den Senioren aufgeschlossen gegenübersteht. Für mich ist es wichtig, dass der Seniorenclub auch in Zukunft weiter existiert. In diesem Zusammenhang möchte ich den vorherigen Generationen für den Aufbau des Clubs Danke sagen.

Die Jubiläumsfeier des Seniorenclubs findet am 19. September statt. Verraten Sie uns doch etwas aus dem Programm.

Ich kann nur so viel sagen: Der Höhepunkt unserer Geburtstagsfeier wird der Auftritt der Donkosaken sein.

30 %

SALE

Sonnenbrillen

40 %
50 %

Roman Samborsky | shutterstock.com



SCHMELZER
AUGENOPTIK
www.schmelzer-augenoptik.de

Wir erfüllen Ansprüche. Sie werden sehen.

Inh. Michael Meier · Oranienburger Chaussee 5 · 16548 Glienicke
zwischen Hermsdorf und Frohnau · Telefon: 033056 / 948 45
Mo - Fr 10 - 19, Sa bis 14 Uhr · Parken direkt am Geschäft.

KÜNSTLER CHRISTOPHER KRAUSE ERSCHAFFT NEUES MOTIV AM SCHULPARKPLATZ

Schöner leben mit Graffiti

(af) Deckel auf, einmal kräftig schütteln und los geht es: Christopher Krause versteht sein Handwerk. So wie ein Maler mit dem Pinsel wunderschöne Werke entstehen lässt, verschönert der 27-Jährige mit einer Spraydose graue Fassaden. Häufig hat Graffiti mit dem Image zu kämpfen, nur aus illegalen Schmierereien an Hauswänden zu bestehen. Doch Krause gehört zu einer Szene, die dem Ortsbild auf künstlerische Art und Weise einen bunten Farbkleck verpasst. Für den Erzieher in einem Kinderheim war es mal wieder an der Zeit, der Wand am Parkplatz der Grundschule ein neues Outfit zu geben. „Ich habe vor sechs Jahren an dieser Stelle das Bild mit dem Schulbus und dem Dorfteich gemacht“, sagte er. Doch der Zahn der Zeit nagt auch an einem Wandgraffiti. Das Motiv verblasste zusehends, die Farbe platzte an einigen Stellen auf. Die Gemeinde beauftragte den jungen Künstler für einen neuen „Anstrich“ der Fassade.

Mit Hilfe von 79 Spraydosen und 19 unterschiedlichen Farbtönen machte sich Krause an die Arbeit. Eine Auffrischung des alten Motivs kam für ihn nicht in Frage. „Ich möchte die Wand farbenfroher und abstrakter gestalten“, sagte Krause. Im Gegensatz zum alten Bild habe das neue keine wirkliche Bedeutung. Sein Konzept



Kennt sich mit Spraydosen bestens aus: Graffiti-Künstler Christopher Krause

bestehe zwar aus gleichen Farben, doch er beabsichtige mit seinem Werk, Gegensätze zu schaffen, aber auch Sachen hinzuzufügen, die sich anziehen. Dafür be-

nutzte er Formen, Kreise, Rechtecke und Diagonalen. Hier und da ist eine Blume zu erkennen. In der Mitte fällt dem Betrachter ein Totenkopf ins Auge, der eine Mona-Lisa-Maske abnimmt. „Das Bild muss ein Hingucker sein“, betonte Krause seine ungewöhnliche Motivwahl.

Bereits im Alter von elf Jahren ging der Glienicker seinem Hobby als Graffiti-Künstler nach. Auf dem Weg zur Schule sei er immer mit der S-Bahn gefahren und habe gesehen, wie viele Motive entlang der Strecke entstanden seien. „Ich wollte mich auch mal ausprobieren und habe einen Workshop in Glienicke besucht“, erinnerte er sich. Schnell gewann er Gefallen an seiner Arbeit und entwickelte sich zu einem gefragten Künstler. Krause erhielt zahlreiche Aufträge, von der Bemalung von Stromkästen und Kinderzimmern bis hin zu Leinwänden.

Auch jetzt gelang ihm zusammen mit seinem Freund Victorio wieder ein Werk, über das im Ort geredet wird. „Ich bin mit vielen Leuten ins Gespräch gekommen. Die meisten fanden das neue Bild toll.“ Seine Entstehung dauerte drei Tage. Mit Spraydose und Fantasie. Einfach so.



Frische Farbe für die Wand am Parkplatz der Grundschule.



Mechatroniker/in

Wir sind ein Familien geführtes Unternehmen seit über 25 Jahren. Zu den Motoren unseres Erfolgs zählt die Nähe zum Kunden, Arbeiten mit höchster Qualität und starker Teamgeist. Die Marke Renault ist eine dynamische Größe im Automobilmarkt, weltweit. Sicherheit sowie Innovationen in Technik und Design sind bekannte Markenzeichen von Renault. Wir setzen auf best geschultes Personal und stetigen Nachwuchs.

Nun suchen wir eine/n Mechatroniker/in

Kurzbeschreibung:

- Durchführung von Reparaturarbeiten an Fahrzeugen
- Durchführung von Servicearbeiten
- Anbauten von Zubehör
- Organisation von Material und Werkzeug

Anforderungsprofil:

- Erfahrung im Berufsalltag als Kfz Mechatroniker/in
- Teamfähigkeit, Eigenverantwortung, Zuverlässigkeit

Was wir Ihnen bieten:

- Einen sicheren Arbeitsplatz
- Lehrgänge und Weiterbildungen
- Einen sozialen Arbeitgeber

Bewerbungsunterlagen an: charis.kalweit@autohaus-glienicke.de



AUTOHAUS GLIENICKE GMBH
Renault Vertragspartner
Leipziger Str. 6-7,
16548 Glienicke
Tel. 033056-80171, Fax 033056-77006
www.autohaus-glienicke.de

Weil wir lieben was wir tun!



RENAULT
Passion for life

Renault ZOE

Deutschlands meistgekauftes Elektroauto.*



Renault ZOE Life R90
ab mtl.

99,- €

Zzgl. mtl. Batteriemiete**

Z.E.

Fahrzeugpreis*** inkl. 5.000,- € Elektrobonus****: 16.219,- €. Bei Leasing: Leasingsonderzahlung 3.500,- €, 36 Monate Laufzeit (36 Raten à 99,- €), Gesamtleistung 22.500 km, eff. Jahreszins 0,49 %, Sollzinssatz (gebunden) 0,49 %, Gesamtbetrag 17.046,70 €. Ein Leasingangebot für Privatkunden der Renault Leasing, Geschäftsbereich der RCI Banque S.A., Niederlassung Deutschland (Renault Bank), Jagenbergstraße 1, 41468 Neuss. Angebot gilt nur bei gleichzeitigem Abschluss eines Mietvertrags für die Antriebsbatterie mit der Renault Bank. Gültig bis 31.10.2018, zzgl. Überführung 770 €

• 22 kWh Batterie • Elektromotor R90 • ECO-Modus • Berganfahrhilfe (Hill Start Assist) • Ein-Zonen-Klimaautomatik

Energieeffizienzklasse A+.

***Abb. zeigt Renault ZOE Life mit Sonderausstattung.

Besuchen Sie uns im Autohaus. Wir freuen uns auf Sie.



AUTOHAUS GLIENICKE GMBH
Renault Vertragspartner
Leipziger Str. 6-7,
16548 Glienicke
Tel. 033056-80171, Fax 033056-77006
www.autohaus-glienicke.de

*Quelle: KBA Juni 2018. **Zzgl. eines monatlichen Mietzins von 59,- € bei einer Jahresfahrleistung von 7.500 km. Der monatliche Mietzins deckt die Bereitstellungskosten für die Batterie sowie die Renault Z.E. Assistance ab. ****Inklusive 5.000,- € Elektrobonus, ohne Antriebsbatterie. Der Elektrobonus enthält 2.000,- € staatlichen Umweltbonus (die 2.000,- € können in Form des Umweltbonus rückerstattet werden und sind bereits in die Leasingsonderzahlung und den Gesamtbetrag einkalkuliert) sowie 3.000,- € Renault Elektrobonus gemäß den Förderrichtlinien des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie zum Absatz von elektrisch betriebenen Fahrzeugen. Nicht kombinierbar mit anderen Aktionsangeboten von Renault.

Thema des Monats

GLIENICKER BAUHOFF BEKLAGT ZUNEHMENDE RÜCKSICHTSLOSIGKEIT BEIM THEMA ABFALL

Und täglich grüßt der wilde Müll

(af) Viele Gemeinden und Städte klagen über ein sich verschärfendes Müllproblem. Menschen werfen ihren Unrat achtlos auf Bürgersteige, Straßen und in Parks. Die Wahrnehmung von Ordnung und Sauberkeit scheint sich zu wandeln. Glienicke gibt in seiner Gesamtheit zwar ein ordentliches Bild ab, doch auch hier lässt sich die eine oder andere Müllsünde feststellen.

Eckart Wendebourg wohnt seit zwölf Jahren in Glienicke. Er mag den beschaulichen Ort. Dessen direkte Nähe zur Großstadt und zu den weitflächigen Naturschutzgebieten. Eigentlich müsste sich der ehemalige Gartenbau-Ingenieur pudelwohl fühlen. Doch der Wohlfühlfaktor des 88-jährigen ist getrübt. Die Gemeinde sei kein Vorbild für Sauberkeit mehr. „Glienicke ist in meinen Augen schmutzigg. Es liegen einfach zu viel Papier und Plastik auf dem Boden. Das wird nicht mehr weggemacht“, kritisierte er. Man beklage sich immer über Vandalismus sowie über Dreck und Schmutz in Berlin, doch auch Glienicke sei davon in einem gewissen Maß betroffen.

Der Trend zum Essen und Trinken unterwegs dürfte daran nicht ganz unschuldig sein. Der Verbrauch von Einwegverpackungen hat in den vergangenen Jahren zugenommen. Ein schneller Hamburger für die kurze Pause auf der Bank, dann noch einen Kaffee im Pappbecher.



Reifen und Mobiliar lagen mehrere Tage in der Rosenstraße.



Kein schöner Anblick: Sperrmüll vor dem EJK-Kindergarten

Ach ja, die Zigarette darf natürlich auch nicht fehlen. Kein Wunder also, dass diese Art des Konsums ihre Spuren in öffentlichen Grünanlagen und auf der Straße hinterlässt. Plastik, Kippen und Tüten landen eben nicht mehr im Papierkorb, sondern auf dem Boden oder in den Büschen.

Davon können auch die Verwaltung und die Glienicker Bürgerliste ein Lied singen. Beide veranstalten seit neun Jahren gemeinsam eine Putzaktion im Bürgerpark und rufen alle Einwohner öffentlich auf mitzumachen. Die Resonanz ist bescheiden. Nur ein Dutzend engagierter Bürgerinnen und Bürger beteiligt sich an der Aktion. Über genug Unrat können sich die Teilnehmer nicht beklagen. „Ich bin immer wieder ratlos, dass die Leute ihren Müll einfach so achtlos in die Landschaft schmeißen“, sagte eine verärgerte Tanja Seyboldt während des großen Reinmachens der Grünfläche. Und das, obwohl sich in nächster Nähe Mülleimer befänden. Dabei müsste es sich laut Seyboldt doch herumgesprochen haben, dass sich Plastik nicht von alleine auflöse. „Das Wegwerfen von Müll im Bürgerpark ist auch rücksichtslos gegenüber den Kindern, die sich auf dem Spielplatz sowie auf der Skaterbahn aufhalten.“

Und gefährlich. Denn immer häufiger kommt es sowohl im Bürgerpark als auch auf dem Weg vom Grundschulparkplatz zur Ahornallee in der Nähe des Sportplatzes zu größeren Trinkgelagen von Jugendlichen. „Da sieht es immer ganz schlimm aus, weil die jungen Leute die Bier- und Wodka-Flaschen auf den Boden schmeißen. Die Scherben und deren Splitter liegen weit verstreut herum und sind eine Gefahr für die Schulkinder“, sagte Bauhofleiter Steffen Bork. Daher habe er mit seinen Kollegen gerade nach dem Wochenende eine Menge zu tun. Zwei Mal in der Woche sehen die Bauhofmitarbeiter in Glienicke nach dem Rechten, räumen den Unrat auf, leeren die 94 Mülleimer in der Gemeinde und füllen die 35 Hundetoiletten mit den schwarzen Tütchen auf. 1.664 Arbeitsstunden im Jahr fallen laut Bork nur für die Beseitigung des verursachten Mülls an. „Aber die reichen schon längst nicht mehr aus.“ Ein weiteres Ärgernis: Einige Hundebesitzer entsorgen den Kotbeutel ihrer Vierbeiner nicht in einem Abfallbehälter, sondern werfen diesen auf die Wiese oder in die Büsche.

Nicht weniger gravierend sind illegale Müllentsorgungen. Es gibt Bürgerinnen und Bürger, die mit ihren Autos vorfahren,

reihenweise Säcke und Tüten aus dem Kofferraum holen, um den Hausmüll in den gemeindeeigenen Mülleimern verschwinden zu lassen. Dieses Vorgehen hatten in der jüngsten Vergangenheit einige Bauhofmitarbeiter selbst beobachten können.

Zu dieser neuen Trendsportart gehört auch die Entsorgung von Sperrmüll und Elektroschrott am Straßenrand. „Das macht uns am meisten zu schaffen“, sagte Bork. Er bitte die Bürgerinnen und Bürger darum, den eigenen Müll über das dafür zuständige Entsorgungsunternehmen abtransportieren zu lassen. Für Hermann Allgaier, Mitarbeiter beim Glienicker Ordnungsamt, ist die illegale Entsorgung von Müll kein Kavaliersdelikt. „Wer erwisch wird, muss ein saftiges Bußgeld bezahlen“, sagte er. Wer seinen Sperrmüll loswerden wolle, müsse dies bei der AWU (Kontaktdaten siehe Seite 82) anmelden und einen Termin vereinbaren. Einen Tag vor der Abholung dürfe man die Sachen ab 18 Uhr auf dem Bürgersteig abstellen. Aber auch hier ist Vorsicht geboten. Für die Verkehrssicherungspflicht des Sperrmülls ist der Besitzer selbst verantwortlich. „Es ist schon mal vorgekommen, dass der Wind eine Tischplatte davongeweht und ein parkendes Auto getroffen hat“, sagte Allgaier.

Auch zunehmender Vandalismus kostet die Gemeinde eine Menge Geld. Die Mitarbeiter des Bauhofes staunten nicht schlecht, als im vergangenen Jahr Teile einer Parkbank im Basketballkorb im Bürgerpark hingen. An der Skaterbahn lag neben zerbrochenen Flaschen und Müll auch



Entsorgter Hausmüll in gemeindeeigenen Abfallbehältern.

schon mal ausrangiertes Mobiliar wie Tische und Sofas. Und gerade um die Silvesterzeit herum treiben Halbstarke ihr Unwesen. Dann dienen die Hundetoiletten als Versuchsfeld für den Einsatz von Böllern. Die Explosion der schwarzen Behälter muss bei den Verursachern einen wahren Kick auslösen. Ebenfalls im Fokus der Zerstörungswut stehen Mülleimer. Entweder wird aus ihnen Kleinholz gemacht oder Verkehrsteilnehmer fahren einfach mal drauf. So geschehen an der Rampe zum Bürgerpark, als ein Motorradfahrer den aus Stahlblech angefertigten Rahmen eines Abfallbehälters so verbog, dass er erneuert werden musste.

Psychologen erforschen im Auftrag großer Städte bereits seit 2004, warum Menschen absichtlich oder achtlos ihre Umgebung verschmutzen. Die Motive

sind unter anderem Gleichgültigkeit, Bequemlichkeit und Faulheit. Vor allem jüngere Leute nehmen nach Ansicht der Studie nicht so viel Rücksicht auf ein sauberes Umfeld. Gerade dort, wo sich Gruppen zusammenfinden, steigt die Tendenz, den Abfall rücksichtslos zu entsorgen. In Gliencke sind davon derzeit der Bürgerpark und das Areal am Sportplatz der Grundschule betroffen.

Statistiken, wie groß sich die finanzielle Belastung für die Gemeinde Gliencke durch den wilden Abfall darstellt, gibt es nicht. Aber klar ist, dass die Verwaltung für Aufwand, Material, Personal und Fahrzeugeinsatz ein schönes Sümmchen in die Hand nehmen muss, um den Unrat zu beseitigen. Dabei ließen sich mit gutem Willen viel Abfall und Dreck vermeiden. Nur wer sein Umfeld wertschätzt, hält es sauber. Und Gliencke ist es allemal wert, als Wohnort mit hoher Qualität geschätzt zu werden.



Zerstörter Mülleimer vor Treppenaufgang zwischen Grundschule und Ahornallee.

Anzeige



Strandkörbe, Bänke, Unikate nach Maß & mehr...



Ausstellung · Beratung · Verkauf

DORINDO.de
#LIEBLINGSTEIL

Dorindo · Hattwichstr. 1 · 16548 Glienicke

Öffnungszeiten: Di, Mi, Do 13.00 - 18.30 oder nach Vereinbarung. Tel. 033056 - 4090 52



„MINI-GLIENICKE“ IN DEN SOMMERFERIEN

Kinder gestalten eine Stadt

(md) Es gibt sie bereits in zahlreichen Städten und Gemeinden – zumeist als Ferienprojekte mit unterschiedlicher Dauer und Größe: die für Kinder und mit Kindern organisierten „Mini-Städte“. Allen gemeinsam ist die Spielidee, den Kindern eine Inszenierung der Erwachsenenwelt zu bieten und gemeinsam zu entwickeln. In dieser können sie weitgehend selbstbestimmt agieren, wo jedes Kind nach seinem Entwicklungsstand, im Rahmen der Spielregeln, mitmachen kann und spielend lernt. Für den Bürgerhaushalt 2018 hatte nun Junes Rattay (zwölf Jahre) den Vorschlag eingebracht, auch in Glienicke eine solche Spielstadt zu schaffen. Der Kinderkunstverein ARTiFEX e.V. hatte auf Wunsch von Junes mit dem Jugendklub, dem Hort und den Sozialarbeiterinnen der Grundschule gesprochen und ein Konzept für eine mögliche Durchführung in Glienicke entworfen. Der Verein erklärte sich auch bereit, die Umsetzung zu koordinieren. Beim „Tag der Entscheidung“ zum Bürgerhaushalt im November 2017 fand der Vorschlag Zustimmung, womit die Finanzierung gesichert war. Seit Januar wurden in einem wöchentlichen, jeweils zweistündigen Vorbereitungskurs die Voraussetzungen geschaffen. Dazu gehörten: den Umfang und die Dauer des Projektes festlegen, den geeigneten Veranstaltungsort finden, die Verantwortlichkeiten abstimmen, möglichst viele Unterstützer und Mitstreiter einbinden, Handwerksbetriebe und Vereine für die Spielstadt vorbereiten, das Wochenprogramm entwickeln, notwendige Regeln festlegen, Requisiten entwerfen und einiges mehr.



Die kleinen und der große Bürgermeister im Sommerinterview vor den Bürgern von Mini-Glienicke



Hochzeitsgesellschaft auf dem Weg zum Glienicker Standesamt

Foto: Matthias Jankowiak

Vom 16. bis zum 20. Juli fand nun erstmals auch in Glienicke dieses Ferienspektakel statt, für das sich circa 100 Kinder angemeldet hatten! Alle wichtigen und für eine funktionierende Stadt notwendigen Institutionen wurden eingerichtet und die Arbeitsplätze darin mit Kindern besetzt.

Folgende Einrichtungen und Funktionen gab es in „Mini-Glienicke“:

- Bürgeramt/Arbeitsagentur
- Einwohnermeldeamt
- Restaurant/Veganes backen
- Kiosk
- Versammlungszelt
- DJ-Lounge
- Presse/Fotograf
- Bautrupp
- Orchester
- Atelier
- Theater/Kino
- Poliklinik
- Handarbeit/Schneiderei.

An einzelnen Tagen wurde zudem eine Maskenbildnerei, eine Kostümschneiderei, eine Fahrradwerkstatt, eine Färberei und Filzwerkstatt und eine Apotheke sowie Floristik angeboten. Selbst eine Kinderhochzeit mit Gang zum (echten) Standesamt war zu erleben.

Mini-Glienicke 2018 hat seine Ziele erreicht: Die Kinder hatten jede Menge Spaß. Durch ihre Zusammenarbeit und das ge-

meinschaftliche Erleben wurde ihre soziale Kompetenz gestärkt und nebenbei haben die Teilnehmer auch einiges darüber erfahren, wie ihre Kommune funktioniert – zum Beispiel beim Bürgermeister-Talk am 18. Juli vor allen „Bürgern“ von Mini-Glienicke!

Ohne die zahlreichen Unterstützer aus ansässigen Unternehmen, aus den Vereinen und aus der Gemeindeverwaltung wäre all das allerdings nicht möglich gewesen. Neben den beteiligten Mitarbeitern vom Hort, der Schule, des Jugendclubs und von ARTiFEX, gilt daher auch Ihnen ein besonderer Dank und jenen, die beim Bürgervotum die Mittel aus dem Bürgerhaushalt bewilligt hatten!



Das von Kindern entworfene Maskottchen von Mini-Glienicke

Unser Team sucht weitere engagierte Mitarbeiter in der
BERATUNGSRESIDENZ REINICKENDORF • Markstraße 45 - 13409 Berlin



- ✓ (Diplom-) Finanzwirte
- ✓ (geprüfte Bilanz-) Buchhalter
- ✓ Steuer- oder Rechtsfachwirte
- ✓ Steuer- oder Rechtsanwaltsfachangestellte

Was erwarten wir:

Praktische Berufserfahrung
Fähigkeit zum strukturierten
und selbstständigen Arbeiten

Freundlich-professioneller Umgang
mit unseren Mandanten
Kommunikations- und Teamfähigkeit

Berufseinsteiger/innen mit abgeschlossener
Ausbildung sind herzlich willkommen

Kenntnisse der DATEV-Software
DMS und ProCheck sowie Erfahrungen
im digitalen Buchen

Bereitschaft zur regelmäßigen Weiterbildung
und dem Erlernen von neuen Prozessen

Was bieten wir:

Erfolgsorientierte Vergütung
Kostenlose Nettolohnoptimierung
Moderne Arbeitszeitmodelle + Homeoffice
Bonuszahlungen + Benefits

Zum Schäfersee in 5 Minuten
Zentral im Norden Berlins gelegen
Vielfältige Einkaufsmöglichkeiten
und Gastronomieangebote

Moderne EDV in hellen Räumlichkeiten
Ergonomisch individualisierbarer Arbeitsplatz
Regelmäßige Team- und Mitarbeitergespräche
Qualifikationsspezifische Fortbildungen

Obst und Getränke gratis
Gymnastik und mobile Massage vor Ort
Sponsoring bei Firmenläufen und Sportevents
Geburtsstagsfrühstück und Weihnachtsfeier
Regelmäßige Team-Incentives

Bewerbungsunterlagen (PDF) per E-Mail einfach an:
empfang@stb-aust.de oder unter www.stb-aust.de
Auskunft 07⁰⁰ Uhr - 18⁰⁰ Uhr unter 030 88 66 87 - 0

aust Partner
Steuerberater, Rechtsanwalt

GLIENICKER KULTURSOMMER MIT INTERNATIONALEM OPEN-AIR-PROGRAMM

Ein Hauch von Exotik

(af) Prachtvolle Kostüme, grazile Bewegungen und elegante Pirouetten: Die indische Tanzgruppe „Global Rasikas“ aus Berlin feierte beim Glienicker Kultursommerfest am 1. Juli ihren Premierenauftritt. Mit klassischen und innovativen Choreographien aus dem Repertoire des Bharatanatyams begeisterten die sieben Tänzerinnen das Publikum. „Der Bharatanatyam ist einer der acht klassischen Tanzstile in Indien. Seine Wurzeln liegen in der südindischen Tempelkultur“, sagte die Leiterin Rajyashree Ramesh. Die Neugier der Besucher sei auf jeden Fall dagewesen. Nicht nur auf der Bühne, sondern auch an den Ständen im Garten des Bürgerhauses verbreitete sich ein Hauch von Exotik. Indische und malaysische Gerichte luden zum Probieren ein. Ob Chicken Curry oder ein Bürger mit einer würzigen Boulette und Reis, der Duft der asiatischen Küche lag über dem Areal. „Die meisten Menschen sind skeptisch und wollen erst einmal nur gucken, ob das auch schmeckt, was da auf ihren Teller kommt“, sagte Hobbyköchin Dr. Anvita Prabhu. Seit 16 Jahren wohnt die Inderin in Berlin und unterrichtet die deutsche Sprache in Integrationskursen. Auch für Josianne Koshy ist das Kochen eine große Leidenschaft. Sie präsentierte mit ihrem Stand eine kleine Auswahl an asiatischen Speisen.

„Wir wollten dieses Mal einen anderen Schwerpunkt setzen und das Kultursommerfest auf eine interkulturelle Ebene stellen“, sagte Monika Tabatt, Kulturkordinatorin der Gemeinde Glienicke. Für sie sei der Auftritt der indischen Tanzgruppe der Höhepunkt der Veranstaltung ge-

wesen. Vor allem die gute Mischung aus einem bunten Bühnenprogramm, kulinarischen Angeboten und verschiedenen Infoständen hätten das Fest wieder zu einem Erfolg geführt. Mit dabei waren verschiedene Gruppen der I.D.E.A. Tanzschule, die mit heißen Rhythmen und Choreografien den Zuschauern einheizten. Die Gitarrenkids von Lutz Schumacher wussten ebenso zu begeistern wie der Sänger und Gitarrist Bernd Bangel sowie ein Schüler-Duett des Neuen Gymnasiums Glienicke (NGG). „Das Programm bietet viel Abwechslung. Es gefällt mir sehr gut“, sagte Herr Gagern. Wer es etwas ruhiger und gediegener mochte, konnte bei Kaffee und Kuchen der klassischen Musik lauschen. Der Pianist Andreas Wolter und Katharina Pitzen mit der Querflöte verwöhnten mit ihren Klängen die Ohren.

Auch abseits der Bühne war viel los. Ob der Verein Bürgersinn Glienicke e.V., die Partnerschaftsvereinigung „Amis de France“, der Kinderkunstverein ARTiFEX e.V. oder die Künstler des Glienicker Künstlerstammtisches sowie die Kunst-AG des NGG. Sie alle bereicherten mit ihren Angeboten das bunte Fest unter freiem Himmel. „Es gibt Menschen, die unsere Partnergemeinde aus der Bretagne nicht kennen. Wir wollen sowohl über den Ort Plobannalec-Lesconil als auch über unsere Aktivitäten informieren“, sag-



Premiere in Glienicke: die indische Tanzgruppe

te Catherine Gagern-Géronde von „Amis de France“. Die Vertreter von Bürgersinn Glienicke sehen sich als Anlaufpunkt für bürgerschaftliches Engagement in den Bereichen Behinderten-, Senioren- und Jugendhilfe und kamen mit den Bürgern ins Gespräch. Die Künstler stellten ihr Projekt „Was ist Kunst für Sie?“ und „Wir malen für Frieden und Toleranz!“ vor. Ina Kaube von ARTiFEX hatte ebenfalls alle Hände voll zu tun. „Viele Kinder wollen einfach nur malen und basteln“, sagte sie. Neben Batiktechniken und Schminken konnten sich die kleinen und großen Fest-Besucher afrikanische Zöpfe flechten lassen. Auch die indische Henna-Bemalung und der Handarbeitsstand der Grundschule stießen auf große Resonanz.

Für die Veranstaltung im kommenden Jahr haben die Kulturkordinatorinnen Monika Tabatt und Barbara Stragies bereits wieder eine Menge Ideen gesammelt. Getreu dem Motto: Nach dem Kultursommerfest ist vor dem Kultursommerfest.



Exotische Küche: Besucher konnten asiatische Gerichte probieren.



Gefragt: Flechten von afrikanischen Zöpfen

Bürgerinitiative Baumschutz (BiB)

Glienicke Nordbahn

SIEBEN PROZENT DER ANWOHNER BESITZEN SIE

Wale in Glienicke?

■ Von Anselm Fitzkow

Natürlich nicht! Aber so ganz abwegig ist die Frage nun auch wieder nicht. Im nicht weit entfernten Liebenberg wurden 2004 im verschütteten Schacht des Kaiserbrunnens große Mengen an Walknochen gefunden. An der Kirche von Wustrau bei Neuruppin hängt eine Walrippe. Na, gut. Bei uns geht es mehr um Walnussbäume. Wer die Oberhavel-Presse der letzten Monate studiert hat, dem muss aufgefallen sein, dass über diese Baumart viel geschrieben wurde. „Schuld daran“ ist Vivian Böllersen, Öko-Agrar-Absolventin der Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde. Sie, und inzwischen alle ihre Anhänger, wollen es einfach nicht einsehen, warum wir Walnüsse aus Kalifornien oder Albanien importieren müssen, wo doch diese Bäume auch in unseren Breiten wachsen und gut tragen. Darüber hat sie ein Buch geschrieben, „Reval der Walnuss“.

Die praktische Umsetzung liefert sie mit ihrer Plantage bei Velten. Jetzt geht sie noch weiter und will in Brandenburg so viel wie möglich bestehende Bäume in einem Kataster statistisch erfassen. Im Juni hatten sich bereits 165 Aktivisten daran beteiligt. Wir, die Bürgerinitiative Baumschutz (BiB), machten mit. Etwa 200 Walnussbäume konnten wir auf Glienicker Grundstücken erfassen. Nun haben wir sicherlich einige übersehen; gehen wir mal von einer Summe von etwa 220 Stück aus. Hinzu kommen noch zwölf Exemplare auf öffentlichem Straßenland. Bei rund 3.000 Grundstücken in Glienicke heißt das, dass ungefähr bei 7 Prozent ein Walnussbaum steht. Klasse! Wir, die wir meist den Verlust von Bäumen in unserer Gemeinde bedauern, können uns mal freuen. Freuen Sie sich mit!

Natürlich gibt es da die Schwarzfäule an den Früchten. Bei der anhaltenden Trockenheit hat man jedoch den Eindruck, als wenn die von der Walnuss-Fruchtfliege abgelegten Eier die Wärme nicht gut vertragen. Bisher sind die äußeren Nussschalen weitgehend grün, nicht schwarz, obwohl die Reife

klimabedingt vorverlegt wurde. Nun könnte man noch viel über den Nährwert der Walnusskerne, den positiven Gesundheitseinfluss nach Verzehr und die Historie schreiben. Schauen Sie einfach bei Wikipedia oder im Lexikon nach. Nur so viel: Bereits etwa 600 Jahre vor Christi Geburt hat es die Walnuss aus südlicheren Gefilden nach Europa verschlagen. Vielleicht war eine der Veranlassungen für die Ausbreitung der Glaube der Männer an die aphrodisierende Wirkung der Nüsse. Schließlich ist ihre griechische Bezeichnung „Dios balanos“, was Eichel des Zeus bedeutet.

Für den Nährwert spricht die Exportsperrung der USA nach Deutschland zur Zeit des ersten Weltkrieges. Vielleicht unterbindet US-Präsident Donald Trump, in Anlehnung daran, auch noch einmal die Ausfuhr nach Europa. Schließlich sollen wir ja alle nicht zu kräftig werden. Der Große Kurfürst ließ 1647 eine sechsreihige Allee mit 1.000 Walnussbäumen pflanzen. Ein dendrologisches Denkmal? Angesichts der Trockenschäden und sonstigen Alleenverdünnungen in unseren Straßen ist das vielleicht ein guter Denkanstoß für unseren Bürgermeister.



Unter dem Walnussbaum

Foto: privat

UMFRAGE ZUM THEMA HEIMAT

„Heimat ist da, wo ich mich wohlfühle“

(md) Die Interkulturelle Woche im September steht unter dem Motto „Vielfalt verbindet – Heimat Oberhavel“. Aus diesem Anlass sprach der Glienicker Kurier mit einigen Bürgern über das viel diskutierte Thema Heimat, für das es in der aktuellen Bundesregierung sogar ein Ministerium gibt. Wir fragten: „Ist Glienicke Ihre Heimat?“ und „Was verbinden Sie mit dem Begriff Heimat?“ Das Ergebnis unserer Umfrage, an der sowohl Alteingesessene als auch Zugezogene teilnahmen, ist natürlich nicht repräsentativ, wohl aber informativ. Auffällig ist dabei, dass sich – bei einigen kleinen Einschränkungen – alle Befragten in Glienicke heimisch und wohl fühlen.

Angelika Leopold:

„Glienicke ist meine Heimat, weil ich hier aufgewachsen bin, meine Familie schon lange hier lebt und es bis jetzt immer noch sehr schön hier war. Aber: Es sieht so aus, als wenn sich das allmählich ändert: Zu viele Häuser, zu viele Leute, zu viele Autos – es ist einfach nicht mehr so ruhig, so friedlich und gelassen wie früher. Für mich ist Heimat da, wo man sich wohl fühlt und viele Leute kennt, wo man zu Hause ist.“

**Florian Schulenburg:**

„Ich komme von hier. Seit ich vier Jahre alt bin, wohne ich hier. Ich bin halt hier aufgewachsen und zur Grundschule gegangen. Und seitdem hatte ich noch keinen großen Drang umzuziehen. Ich habe auch viele Freunde, besonders in meinem Sportverein bei den StarWings. Es ist etwas anderes, als in der Stadt zu wohnen, hier geht es ruhiger zu. Günstig ist dabei, dass die Großstadt ganz nah ist, vor allem für die jüngeren Leute, die am Wochenende auch mal weg wollen. Heimat ist für mich da, wo ich mich wohlfühle, wohin ich nach einer längeren Reise gern wieder zurückkomme.“

**Alexandra Kupke:**

„Glienicke ist zum Teil meine Heimat, weil die Familie hier wohnt. Die engsten Freunde sind allerdings hauptsächlich in Berlin. Andererseits fühlen wir uns an der Küste noch mehr zuhause. Wir kommen zwar nicht von dort, fahren aber sehr oft dahin, im Urlaub und bei Ausflügen.“



Heimat ist für mich da, wo man sich am wohlsten fühlt, wo die Familie ist, wo man gern wieder nach Hause kommt, wenn man mal länger weg war. Bekanntschaften

durch die Kitas und auch die Nachbarn tragen ebenfalls zum Glienicker Heimatgefühl bei.“

Gerhard Horn:

„Die Definition von Heimat ist schwierig, aber ja, ich fühle mich hier zuhause, denn ich lebe nun seit 1975 in Glienicke und gehöre insofern schon zum alten Inventar.“

Heimat bedeutet für mich Freunde, das Umfeld und die Möglichkeiten, die man am Ort hat und da hat sich in Glienicke viel getan: Über den vielen Wohnungsbau kann man verschiedener Meinung sein, aber die Infrastruktur wie Sportanlagen, Schule und so weiter hat sich gut entwickelt. Nachholbedarf sehe ich noch bei al-



tersgerechtem Wohnen, damit ganz alte Glienicker, die ihr Häuschen nicht mehr selbst bewirtschaften können, auch dann noch hier wohnen bleiben.“

Ina Kaube:

„Ja, ich lebe seit 2009 in Glienicke und bin inzwischen hier auch angekommen. Besonders im Kinderkunstverein ARTiFEX bin ich gleich sehr herzlich aufgenommen worden. In der Arbeit mit Kindern habe ich dann hier eine reizvolle Aufgabe gefunden, wie ich sie mir schon immer gewünscht hatte.“



Dabei ist Heimat für mich doppelt belegt: Einerseits der Ort, an dem man aufgewachsen ist und wo man geprägt wurde – das war für mich nicht

Glienicke, andererseits aber auch da, wo man die Dinge, die einem wichtig sind, praktisch umsetzen kann und das ist für mich Glienicke!“

Herbert Ratzmann:

„Glienicke ist für mich zur Heimat geworden. Ich bin in den 90ern aus der Großstadt gekommen, vom Kurt-Schumacher-Platz, und da war ja dann die Hölle los, jede Menge Lärm und Dreck. Da wollten wir mit der ganzen Familie raus ins Grüne. Auch hier hat der Verkehr seitdem ja leider ziemlich zugenommen. Und wo früher noch freie Sicht war, stehen heute Häuser.“

Für mich ist Heimat da, wo die Familie ist, wo man alles kennt, auch wo man groß geworden ist – und ich bin ja hier in der Nähe, in Berlin, groß geworden – außerdem noch, wo man Leute kennt und gut mit ihnen auskommt und wo man auch alles kaufen kann, was man braucht.“

Katrin Alexander:

„Ja, Glienicke ist inzwischen definitiv meine Heimat. Ich lebe hier seit vier Jahren und fühle mich wohl, pudelwohl. Die Menschen, die Natur, das ganze Umfeld sind sehr angenehm. Ich arbeite auch hier und habe in unserem Fleischereigeschäft mit vielen angenehmen Kunden zu tun.“

Für mich ist Heimat da, wo man Freunde und Bekannte hat und sich zu Hause fühlt. Besonders schön sind hier die viele Natur, das Grün, die Tiere und die Ruhe.“



Willkommen!

Neu in unserer Gemeinde Glienicke/Nordbahn begrüßen wir

Paula Gluske

Paula erblickte am 23. Juli 2018 das Licht der Welt, brachte 3.540 Gramm auf die Waage und war 51 cm groß. Ihre beiden großen Schwestern Johanna und Carla freuen sich riesig und sind ganz vernarrt in sie. Mit Paula ist die Familie nun komplett und Norman und Nadine Gluske sind überglücklich mit ihren drei Mädels.

Wir freuen uns mit den Eltern und wünschen ihnen und ihrem Nachwuchs alles Gute!

Mit Einwilligung der Eltern veröffentlichen wir an dieser Stelle Fotos und Daten der Kinder, die in letzter Zeit in unserer Gemeinde geboren wurden. Bei Interesse an einer Veröffentlichung wenden Sie sich bitte an die Pressestelle der Gemeindeverwaltung: Tel. 69 222 oder pressestelle@glienicke.eu.



Spenden gesammelt

Die Fitnessstudios SPORTSFRAU und SPORTSMANN in Glienicke haben die Fußball-WM zu einer Spendensammlung für die Björn-Schulz-Stiftung – speziell für das Kinderhospiz Sonnenhof in Pankow – genutzt. Bei einem Tippspiel (Spieleinsatz fünf Euro) konnten die Mitglieder teilnehmen und Freimonate gewinnen. Schließlich wurde aufgerundet und dabei die stattliche Summe von 800 Euro erreicht. Daniela Hoffmann (l.) und Stefan Schiller überreichten den Betrag an Claudia Thomas vom Kinderhospiz.

In eigener Sache

Liebe Leserinnen und Leser, wir weisen darauf hin, dass namentlich gekennzeichnete Beiträge die Meinung der Autoren und nicht unbedingt die der Redaktion wiedergeben. Für diese Texte sind insofern die Urheber selbst verantwortlich.

Anzeige



Gebäudereinigung

www.gebaudereinigung-knoll.de • Gebaudereinigung-Knoll@t-online.de



Die Gebäudedienstleister
Mehr als Handwerk



QUALITÄTSSICHERUNG
GEBÄUDEDIENSTE

- ✿ Glasreinigung
- ✿ Teppichreinigung
- ✿ Polsterreinigung
- ✿ Unterhaltsreinigung
- ✿ Gehwegreinigung
- ✿ Dachrinnenreinigung
- ✿ Gartenpflege
- ✿ Büroreinigung
- ✿ Hausmeister-Service

Großbeerenstraße 3 • 16548 Glienicke • Telefon: 03 30 56/8 07 09 • Fax: 03 30 56/9 35 23

INTERKULTURELLE WOCHEN 2018 – AUCH BEI UNS IN GLIENICKE

Die Welt ein wenig bunter machen

■ Von Rosamond Harbich, Integration

Anlässlich der bundesweiten Interkulturellen Woche, die in Oberhavel vom 21. bis 30. September stattfindet und unter dem Motto „Vielfalt verbindet – Heimat Oberhavel“ steht, laden der Landkreis, Schulen und zahlreiche Vereine zu mehr als 50 vielfältigen Veranstaltungen ein. Hierzu hat auch der Bereich Integration der Gemeinde Glienicke ein buntes Programm auf die Beine gestellt. Los geht es am Sonntag, dem 23. September, um 15 Uhr mit der Glienicker Auftaktveranstaltung zur Interkulturellen Woche in der Alten Halle, Hauptstraße 64. Das Thema „Vielfalt verbindet – Heimat Oberhavel“ wird von den verschiedenen Kooperationspartnern der Gemeinde unterschiedlich beleuchtet. Der Kinderkunstverein ARTiFEX e.V. zeigt phantasievolle Bilder und Werke von Kindern, Fotograf Matthias Jankowiak stellt sein Fotoprojekt „HEIMAT-BILDen“ von und mit Glienickern und Neubürgern vor. Des Weiteren wird die Wanderausstellung „HEIMAT-LOS“ mit Portraits und Erzählungen von Geflüchteten um 1945 bis heute – unterstützt von Burchardt-Immobilien aus Reinickendorf – zu sehen sein. Ein

Bühnenprogramm aus Theater, Chor und Band von Schülerinnen und Schülern des „Neuen Gymnasiums Glienicke“ (NGG) umrahmt die Veranstaltung. Der Eintritt ist frei. Aufgrund begrenzter Sitzplätze in der Alten Halle ist eine Vorab-Anmeldung per Mail an integration@glienicke.eu oder unter der Telefonnummer 69-287 bzw. 69-294 bis zum 14. September erwünscht.

Vom 24. bis 28. September bietet ARTiFEX e.V. zusammen mit dem Verein Bürgersinn e.V. Workshops zum Thema „Eine Woche zu Hause im Kindelwald“ für Kinder an, die neu nach Glienicke gezogen sind. Gemeinsam mit den Kindern will man während der Workshops etwas Schönes schaffen, experimentieren und spielerisch ihren neuen Wohnort erkunden. Die Workshops finden täglich von 14 bis 16 Uhr statt. Die Teilnahme ist kostenfrei. Weitere Informationen sind bei Ina Kaube erhältlich, Telefon 033056 - 431429, E-Mail: artifexev@web.de. Eine Anmeldung bis zum 20. September ist erforderlich.

Das NGG öffnet am 27. September ebenfalls seine Türen: In Zusammenarbeit mit der Konrad-Adenauer-Stiftung e.V. und den Nordbahngemeinden mit Courage e.V. findet um 18.30 Uhr eine Podiumsdiskussion

in der Mensa statt. Herr Ali Can, Lehramtsstudent, Autor und Gründer des Vereins „Interkultureller Frieden e.V.“ spricht zum Thema „Interkulturelle Sensibilisierung“ und lädt zur Diskussion ein. Die Wanderausstellung „HEIMAT-LOS“ mit Portraits und Erzählungen von Geflüchteten um 1945 und heute kann in den Fluren des Neuen Gymnasiums Glienicke besichtigt werden.

„Die Interkulturelle Woche soll Einblicke in bestehende Gemeinschaften, Vereine und Strukturen gewähren, Traditionen vorstellen und mit ihnen vertraut machen, Partnerschaften pflegen und neue Tore öffnen, die Menschen miteinander verbinden“, heißt es in der Einladung zur Interkulturellen Woche von Landrat Ludger Weskamp. Dem können und wollen wir uns anschließen. Wir wünschen allen Glienickerinnen und Glienickern, Neubürgern, Gästen und Teilnehmern eine interessante und spannende Woche.

■ KONTAKT

Gemeinde Glienicke/Nordbahn, Integration, Ansprechpartner: Rosamond Harbich und Monika Tabatt, Hauptstraße 19, 16548 Glienicke/Nordbahn, Telefon: 033056-69 -287 oder -294, E-Mail: integration@glienicke.eu

Anzeige



Alle Zutaten für Ihre neue Küche

**BERATUNG | PLANUNG
BAU | MONTAGE | SEIT 1991**

SOLID

EXKLUSIVKÜCHEN

GMBH & CO. KG



SHOWROOM | Glienicker Spitze
Schönfließer Str. 83 | an der B96
Tel. 033056-43 00 60

Di - Fr 10 - 13 & 14 - 18 Uhr
Sa 10 - 14 Uhr
Termine nach Vereinbarung
(auch außerhalb der Öffnungszeiten)

PLANUNGSBÜRO
Düsterhauptstr. 40, Berlin-Waidmannslust
Tel. 030-91 200 410

www.solid-kuechen.de

Wir leben Küchen.



Musterküchen- Abverkauf

Viele Küchen aus unserer
Ausstellung ... bereits ab

€ 990,-



Berlin-Reinickendorf Am Kurt-Schumacher-Platz

Auf 3 Etagen über 3.000 qm individuelle Einrichtungsideen für Sie:

1898 – 2018 • 120 Jahre DOMEYER-Einrichtungen!

120 Jahre Polstermöbel-Kompetenz

Klassische zeitlose Modelle,
die handwerklich und fest gepolstert sind.

Moderne kuschelige Wohnlandschaften
mit vielen Verstell- und Relaxfunktionen.

Polstermöbel, die nach **wissenschaftlichen Erkenntnissen der Orthopädie und Ergonomie** gestaltet sind, die eine körpergerechte Sitzposition unterstützen sowie Wirbelsäule und Gelenke **spürbar entlasten**.

Wohnen - Schlafen - Dielen

Die **große Typenvielfalt** unserer Möbelprogramme erlaubt uns immer eine individuelle Zusammenstellung **Ihrer Wunschmöbel**.

Viele Maße in Höhe, Breite und Tiefe sind möglich.

Eine umfangreiche Holz Auswahl rundet das Angebot ab.

Gerne beraten wir Sie, planen nach Ihren Wünschen und empfehlen die optimale Raumlösung.

60 Jahre Einbauküchen-Erfahrung

Moderne Küchenfaszination in Hochglanz und Lack, stilvolles Ambiente mit Furnier und Massivholz, **praktisch und pflegeleicht** mit Kunststoffoberflächen und Material-Mix. Die aktuelle Küchentechnik namhafter Hersteller und ein sinnvolles Zubehörprogramm unterstreichen den **individuellen Geschmack**. Vom Aufmaß über Planung und Koordinierung bis hin zur perfekten Endmontage ist immer **derselbe Mitarbeiter Ihr Ansprechpartner**.

Maßmöbel-Planungssysteme

Für jedes **Problem** und für jeden **Einrichtungswunsch** die optimale Lösung! Vom kleinen Einzelschrank bis zum kompletten Innenausbau. Als Ergänzung zu längst **ausgelaufenen Möbelprogrammen** oder zum Einbau in Dachschrägen und Nischen. In allen Holzarten die auf dem **Weltmarkt zu beschaffen** sind, allen RAL-Farbtönen, nach Farbmuster sowie mit vielen Kunststoffoberflächen.



Cornelia & Matthias DOMEYER

*... das alles können
und wollen wir
Ihnen bieten!
Versprochen!*

Kompetenz seit 120 Jahren ...

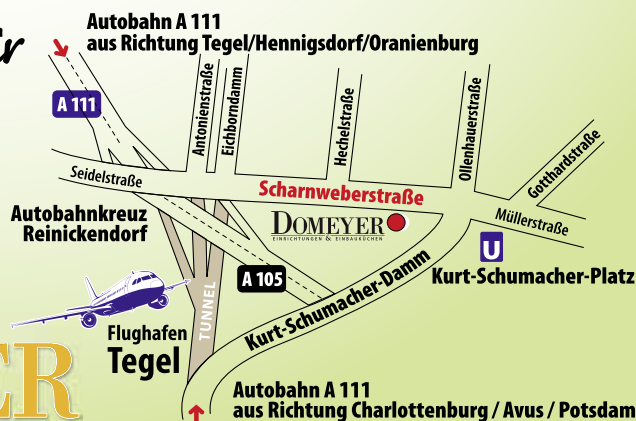
1898 – 2018

DOMEYER
EINRICHTUNGEN & EINBAUKÜCHEN

Scharnweberstraße 130 - 131

13405 Berlin-Reinickendorf (Kurt-Schumacher-Platz)

Telefon 030 - 4170663 • www.moebel-domeyer.de



**Kostenlos
in unserem
Parkhaus**

AUS DEM HAUPT- UND FINANZAUSSCHUSS AM 14. JUNI

Sozialverträgliche Gebäudesanierung

(af) Wenn gemeindeeigene Wohngebäude saniert werden, sollte die Refinanzierung der Maßnahme über sozialausgewogene Mieterhöhungen erfolgen. Diese Ansicht vertraten viele Gemeindevertreter. Des Weiteren beschäftigten sich die Ausschussmitglieder mit dem Musterverfahren zur Franz-Schubert-Straße sowie der Fachkräftebindung und -gewinnung in und für die Gemeindeverwaltung. Die Sitzung leitete Peter Kimmel (CDU/Freie Demokraten).

Nettobaukosten können auf Miete umgelegt werden

Es ist zum einen eine Frage der sozialen Balance, zum anderen, wie die Gemeinde mit öffentlichen Geldern umgeht. So lässt sich die Diskussion der Ausschussmitglieder zusammenfassen, wenn die Sanierung gemeindeeigener Wohnhäuser und deren Refinanzierung ein Thema ist. Sowohl in der Lindenstraße als auch im Waidmannsweg müssen Arbeiten an den Sanitär- und Elektroleitungen vorgenommen werden. Auch an der Fassade (Lindenstraße) und am Dach (Waidmannsweg) sind Baumaßnahmen fällig. Bis maximal elf Prozent der umlagefähigen Nettobaukosten können nach erfolgter Sanierung auf die Miete umgelegt werden. Als Beispiel: Für die Mieter des Wohnhauses in der Lindenstraße würden monatlich zusätzliche Kosten in Höhe von 7,54 Euro pro Quadratmeter entstehen. Für Thomas Bennühr (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN/PIRATEN) Grund genug, die Refinanzierung zum Beispiel auf 20 Jahre zu strecken. „Ich bin für eine sozialverträgliche Mieterhöhung. Das würde auch ein Zeichen sein, dass wir es mit dem kommunalen Wohnen ernst nehmen.“ Mit einem längeren Refinanzierungszeitraum entstünden der Gemeinde auch keine finanziellen Verluste. Tanja Seyboldt (GBL) sprach bei der Elf-Prozent-Regelung von einer Kann-Bestimmung. Sie gab aber

auch zu bedenken, dass sich Kommunen refinanzieren müssten und man mit anderen Beschlüssen im Zweifel Präzedenzfälle schaffe.

Dass die Gemeindevertreter in dieser Frage eine Balance finden müssten, betonte Peter Kimmel (CDU/Freie Demokraten). „Die Menschen im Sonnengarten zahlen hohe Mieten. Die gucken natürlich auch, wie wir mit Steuergeldern bei gemeindeeigenen Grundstücken umgehen. Was gut gemeint ist, ist aber auch nicht immer gut gemacht.“ Des Weiteren kam die Frage auf, warum Menschen mit einem guten Einkommen eine überschaubare Mieterhöhung nicht zugemutet werden könne. In diesem Zusammenhang sprach sich Petra Bajorat-Kollegger (GRÜNE Fraktion Bajorat-Kollegger/Wundermann) für eine Fehlbelegungsabgabe aus. „Mieter, die mit ihrem Einkommen über einer bestimmten Grenze liegen, müssen eine solche Abgabe leisten.“ Das Thema wird in die Haushaltsberatungen des Haupt- und Finanzausschusses zurückgestellt.

Ausschuss empfiehlt Vergleich

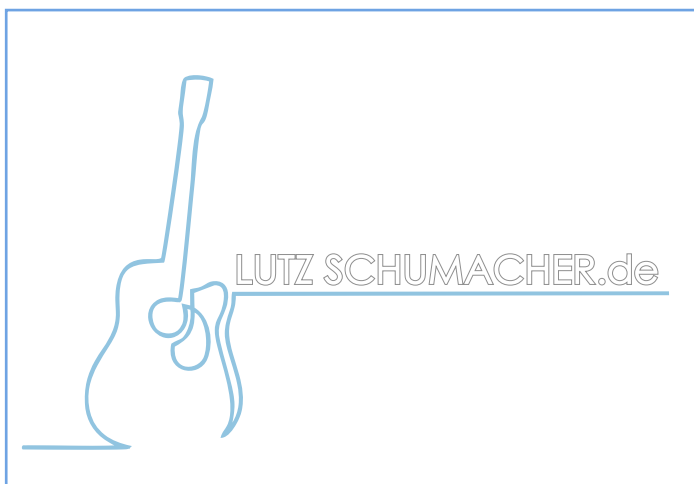
Im Musterverfahren zur Franz-Schubert-Straße haben die Ausschussmitglieder der Gemeindevertretung einstimmig empfohlen, dem vom Verwaltungsgericht Potsdam angeregten Vergleich zuzustimmen. Die Anwohner hatten im Zuge des Baus ei-

ner neuen Fahrbahn, neuer Gehwege und der Regenentwässerung zwischen Breitscheidstraße und Stolper Straße gegen die Höhe der zu zahlenden Erschließungsbeiträge geklagt. Der Richter sah keine Grundlage für eine Reduzierung der veranlagten Beiträge und stellte sogar fest, dass diese nicht nach dem Kommunalabgabengesetz, sondern nach dem Baugesetzbuch hätten erhoben werden müssen. Das hätte für die Anwohner eine Anliegerbeteiligung von sogar 90 Prozent bedeutet. Der Vergleich sieht nun vor, dass die Gemeinde Glienicke auf die Nacherhebung der Erschließungsbeiträge in Höhe von knapp 42.000 Euro verzichtet. Im Gegenzug ziehen die Kläger ihre Klage zurück.

Verwaltung im Konkurrenzkampf um Fachkräfte

Das Ringen um Fachkräfte geht auch am öffentlichen Dienst nicht vorbei. Das gilt ebenso für die Gemeindeverwaltung in Glienicke. Um Fachkräfte zu binden und auch neue zu gewinnen, betonte Grit Knappe, Fachbereichsleiterin für Innere Verwaltung und Finanzen, die bereits vorhandenen Anreize und verwies unter anderem auf die Dienstvereinbarung attraktiver Arbeitgeber, die Veranstaltung von Teamtagen und die verschiedenen Zeitarbeitsmodelle. Darüber hinaus gebe es ein umfangreiches Fortbildungsbudget und eine zusätzliche leistungsorientierte Bezahlung. Natürlich gehe es auch um eine angemessene Bezahlung der Verwaltungsmitarbeiter, sagte Knappe weiter. „Wir dürfen aber nicht vergessen, dass wir Steuergelder verwalten.“ Die Verwaltung will nun ein Strukturgutachten in Auftrag geben lassen.

Anzeigen







VON KOPF BIS FUß
Studio für ganzheitliche
Kosmetik

Sabine Hoheisel
Schönflieger Str. 13
16548 Glienicke
Tel. 033056 406 716

AUS DER SITZUNG DES INFRASTRUKTURAUSSCHUSSES AM 20. JUNI

Grünes Licht für Photovoltaikanlage

(af) Das Energiekonzept wird peu à peu umgesetzt: Nach dem Willen der Ausschussmitglieder soll die Photovoltaikanlage (PV) kommen. Jedoch wird sie nicht auf dem Dach der Dreifeldhalle installiert. Die Sitzung leitete Christian Hortien (GBL).

Untersuchungen der Statik hatten ergeben, dass die Herstellung der Tragfähigkeit des Sporthallendaches nur mit weiteren Kosten möglich wäre. Daher soll die PV-Anlage auf Haus 3 des Schulcampus errichtet werden. Ihre Montage ist für das kommende Jahr vorgesehen. Andrey Schubert vom Planungsbüro Energiemanagement Consult Berlin informierte, dass für die PV-Anlage ein Förderprogramm in Anspruch genommen werden könne. Bedingung sei aber, dass der erzeugte Strom zu 100 Prozent im Eigenverbrauch genutzt und nicht ins Netz eingespeist wird.

Dank des Förderprogramms ließen sich die Kosten für die Investition um 40.000 Euro reduzieren. Die Anlage würde sich dadurch nach 4,1 Jahren amortisieren. Den Stromverbrauch für Dreifeldhalle, Schule und Rathaus bezifferte Schubert auf 200.000 kWh pro Jahr. Andreas Boe (CDU/Freie Demokraten) gab zu bedenken, dass es im Sommer aufgrund der Ferien keine Abnehmer für den produzierten Strom gebe. „Was soll mit dem erzeugten Strom passieren, wenn er nicht ins Netz eingespeist werden darf“, fragte er. Die Lösung sei nach

Auffassung von Schubert ein Batteriespeicher. Einige Gemeindevertreter schlugen vor, für einen Zeitraum von vier bis fünf Monaten eine Messung durchzuführen, um die Entwicklung des Verbrauchs zu beobachten. Des Weiteren soll noch in diesem Jahr im Rahmen des Energiekonzeptes das Blockheizkraftwerk (BHKW) in der Schule gebaut werden. Mit Blick auf das Blackout-Konzept kritisierte Dirk Steichele (SPD) die seiner Meinung nach zu geringe Leistungsfähigkeit der PV-Anlage. „Für eine autarke Grundversorgung im Notfall geht das am Bedarf vorbei“, sagte er. Die Gemeindevertreter empfahlen einstimmig der Gemeindevertretung die Errichtung und Montage einer PV-Anlage und eines BHKWs.

AUS DER GEMEINDEVERTRETUNG AM 26. JUNI

Projekt Bauernhof nicht ohne städtebaulichen Vertrag

(md) Eine lebhafte Debatte gab es um einen städtebaulichen Vertrag für das Bauprojekt Bauernhof am Dorfteich, Gartenstraße 17. Die Anmietung von Räumlichkeiten an der Hauptstraße für ein Ausstellungs- und Begegnungszentrum erscheint der GVT nicht finanzierbar. Die Modernisierung des kommunalen Miethauses Leipziger Straße 38 soll sozialverträglich erfolgen. Die Sitzung wurde vom Vorsitzenden der Gemeindevertretung, Martin Beyer (CDU/Freie Demokraten) geleitet.

Wohnungsbau auf dem Bauernhof nur unter Auflagen

Die GVT beschäftigte sich mit einer Beschlussvorlage, wonach die Gemeindeverwaltung mit dem Eigentümer des Bauernhofes, Gartenstraße 17 zu seinem Vorhaben (30 Wohnungen bis 80 Quadratmeter, davon 16 in einem Neubau) einen städtebaulichen Vertrag aushandeln möge. Dieser soll wesentliche Auflagen wie die denkmalgerechte Sanierung der Bestandsbauten vor dem Neubau und den gleichwertigen Ersatz der Streuobstwiese beinhalten. Petra Bajorat-Kollegger (GRÜNE Fraktion Bajorat-Kollegger/Wundermann) forderte, erst zu klären, ob die GVT dem Projekt überhaupt mehrheitlich zustimmt. Sie sieht keinen Gewinn für die Gemeinde und wünscht sich die öffentliche Zugänglichkeit des Hofes. Prof. Dr. Ernst-Günter Giessmann (DIE LINKE) bemängelte, dass das Vorhaben den städtebaulichen Zielen der Gemeinde – keine weitere Verdichtung des Ortskerns – nicht entspräche. Uwe Klein (SPD) begründe-

te, warum der Entwurf eines städtebaulichen Vertrages für seine Fraktion Voraussetzung für eine endgültige Entscheidung sei. Andreas Boe (CDU/Freie Demokraten) warf die Frage auf, ob mit der Ablehnung

des Projektes nicht eine Chance vergeben und der Bauernhof weiter verfallen würde. In einem Änderungsantrag, den Bajorat-Kollegger einbrachte, wurde gefordert, das Projekt in seiner bisherigen Form abzulehnen. Der Antrag wurde mit acht zu sieben Stimmen abgelehnt. Einen Antrag der SPD-Fraktion, die Verwaltung möge einen städtebaulichen Vertrag ausarbeiten und diesen den Gemeindevertretern vorlegen, wurde mit acht gegen sieben Stimmen angenommen.



Ladenlokal an der Hauptstraße soll nicht als „Kunstraum“ angemietet werden.

Kein Ausstellungszentrum in der Ortsmitte

Mitglieder des Glienicker Künstlerstammtisches waren auf ein Ladengeschäft im Zentrum der Gemeinde (Hauptstraße 8) aufmerksam geworden, das durch Geschäftsaufgabe frei wird. Da die Räume sich durch ihre Größe, Ausstattung und Lage sehr gut für Ausstellungen eignen würden, hatten sie im Sozialausschuss vorgeschlagen, das Objekt als Kunst- und Kulturzentrum für die Gemeinde anzumieten. Zahlreiche Gemeindevertreter aller Fraktionen würdigten das Engagement der Initiatoren, wie erst im Juni bei einer Ausstellung in der Partnergemeinde Plobannalec-Lesconil. Sie bezweifelten allerdings die Finanzierbarkeit des Anliegens (circa 10.000 Euro im Jahr), was auch von der Kämmerin Grit Knappe bestätigt wurde und verwiesen auf den Gleichbehandlungsgrundsatz gegenüber anderen Vereinen. Da auch kein überzeugendes Nutzungs- und Finanzierungskonzept der Initiatoren vorlag, stimmten die Gemeindevertreter mit deutlicher Mehrheit gegen die Anmietung.

Sozialverträgliche Sanierung von Miethäusern der Gemeinde

Die Beschlussvorlage zur Vergabe von Planungsleistungen für die Generalsanierung des Wohnhauses Leipziger Straße 38 löste eine intensive Diskussion über die Sozialverträglichkeit von Modernisierungen gemeindeeigener Wohnbauten aus: Die über 400.000 Euro Baukosten würden circa 9 Euro gesetzlich mögliche Moder-

nisierungsumlage pro Quadratmeter und Monat für die Mieter ergeben. Nahezu alle Redner stellten fest, dass sie dies für unzumutbar hielten, einige zweifelten an der Wirtschaftlichkeit. Ein Änderungsantrag der SPD forderte sozialverträgliche Mieten. Alternativen wie die Reduzierung der Umlage, der Anbau weiterer Wohnungen an den Bestand oder der Ersatz des Altbaus

durch einen Neubau mit deutlich mehr Wohnungen auf dem Grundstück wurden in die Diskussion eingebracht. Schließlich wurde die Vorlage mit deutlicher Mehrheit in den Haupt- und Finanzausschuss rücküberwiesen. Jana Klätke, die den Bürgermeister vertrat, bestätigte, dass das Projekt auch ein Fall für eine Wirtschaftlichkeitsuntersuchung wäre.

Kurz und knapp:

- Für die **Kita in der Bieselheide**, Traubeneichenstraße 62, wird dem Vermieter für den Umbau ein finanzieller Zuschuss in Höhe von 106.649 Euro gewährt. Für die Erstausrüstung der Kita haben die Gemeindevertreter für 2018 im Rahmen einer überplanmäßigen Ausgabe 177.200 Euro zur Verfügung gestellt. Die Kita soll im August bezugsfertig sein.
- Vor der Festlegung auf die Größe und Art der **geplanten Photovoltaikanlage** erfolgt eine Strombedarfsermittlung (Lastgänge) an öffentlichen Gebäuden im Ortszentrum. Ein Blockheizkraftwerk wird noch in 2018 montiert.
- In **Ergänzung des Bebauungsplanes Nr. 26** wurden die Planungsziele für die unbebauten Grundstücke Hauptstraße/Lessingstraße (Flurstücke 215-218) konkretisiert. Es können nun straßenseitig barrierefreie Wohnungen in drei Vollgeschossen entstehen.
- Künftig soll es in Glienicke möglich sein, zu besonderen Anlässen wie Geburt eines Kindes, runde Geburtstage, Hochzeiten oder Ähnliches **kommunale Baumpflanzungen** gemeinsam mit Bürgern zu realisieren.
- **Gemäß der Brandenburgischen Kommunalbesoldungsverordnung** gewährt die Gemeindevertretung dem Bürgermeister eine monatliche Dienstaufwandsentschädigung in Höhe von 195 Euro.
- Die **Verwaltung informierte darüber**, dass leider kein Angebot auf die Ausschreibung zum Neubau des Spielplatzes an der Breitscheidstraße eingegangen ist und daher eine Neuausschreibung für 2019 vorbereitet wird.
- Nach der **Fertigstellung einer entsprechenden Ladesäule auf dem Parkplatz** hinter dem Alten Rathaus wird die Gemeinde beschlussgemäß ein erstes Elektrofahrzeug in Dienst stellen.

Anzeige

Kürzlich durch uns verkauft:



WITTENAU Eigentumswohnung



LIEPNITZSEE Grundstück



SCHILDOW Grundstück

Leider können wir jede Immobilie nur einmal verkaufen. Wir suchen daher für unsere Kaufinteressenten, die „leer“ ausgegangen sind, dringend neue Eigentumswohnungen, Häuser und Grundstücke im Berliner Norden und dem Landkreis Oberhavel!

Individuelle und verantwortungsvolle Immobilienvermarktung ist bei uns garantiert.

Katrin Balz Immobilien

Heinsestraße 38/40,
13467 Berlin-Hermsdorf
Tel. +49-30-25323447
Fax: +49-30-68320563
info@katrinbalzimmobilien.de
www.katrinbalzimmobilien.de



...und weitere unveröffentlichte interessante Angebote.

Sprechen Sie uns an!

Lokal präsent in Berlin-Hermsdorf und in Glienicke, der Region, die wir lieben und in der wir selbst leben.

Katrin Balz Immobilien

AUS DEM AUSSCHUSS FÜR SOZIALES, BILDUNG, KULTUR UND SPORT AM 20. AUGUST

Waldorfschule und Kulturförderung

(md) Die Absage des Fördervereins der Waldorfschule Schönfließ verkürzte die Tagesordnung. Die Arbeit des Kulturvereins Glienicke e.V. wird weiter anteilig gefördert. Die Verwaltung berichtete zu vier Themen. Die Sitzung leitete Uwe Klein (SPD).

Freie Waldorfschule soll in Schönfließ entstehen

Da die Vertreter des Schulfördervereins den verabredeten Termin zur Vorstellung im Ausschuss kurzfristig abgesagt hatten, informierte der Ausschussvorsitzende: Die Gründung einer Waldorfschule in Schönfließ wäre für Glienicke von Belang, weil auch hier eine mögliche Klientel ansässig sei und mit der Schuleröffnung Veränderungen der Grundschulzahlen in Glienicke zu erwarten wären. Er habe den Initiatoren daher zugesagt sich vorzustellen, wenn konkrete Schritte zur Schulgründung unternommen sind. Nachdem der Antrag auf Einrichtung einer Ersatzschule fristgerecht gestellt worden war, um die Schule 2019 zu eröffnen, sei der Termin vereinbart worden. Klein bedauerte die überraschende Absage der Schulinitiative. Nach seinem aktuellen Kenntnisstand bemühe sich der Förderverein derzeit - wegen des S-Bahnanschlusses - um einen Standort im Mühlenbecker Land. Vermutlich wird die Schule mit wenigen Klassen beginnen und allmählich wachsen.

Kulturverein Glienicke e.V. kann auf finanzielle Unterstützung setzen

Für seine Arbeit im zweiten Halbjahr 2018 legte der Kulturverein einen Finanzplan für drei Konzerte, eine Lesung, einen Vortrag und ein Kabarett-Programm vor, der Kosten in Höhe von 1.950 Euro auswies. 50 Prozent der Kosten für diese sechs Veranstaltung, das heißt 975 Euro,

beantragte der Verein als Förderung von der Gemeinde. Der Ausschuss unterstützte den Antrag einstimmig.

Ein weiterer Antrag des Vereins bezog sich auf die Anschaffung eines Multifunktionsgerätes (Drucker, Kopierer, Scanner) inklusive Erstausrüstung mit Toner und Papier in Höhe von 450 Euro. Klein betonte nochmals das Prinzip des Eigenanteils bei Förderanträgen und schlug auch für die Anschaffung des benötigten Gerätes eine 50-prozentige Unterstützung vor. Thomas Bennühr (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN/PIRATEN) unterstützte die Anteiligkeit der Förderung, schlug aber vor, 250 Euro zur Verfügung zu stellen, um den Kauf eines schnell verschleißenden Billiggerätes zu verhindern. Der Antrag wurde einstimmig unterstützt.

Informationen aus der Verwaltung

Jana Klätke, Fachbereichsleiterin für Soziales und Ordnung, informierte darüber, dass der Abtransport des müllbelasteten Erdreichs aus der Baugrube für den neuen Jugendclub erst nach Freigabe durch die Sonderabfallgesellschaft Brandenburg/Berlin mbH ab dem 20. August erfolgen konnte. Die anliegende Schule sei darüber informiert worden. Schrittweise werde auch mit der Betonierung der Fundamente begonnen. Der Rohbau des Gebäudes soll bis zum Jahresende fertiggestellt sein. Der weitere Ausbau erfolgt dann nach dem Ende der Frostperiode, voraussichtlich im März 2019.

Die notwendigen baulichen Maßnahmen zur Herstellung der Kita Bieselheide als Dauereinrichtung sind bis Ende August abgeschlossen. Es folgt die Inneneinrichtung. Derzeit werden noch ausstehende Genehmigungsverfahren betrieben und die Gemeinde unterstützt den Träger (EJF) bei der Beantragung der Betriebserlaubnis. Der Umzug aus der Eichenallee in die Bieselheide ist für die erste Oktoberwoche geplant. Für die freigezogene Einrichtung, die von der Gemeinde baulich als Kita hergerichtet worden war, interessiert sich inzwischen die Kita Zwergerland, sodass ein Rückbau möglicherweise überflüssig wird.

Zur Erweiterung des Funktionalgebäudes auf dem Sportplatz Bieselheide wird derzeit ein Bauablaufplan entwickelt. Zudem wird die Leistung für das Projekt mit einem finanziellen Umfang von 280.000 Euro in Kürze auf der Vergabeplattform ausgeschrieben.

Zum Start ins Schuljahr 2018/19 wurde mitgeteilt, dass 642 Schülerinnen und Schüler in 28 Klassen die Glienicker Grundschule besuchen, 87 Kinder in vier Klassen neu eingeschult wurden, 46 Lehrerinnen und Lehrer (davon ein Quereinsteiger) unterrichten und damit eine 100 prozentige Personalausstattung erreicht wurde. Die Schulstatistik weist zehn Kinder mit Förderbedarf und acht einzugliedernde Kinder (Flüchtlingskinder) auf. Während der Sommerferien wurden drei Klassenräume, mehrere Treppenhäuser und ein Flur renoviert. Des Weiteren wurden WC-Sitze erneuert, eine Grundreinigung durchgeführt, ein Defibrillator geliefert, die notwendigen Schulbücher angeschafft und der Schwimmunterricht vertraglich geregelt.

Rathaustrampe fertiggestellt

Die Eingangstreppe des Alten Rathauses der Gemeinde Glienicke wurde im Juli denkmalgerecht saniert. Besucher und Mitarbeiter können das Gebäude nun wieder durch den Haupteingang an der Hauptstraße 19 betreten.



GEMEINDEBIBLIOTHEK NACH RENOVIERUNG WIEDER GEÖFFNET

Lassen Sie sich bücherraschen!

(md) Der Fußbodenbelag der Gemeindebibliothek war nach 14 Jahren an etlichen Stellen verschlissen und wurde im Sommer von einer Fachfirma vollständig erneuert. Diese Gelegenheit nutzten die Bibliotheksleiterin Nadine Thomas und ihre vier Mitarbeiterinnen, um in vier der sechs Wochen ihrer Sommerschließzeit die Räume der Bibliothek malermäßig instand zu setzen. Aufwendig war die Einlagerung der Bibliotheksbestände in eigens angemieteten Behältern, die mangels Ausweichquartier in der Bibliothek gelagert werden mussten. Unterstützung leisteten auch die etwa 1.600 Bibliotheksnutzer, die circa 20 Prozent der aktuellen Bestände von 11.500 Medien über die Sommerpause ausgeliehen und damit das logistische Problem verringert hatten. Und dann wurde in Eigenleistung gemalt! „Ich bin sehr dankbar, dass sich alle Mitarbeiterinnen unseres tollen Teams an diesem Projekt beteiligt haben und tatkräftig dazu beitrugen, unsere Bibliothek rundzuerneuern. Dank auch an die Hausmeister, die uns dabei unterstützt haben“, kommentierte die Leiterin der Bibliothek die anstrengenden Sommerwochen, in denen viel Schweiß geflossen war.



Das Bibliotheksteam (v.l.) mit Melanie Kehr, Stephanie Bodo, Ramona Engel-Foß und Nadine Thomas präsentiert „Bücherraschungen“ in der modernisierten Gemeindebibliothek.

Der Aufwand hat sich gelohnt. Davon überzeugten sich auch Bürgermeister Dr. Hans. G. Oberlack und die Fachbereichsleiterin für Soziales und Ordnung, Jana Klätke, zur Wiedereröffnung am 21. August, bei der sie allen Beteiligten im Namen der Gemeindeverwaltung für die engagierte Arbeit dankten. Die Bibliothek im Alten Rathaus an der Hauptstraße begrüßt ihre Nutzer nun wieder in hellen und freundlichen Räumlichkeiten.

Zu den Extras der Neueröffnung gehören eine kleine Ausstellung, für die Bibliothekarin Stephanie Bodo dekorative Umrissebilder mit Insektenmotiven gestaltet hat. Dazu verwendete sie auch alte Buch-

seiten, womit diesen ein „zweites Leben“ eingehaucht wurde. Und an einem neuen runden Präsentationstisch kann man sich aktuell „bücherraschen“ lassen: Verpackte Bücher werden mittels eines kurzen Rezensionstextes, den die Mitarbeiterinnen selbst verfassen, den Leserinnen und Lesern „schmackhaft“ gemacht. Was genau sie da ausgeliehen haben, eröffnet sich allerdings erst zuhause beim Auspacken des Buchpaketes. Also: Lassen Sie sich überraschen in der wiedereröffneten Bibliothek der Gemeinde Glienicke, die dienstags und donnerstags von 9 bis 19 Uhr und freitags von 9 bis 13 Uhr geöffnet hat.

GEMALTE MOTIVE AUS DER GEMEINDE

„Glienicke Ansichten 2019“ im Einzelhandel erhältlich

(GK) Die Gemeinde Glienicke/Nordbahn bringt in Zusammenarbeit mit der Künstlerin Ulrike Neubauer einen Wandkalender 2019 heraus. Die Malerin hat mit Hilfe von Acrylfarben auf Leinwand zwölf verschiedene Motive unseres Ortes angefertigt. Sie sind eine Mischung aus Tradition, Schönheit, Moderne und Vergangenheit. Ein Spiegelbild der Vielfalt Glienickes. So entstand der Kalender „Glienicke Ansichten 2019“, der bereits während des Herbstfestes am 8. September am Künstlerstand käuflich erworben werden kann. Er ist darüber hinaus ab dem 10. September zum Preis von 14,90 Euro in der Gemeindebibliothek und im Glienicke Einzelhandel erhältlich.



Folgende Verkaufsstellen bieten den Fotokalender an:

Pro-scriptum – Galerie Sonnengarten,
Hauptstraße 54,
16548 Glienicke/Nordbahn
Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von 8.30 bis 19.30 Uhr, Samstag von 8.30 bis 14 Uhr

Glienicke Bücherstube,
Oranienburger Chaussee 17,
16548 Glienicke/Nordbahn
Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von 9.30 bis 19 Uhr, Samstag von 9.30 bis 15 Uhr

Gemeindebibliothek,
Hauptstraße 19,
16548 Glienicke/Nordbahn
Öffnungszeiten: Dienstag und Donnerstag von 9 bis 19 Uhr, Freitag von 9 bis 13 Uhr

VERWALTUNG SETZT SIEGERVORSCHLAG AUS DEM BÜRGERHAUSHALT 2018 UM

Aus Leidenschaft für die Bienen

(af) Summ, summ, summ, Bienenchen summ herum, heißt es seit dem 1. Juli im Garten des Bürgerhauses. Denn hinter dem Fachwerkhaus steht ein Bienenstock. Der Bürgerhaushalt 2018 machte es möglich. Der Vorschlag, den nützlichen Insekten in Glienicke eine Heimat zu geben, konnte bei der Wahl im vergangenen Jahr die meisten Stimmen auf sich vereinigen. Nun sind die Bienen da. Zur Freude von Ralf Matulat. Der 45-Jährige ist seit zwei Jahren Hobby-Imker und ist der Einreicher des Vorschlags. „Diese Tiere üben eine unglaubliche Faszination auf mich aus. Vor allem wie sich das Volk organisiert. Es passt immer alles zusammen“, geriet er ins Schwärmen. Als Imker sei er mit allen Sinnen dabei. So sei sein Hobby mit handwerklichen Fähigkeiten verbunden, er arbeite in der Natur und könne den Honig schmecken. Der Stock am Bürgerhaus ist das Zuhause von 40.000 Bienen, die in sechs Monaten 120 Kilogramm Nektar sammeln können. „Für ein 500-Gramm-Glas Honig fliegen die Bienen so oft, dass man dreieinhalb Mal um den Erdball kommen würde“, sagte Matulat. Neben der wichtigen Funktion der Bienen für Mensch und Natur, will er mit Hilfe der Insekten mit den Bürgern auch über andere wichtige Umweltthemen ins Gespräch kommen. Und was rät der Hobby-Imker den Bürgern beim Honigkauf? „Sie sollten bei einem der vielen Imker in Glienicke den leckeren Saft kaufen.



BÜRGERHAUSHALT
Ihre Idee. Ihr Budget. Ihre Stimme.

Wenn Sie ein Imker-Schild sehen, zögern Sie nicht und klingeln einfach.“

Von der Resonanz für seinen Vorschlag bei der Wahl zum Bürgerhaushalt sei er überrascht gewesen. „Ich hätte nie damit

gerechnet, dass ich gewinne“, sagte er. Inzwischen gibt es auch schon den ersten Honig der „Bürgerhaus-Bienen“. Er besteht aus Lindenblüten. Na dann, guten Appetit!



Sahen sich das Treiben am Bienenstock an: Rosamond Harbich, zuständige Mitarbeiterin für den Bürgerhaushalt, und Ralf Matulat

VERWALTUNG SETZT SIEGERVORSCHLAG AUS DEM BÜRGERHAUSHALT 2018 UM

Bänke zum Ausruhen



Genießen die Ruhe im Bürgerpark: Ruth Neeb (l.) und Rosamond Harbich sind mit den neuen Sitzbänken zufrieden.

(af) In der Ruhe liegt die Kraft. So lautet ein altes Sprichwort. Was läge da also näher, als sich auf eine Bank zu setzen und den Anblick der Natur zu genießen. Für Ruth Neeb Grund genug, im Rahmen des Bürgerhaushaltes 2018 aktiv zu werden. Fünf Sitzbänke sollten an den Gehwegen im Bürgerpark aufgestellt werden. Und siehe da, der Vorschlag gehörte zu den Siegerprojekten. „Ich gehe hin und wieder mal spazieren oder mache Besorgungen im Ort. Von der Lauferei werde ich müde, konnte mich aber nirgends wirklich ausruhen“, sagte die 89-Jährige. Für ältere Menschen seien die Wege oftmals zu

weit. Daher sei es wichtig, unterwegs auch mal verschlafen zu können. Dass die Bänke im Bürgerpark stehen, hat für Neeb noch einen weiteren Grund. „Man kann sich einfach mal ein Bild vom Park und der Natur machen und alles auf sich wirken lassen.“ Vor allem aber sei ihr das Verweilen in der Sonne wichtig.

Die Verwaltung holte zudem den Seniorenbeirat mit ins Boot. Letzterer sprach ein gewichtiges Wort bei der Standortfrage mit. Zusätzlich lässt die Gemeinde an jeder Bank einen Mülleimer anbringen. Schließlich soll ja alles sauber bleiben.

ULRIKE LÖBERT ABSOLVIERT AUSBILDUNG ZUR VERWALTUNGSFACHANGESTELLTEN

Neue Nachwuchskraft für die Gemeinde

(md) Seit August erlernt die in Berlin geborene, in Glienicke aufgewachsene und derzeit in Hohen Neuendorf wohnende Ulrike Löbert in der Gemeindeverwaltung den Beruf einer Verwaltungsfachangestellten. 2021 möchte Sie diese, wie sie findet, vielseitige Ausbildung erfolgreich abschließen. Ihr Abitur legte die 20-Jährige am Georg-Mendheim-Oberstufenzentrum in Oranienburg ab, wo auch die theoretische Ausbildung zu ihrem Beruf erfolgt. Derzeit ist sie für jeweils drei Wochen im Ausbildungsbetrieb und eine Woche in der Berufsschule. Als Traumberuf aus Kindertagen nannte die Auszubildende „Tierärztin“. Während ihres Abiturs entschloss sich Löbert, den Beruf der Verwaltungsfachangestellten zu erlernen um einen soliden Grundstein für die weitere berufliche Entwicklung zu legen. „Ich finde es sehr interessant zu ver-



Ulrike Löbert wird in Glienicke zur Verwaltungsfachangestellten ausgebildet.

stehen, wie eine kommunale Verwaltung funktioniert“, begründet sie ihre Berufs-

wahl. „In Glienicke habe ich mich beworben, weil ich den Ort sehr gut kenne. Ich habe hier zehn entscheidende Jahre meines Lebens verbracht.“ Hier hatte sie von 2001 bis 2011 mit ihren Eltern und dem älteren Bruder gelebt, die Kita Sonnenschein und die Grundschule besucht, hier ist sie aufgewachsen und hier hat sie noch immer gute Freunde.

Die junge Frau freut sich, die unterschiedlichsten Fachbereiche kennenzulernen und ist besonders am Natur- und Umweltschutz interessiert, aber auch allem anderen gegenüber aufgeschlossen. Kurzum: Sie lässt sich gern überraschen. Ihr Wunsch ist es, später selbst einmal Verwaltungsentscheidungen treffen und umsetzen zu können – vielleicht hier am Ort ihrer Kindheit. Wieviel Zeit Ulrike Löbert dann noch für ihr Hobby – den Hip-Hop-Tanz – bleibt, wird sich zeigen.

PFLEGEPROBLEME IM FOKUS

Parlamentarier besuchen das Haus Angerhof

(md) Die Landtagsabgeordnete Inka Gossmann-Reetz (SPD) und der Bundestagsabgeordnete Uwe Feiler (CDU) besuchten am 10. Juli das Senioren-Pflegeheim Haus Angerhof in Glienicke, um sich ein Bild von der Situation in dieser renommierten Pflegeeinrichtung zu machen. Neben der Leiterin der Einrichtung, Julia Sieber, begrüßte auch Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack die Gäste. Nach einer Führung durch das Haus und informativen Gesprächen mit Mitarbeitern traf man sich zu einem intensiven Meinungsaustausch mit der Leitung des Pflegeheimes.

Nach dem Anliegen ihrer Visite befragt, betonten beide Politiker, dass es Ihnen wichtig sei, die Probleme an der Basis wahrzunehmen und den unmittelbaren Praxisbezug in die aktuell politische Debatte zu diesem brisanten Thema einzubringen. Feiler verwies darauf, dass die neue Bundesregierung die Problematik erstmals in enger Zusammenarbeit dreier Ministerien (Gesundheit, Familie, Arbeit) angehe. Dazu seien fünf Arbeitsgruppen gebildet worden, in der alle Akteure aus dem Bereich der Pflege vertreten seien.

Gossmann-Reetz, die als Pflegedienstleiterin selbst vom Fach ist, sieht die Pro-



Die Parlamentarier suchten bei der Essenausgabe den Kontakt zu den Bewohnern

bleme in der Pflege nicht mehr so sehr in der Bezahlung der Fachkräfte, für die es inzwischen ordentliche Tarife gibt: „Problematisch ist die Arbeitsverdichtung, wo immer mehr Bedürftige mit immer stärkeren Einschränkungen von zu wenig Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern betreut werden müssen. Solche Arbeitsbedingungen sind unbefriedigend.“ Zudem seien die vielen Hilfskräfte in dieser Branche meist schlecht bezahlt. Feiler ergänzte: „Immer wichtiger wird die Anerkennung und Wertschätzung der in der Pflege geleisteten Arbeit, einer-

seits durch die Arbeitgeber aber auch durch die Gesellschaft insgesamt.“ Mit der Reform der Ausbildung sollen möglichst viele neue Fachkräfte in diesem Gebiet qualifiziert werden. Allerdings müsse man die Ergebnisse der Reform genau analysieren und gegebenenfalls auch Änderungen herbeiführen um optimale Resultate zu erzielen.

Auf die Frage nach Wegen, die Pflegeberufe attraktiver zu machen, antwortete Gossmann-Reetz: „Wir brauchen mehr gutes Personal in den Einrichtungen. Da etliche weibliche Pflegekräfte nach ihrer

Elternzeit nicht in den Beruf zurückkehren, müssen attraktive Arbeitszeit-Modelle entwickelt und auch die Kinderbetreuung sichergestellt werden.“ Sieber verwies darauf, dass genau deshalb nahezu alle jungen Mütter aus dem Team des Hauses Angerhof nach der Elternzeit an ihren Arbeitsplatz zurückgekehrt seien. Dazu trage auch die gute Atmosphäre unter den Mitarbeitern aller Bereiche in der Einrichtung bei und die Wertschätzung, die Jede und Jeder für seine gute Arbeit erfahre.

Einig waren sich alle Gesprächspartner darin, dass die Pflege innerhalb des

Gesundheits- und Sozialsystems eine viel stärkere Lobby brauche, um die Defizite in diesem Bereich nachhaltig zu überwinden. Sieber unterstrich, dass ihrer Meinung nach genug Geld im System vorhanden sei, aber die Verteilung zu Gunsten der Pflege verändert werden müsse. Dazu müsse man ähnlich durchsetzungsfähig werden wie die Ärzteschaft und die Pharmaindustrie. Nur so werde es möglich sein, dass private Träger der Pflege auch weiterhin in moderne Einrichtungen wie das Haus Angerhof investieren, die Mitarbeiter eine angemessene Bezahlung erhalten

und die Pflege für die Familien bezahlbar bleibt.

Auf den Eindruck vom Haus Angerhof angesprochen bestätigte Feiler: „Hier wird jeder Bewohner respektiert, individuell aufgenommen und einbezogen. Auch die Lage des Hauses wird offenbar sehr geschätzt. Hier kann man sich wohl fühlen.“ Gossmann-Reetz meinte: „Es herrscht eine angenehme Atmosphäre, es geht ruhig und gelassen zu, erscheint wohnlich und freundlich. Auch die vielen Freizeitangebote vom Chorsingen über Spieleabende bis zum Gärtnern sind beeindruckend.“

GEDENKEN AN DEN 57. JAHRESTAG DES MAUERBAUS

„Politische Bankrotterklärung einer Diktatur“

(GK) Die Gemeinde Glienicke/Nordbahn und der Bezirk Reinickendorf erinnerten an den vor 57 Jahren durch die DDR-Regierung errichteten Mauerbau zwischen Ost und West. Vertreter beider Kommunen legten am 13. August Kränze am Gedenkkreuz des am 24. November 1986 zu Tode gekommenen Flüchtlings Michael Bittner am Edelhofdamm nieder.

Glienickes Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack zog dabei in seiner Rede einen Bogen von der Vergangenheit bis in die Gegenwart. „Es ist befremdlich, dass die SED davon ausging, sie präsentiere das Volk.“ Aufgrund ihres Anspruches musste die Partei aus ihrer eigenen Logik heraus mit dem Bau der Mauer so reagieren wie sie es letztlich tat. Wer heutzutage in Demokratien ebenfalls behauptete, nur er vertrete die Interessen des Volkes, handle falsch. In einer Demokratie gebe es heterogene Meinungen. Daher sei es die Aufgabe, einen Mechanismus zu finden, der die unterschiedlichen Ansichten und Diskrepanzen ausgleiche. Bezirksbürgermeister Frank Balzer nannte den Mauerbau eine politische Bankrotterklärung einer Diktatur. Die Mauer habe zu einem Bruch in vielen Berliner Biografien geführt. „Viele Familien sind auseinandergerissen worden und viele Menschen haben durch die Teilung plötzlich ihren Arbeitsplatz verloren.“ Balzer erinnerte vor allem an die drei Tunnelfluchten, die von Glienicke nach Frohnau und Hermsdorf erfolgten. „Mauern lösen keine Probleme, sie sind Teil des Problems.“ Daher solle man Brücken statt Mauern bauen.



Gedachten den Opfern von Mauer und Stacheldraht: Bürgerinnen und Bürger aus Glienicke und Berlin-Reinickendorf

Historischer Abriss zum Mauerbau

Die Bauarbeiter der DDR errichteten am 13. August an den Sektorengrenzen zwischen Ost- und Westberlin Sperren aus Stacheldraht. An den Verbindungsstraßen wurde das Pflaster herausgerissen, jeglicher Verkehr zwischen Ost und West wurde unterbunden. Über Nacht wurde die Mauer hochgezogen. Familien, Freunde, Nachbarn werden von einem Tag auf den anderen voneinander getrennt. Dramatische Szenen spielten sich ab, wenn verzweifelte Menschen versuchten, die Absperrungen noch zu überwinden. Bald bezahlten die Ersten ihre Fluchtversuche mit dem Leben. Aus den ersten Stacheldraht-Sperren entstand nach und nach eine fast 43,1 Kilometer lange, schwerbewaffnete Grenzanlage in und um Berlin. Die DDR-Oberen wollten mit dem Bau verhindern, dass weitere Menschen aus der DDR in den Westen flüchteten. Zuvor waren hunderttausende Menschen geflüchtet, weil sie die Politik der staatstragenden SED ablehnten, oder weil sie mit der Versorgungslage im

Sozialismus nicht einverstanden waren. Das Ziel, die massenhaft Flüchtenden zu stoppen, hatte die DDR-Führung erreicht. Doch die Sehnsucht der Menschen nach Freiheit blieb. Trotz Stacheldraht, Minen und Schießbefehl versuchten die Menschen immer wieder, die Mauer und die innerdeutsche Grenze zu überwinden. Auch die hohen Haftstrafen, die bei einer „Republikflucht“ drohten, konnten die Menschen nicht aufhalten. Mehr als 40.000 DDR-Bürgern gelang die Flucht über die Mauer oder die innerdeutsche Grenze. 327 Männer und Frauen bezahlten ihren Fluchtversuch mit dem Leben. An der Berliner Mauer kamen mindestens 139 Menschen ums Leben. Die letzten Todesschüsse an der Berliner Mauer fielen am 5. Februar 1989 – gut neun Monate vor dem Fall der Berliner Mauer. Die friedliche Revolution und der Mauerfall am 9. November 1989 beendeten dieses traurige Kapitel der deutschen Geschichte nach 28 Jahren. (bpa)

STEFFEN BORK IST NEUER BAUHOFF-LEITER

Vorfriede auf Umzug ins „Schmuckkästchen“

(md) Der neue Leiter des Glienicker Bauhofes heißt Steffen Bork, ist in Schwerin geboren, aber in Berlin-Treptow aufgewachsen. Seit neun Jahren lebt er bereits mit seiner Frau in Glienike. Der Sohn ist inzwischen aus dem Haus und arbeitet bei einem größeren Berliner Unternehmen. Bork lernte den Beruf des Mechanikers und war anfangs als Einrichter tätig. An der Fachhochschule machte er seinen Abschluss als Maschinenbautechniker und war dann mehrere Jahre Schichtleiter und schließlich Prozess-Ingenieur bei OSRAM in Berlin. Als das Unternehmen umstrukturiert wurde, suchte er nach einer neuen Herausforderung und fand sie glücklicherweise an seinem neuen Heimatort, womit auch das Pendeln der Vergangenheit angehört. Der 47-Jährige nennt Motorradfahren als sein Hobby, zu dem er in letzten Jahren allerdings kaum gekommen ist. Neben der Arbeit hatten Familie, Haus und Garten erst einmal Vorrang.

An seinem neuen Arbeitsplatz ist er so gut aufgenommen worden, dass er posi-



Der neue Bauhoffleiter:
Steffen Bork

tiv überrascht war. „Ich habe hier ein erfahrenes Team mit engagierten Kollegen vorgefunden, mit denen man sehr gut arbeiten kann.“ Dankbar ist er für die Übergabe und Einarbeitung durch Heiko Glyz, der vom Bauhof zur Glienicker Feuerwehr wechselt. Zum Reiz der neuen Aufgabe gehört für Bork auch der Umzug des Bauhofes an seinen neuen Standort in der Hatt-

wichstraße am Ende des Jahres und die damit verbundene Neuordnung der Arbeiten. „Mit meinen Kollegen möchte ich diesen neuen Bauhof gern zu einem Schmuckstück machen, das Modellcharakter haben soll und seine Aufgaben noch besser erfüllen kann.“ Er hat sich also einiges vorgenommen. Dabei wünschen wir ihm viel Erfolg!

VERWALTUNG SETZT SIEGERVORSCHLAG AUS DEM BÜRGERHAUSHALT 2018 UM

Spiellandschaft für die Kita Mischka



(md) Ein weiteres Projekt des Bürgerhaushaltes 2018 ist erfolgreich verwirklicht: Mitarbeiterinnen der Kita Mischka hatten bei einer Fortbildung ein vielseitiges Spielgerät kennengelernt und mit den Eltern darüber gesprochen. Alexandra Kupke, die ihre Kinder Jonas und Klara in der Kita Mischka hat, beschäftigte sich mit dem Thema und kam auf die Idee, eine solche Spiellandschaft für den Bürgerhaushalt vorzuschlagen. Sie stellte einen entsprechenden Antrag und fand am „Tag der Entscheidung“ im vergangenen Herbst ausreichend Unterstützung bei der Abstimmung. Bis zu 3.500 Euro wurden für diese hölzerne Spiel-Installation, die aus einer kleinen Treppe mit Geländer, einem Krabbelrohr und einer Rutsche besteht, zur Verfügung gestellt. Petra Stoll, Leiterin der Kita sagte dazu: „Wir haben uns sehr darüber gefreut, dass die Spiellandschaft rechtzeitig zum Wieder-

einzug in unser neues altes Quartier an der Gartenstraße aufgestellt wurde – und unsere Kleinen ebenso.“ Sie nutzen das Spielgerät gern, manche sogar sehr in-

tensiv. „Der Bürgerhaushalt ist eine gute Sache und ich bin dankbar, dass wir so viele Stimmen bekommen haben,“ meinte Kupke.



In Besitz genommen: (v.l.) Erzieherin Katharina Bock, Leiterin Petra Stoll und Initiatorin Alexandra Kupke freuen sich mit den Mischka-Kindern über die neue Spiellandschaft.

AUSZEICHNUNG FÜR VERWALTUNGSMITARBEITER FRANZ HOFFMANN UND MARC WESTPHAL

Weiterbildung erfolgreich bestanden

(md) Franz Hoffmann, Fachdienstleiter Innere Verwaltung, und Marc Westphal, EDV-Verantwortlicher der Gemeindeverwaltung, erhielten am 25. Juli von Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack und der Kämmerin Grit Knappe Glückwünsche zum erfolgreichen Abschluss ihrer Weiterbildungsmaßnahmen. Hoffmann hatte über acht Monate bei insgesamt 16 Ganztagsterminen an der Brandenburgischen Kommunalakademie den Lehrgang „Führung plus“ erfolgreich absolviert, bei dem es im Wesentlichen um Motivation, Mitarbeiterführung, Kommunikation, Zeit- und auch Konfliktmanagement ging. Westphal wiederum ist nach seinem dreimonatigen Kurs an der Technischen Hochschule Wildau, den er als zweitbester des ganzen Lehrganges abschloss, nun IT-Sicherheitsbeauftragter und wird die Verwaltungsmitarbeiter künftig noch stärker als bisher für Sicherheitsfragen im IT-Bereich sensibilisieren.



Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack gratuliert Franz Hoffmann und Marc Westphal ebenso zu ihren Fortbildungsergebnissen wie die Fachdienstleiterin Grit Knappe (v.l.n.r.).

„Uns geht es bei solchen Maßnahmen immer darum, dass unsere Mitarbeiter neben einer besseren Qualifizierung für ihre Arbeit sich auch als Persönlichkeiten weiterentwickeln können,“ betonte Oberlack

und dankte für das Engagement. Knappe dankte insbesondere dafür, dass beide ihre Kurse erfolgreich absolviert und dabei stets ihre Aufgaben in der Gemeindeverwaltung erfüllt haben.

Anzeigen

CLAUDIA SALEIN RECHTSANWÄLTIN

www.claudia-salein.de



TÄTIGKEITSSCHWERPUNKTE:

- Individuelle Ausarbeitung von Vorsorgevollmachten, Patientenverfügungen und Betreuungsverfügungen
- Individuelle Gestaltung von Testamenten
- Ausführung von Testamentsvollstreckungen
- Regelungen und Abwicklung von Nachlassangelegenheiten
- Gesetzliche Betreuungen

SCHILDOWER STR. 16
13467 BERLIN (REINICKENDORF)

TELEFON: 030 / 404 25 87
FAX: 030 / 404 91 64

eMail: rechtsanwaeltin@claudia-salein.de

TELEFONISCHE SPRECHZEITEN:
Mo. + Do. 10 - 12 Uhr und 13 - 15 Uhr
Di. + Fr. 10 - 12 Uhr und 13 - 16 Uhr

DIE PHYSIKALISCHE GEFÄSSTHERAPIE BEMER® GEHÖRT IN JEDE FAMILIE. Zertifiziert. Weltweit einzigartig.

SIE MÖCHTEN:

- IHRE GESUNDHEIT ERHALTEN UND VERBESSERN?
- DIE HEILPROZESSE IHRES KÖRPERS UNTERSTÜTZEN?
- IHRE KÖRPERLICHE UND GEISTIGE LEISTUNG STEIGERN?

Physikalische Gefäßtherapie BEMER® –
Für einen funktionierenden Organismus.



Über die Durchblutung werden die Körperzellen für ihre lebenswichtigen Aufgaben versorgt sowie ihre giftigen Abfallstoffe entsorgt. Ist die Durchblutung im Versorgungsgebiet gestört, drohen Krankheit und Befindlichkeitsstörungen sowie eine Verschlechterung der Heilprozesse. Dr. Klopp vom Berliner Institut für Mikrozirkulation hat im Rahmen seiner Forschungsarbeit nachgewiesen, dass die BEMER Therapie die eingeschränkte Durchblutung der Versorgungsgebiete verbessert und somit die gesundheitsrelevanten Prozesse im Organismus wirksam unterstützen kann.

WIE SIE IHRE GESUNDHEIT SCHÜTZEN UND IHRE HEILUNG UNTERSTÜTZEN KÖNNEN?
Besuchen Sie kostenfrei und unverbindlich den Fachvortrag:

am: **Mittwoch, den 19. September 2018**
von 19:00 bis 21:00 Uhr

wo: Praxis Ergosana
Hauptstr. 7 A, 16548 Glienicke/Nordbahn
Anmeldung erforderlich bei:
Heike Wiedemann, 033056-408248
heike.wiedemann@bemermail.com



GEDENKFEIER ZUM 65. JAHRESTAG DES VOLKSAUFSTANDES IN DER DDR

Erinnern an Zivilcourage

(BA/epd) In Gedenken an die Opfer des Volksaufstandes im Juni 1953 in der ehemaligen DDR hatten Repräsentanten des Bezirksamtes, der Bezirksverordnetenversammlung Reinickendorf sowie Glienickes stellvertretende Bürgermeisterin Jana Klätke und der Vorsitzende der Gemeindevertretung, Martin Beyer, am 17. Juni am Mahnmal in der Berliner Straße in Tegel Kränze niedergelegt. Auch der stellvertretende Landrat des Landkreises Oberhavel, Egmont Hamelow, nahm an der Gedenkveranstaltung teil. „Wir haben gute Gründe, uns der historischen Bedeutung des 17. Juni 1953 immer wieder neu zu vergewissern. Umso mehr, da dieser geschichtsträchtige Tag an unseren Schulen nur noch selten Thema ist und folglich nachfolgende Generationen wenig darüber wissen“, sagte Reinickendorfs Bezirksbürgermeister Frank Balzer in seiner Ansprache. Nach fast 30 Jahren deutscher Einheit dürfe die gesamtdeutsche Bedeutung des Volksaufstandes von 1953 niemals vergessen werden. „Wir können stolz auf diesen Tag sein und das, was die Ostdeutschen geleistet haben. Ohne ihren Mut hätte es auch den 9. November 1989 nie gegeben“, betonte der Bezirksbürgermeister.

Dem Volksaufstand war der verschärfte Aufbau des Sozialismus vorausgegangen, den die Einheitspartei SED seit Anfang der 1950er Jahre in der DDR vorantrieb. Bauern wurden zwangskollektiviert, mittelständische Unternehmen enteignet, und das Re-



Gedachten der Opfer des Volksaufstandes von 1953 in Berlin-Tegel: Martin Beyer (3.v.l.), Vorsitzender der Glienicker Gemeindevertretung, und die stellvertretende Bürgermeisterin Jana Klätke (4.v.l.)

gime blies zur Hetzjagd auf Kirchen. Die Erhöhung der vorgegebenen Arbeitsleistung und die damit verbundenen Lohnneibußen von bis zu zehn Prozent brachten das Fass schließlich zum Überlaufen. Weil den DDR-Behörden die Kontrolle verloren zu gehen drohte, rückten in Ostberlin und anderen Städten sowjetische Militäreinheiten gegen die aufgebracht Menschen vor und schlugen den Aufstand nieder.

Dabei kamen mindestens 55 Menschen ums Leben, Hunderte wurden verletzt. In den folgenden Tagen wurden rund 15.000

Demonstranten und Mitglieder von Streikkomitees verhaftet. Trotz Verhängung des Ausnahmezustandes kam es noch bis Anfang Juli in mehreren Betrieben zu Streiks und Protesten.

Die Bundesrepublik Deutschland beschloss nur wenige Wochen später, den 17. Juni zum „Tag der Deutschen Einheit“ zu erklären. Bis zur Wiedervereinigung 1990 lag der Nationalfeiertag an diesem Datum. Jetzt wird er am 3. Oktober gefeiert, dem Tag, an dem die DDR der Bundesrepublik Deutschland beitrug.

AUF EINER LÄNGE VON 380 METERN

Neuer Gehweg in der Niederbarnimstraße



Gemeinsame Begehung: Kathrin Nickel, Verwaltungsmitarbeiterin für den Tiefbau, Christoph Bäske, zuständig für die Bauüberwachung, Torsten Baatz von der bauausführenden Firma und Bauamtsleiter Peter Staamann

(af) Ein neuer Gehweg schmückt seit Mitte Juni die Niederbarnimstraße. Auf einer Länge von 380 Metern ist ein Betonrechteckpflaster verlegt worden. Für die versiegelte Fläche wird die Verwaltung fünf Lindenbäume als Ersatz pflanzen. Um das Wurzelwerk der Bäume in der Niederbarnimstraße zu schonen, hat die beauftragte Baufirma an einigen Stellen eine wassergebundene Oberdecke, einen sogenannten Wegegrand, verlegt. Auch Ausparungen direkt an den Bäumen gehören dazu. Des Weiteren gehen mit dem Neubau des Gehweges an der Ecke zur Waldstra-

ße und zur Clara-Zetkin-Straße barrierefreie Übergänge einher. Bauamtsleiter Peter Staamann hatte zusammen mit Kathrin Nickel, Verwaltungsmitarbeiterin für den Tiefbau, Christoph Bäske, zuständig für die Bauüberwachung, und Torsten Baatz von der bauausführenden Firma am 18. Juni die Begehung vorgenommen. Die Erneuerung des Weges dauerte knapp acht Wochen. Die Gesamtkosten belaufen sich auf 126.000 Euro. Davon tragen die Anwohner 60 Prozent. Die Baumaßnahme war nötig geworden, da sich der alte Gehweg in keinem guten Zustand mehr befand.

Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN/PIRATEN

RADWEGEBENUTZUNGSPFLICHT ENTFÄLLT BEI TEMPO 30

„Muss“ oder „darf“ oder „gar nicht“ ?

■ Von Barbara Neeb-Bruckner,
Fraktionsvorsitzende

„Benutzen Sie gefälligst den Radweg. Sie haben auf der Straße nichts zu suchen.“ Das gab mir ein forscher Cabriofahrer mit Berliner Kennzeichen lautstark zu verstehen, als ich kürzlich auf der Hauptstraße in Höhe des Dorfteiches mit dem Rad unterwegs war und er mich überholte. Alleine schon der Geräuschpegel verlangte, dass ich ebenfalls lautstark antwortete. „Es bestehe keine Benutzungspflicht und er solle doch mal die Verkehrszeichen lernen.“ Seinen erneuten Protest verstand ich akustisch nicht mehr, denn er war schnell außer Sichtweite.

Beim Thema Radwege haben nicht wenige Autofahrer, Radfahrer und Fußgänger Kenntnislücken. Im Sinne der Verkehrssicherheit und eines Aufrufs zu mehr Rücksichtnahme möchte unsere Fraktion den Sachverhalt kurz erläutern. 1997 wurde erstmals eine Unterscheidung von Radwegen mit und ohne Benutzungspflicht in die Straßenverkehrsordnung aufgenommen. Zugegebenermaßen ist es bei der Schilderflut gerade für Autofahrer nicht immer einfach, die Regelungen für Rad-

fahrer im Auge zu haben. Jedoch gilt die einfache Regel, dass bei Tempo 30 Auto- und Radfahrer die Straße gleichberechtigt nutzen dürfen und eine Benutzungspflicht für Radwege nicht angeordnet werden darf. Ansonsten gilt: Rücksicht nehmen, erst denken, dann beschweren!

Die Komplexität deutscher Gesetze schlägt richtig zu, wenn, wie auf der Hauptstraße, Tempo 30 nachträglich durch den Kreis angeordnet und die Benutzungspflicht für den, neben dem Gehweg verlaufenden Radweg, abgeordnet wird. Man muss ihn also nicht mehr benutzen – aber darf man noch oder gar nicht mehr? Gehört der (ehemalige) Radweg jetzt zum Gehweg oder doch nicht weil er baulich abgesetzt ist? (siehe Abbildung 4) Für Kinder bis zum achten Lebensjahr ist es einfach: Sie müssen immer den Gehweg nutzen und Aufsichtspersonen dürfen sie dort mit dem Rad begleiten. Für alle anderen Verkehrsteilnehmer sollte die Gemeinde durch zusätzliche Markierungen oder Schilder Klarheit schaffen. Es gibt nicht die „eine“ Lösung, aber viele Beispiele, wie Andere es gelöst haben. Die Abbildungen (Quelle: B. Neeb-Bruckner) zeigen einige Situationen in unserer Gemeinde.



Abb. 2: Getrennter Geh- und Radweg. Radfahrer dürfen weder auf der Straße fahren noch auf den Gehweg ausweichen. Auch nicht zum Überholen.



Abb. 4: Kein Schild. Unklar, ob Radfahrer hier fahren dürfen oder nicht.



Abb. 1: Gemeinsamer Geh- und Radweg. Die Radfahrer müssen sich den Weg mit den Fußgängern teilen und dürfen nicht auf der Straße fahren.



Abb. 3: Gehweg – Radfahrer frei. Radfahrer dürfen hier mit Schrittgeschwindigkeit fahren oder die Fahrbahn nutzen.

Unsere Fraktion fordert die Verwaltung auf,

- A. die Verkehrsregelung in der Gemeinde auf Gefahrensituationen für Radfahrer zu überprüfen und gegebenenfalls Gegenmaßnahmen zu ergreifen
- B. auch Radwege ohne Benutzungspflicht verkehrssicher zu halten. Dies sind keine Radwege zweiter Klasse
- C. eindeutig zu kennzeichnen, wo Radfahren nach Abordnung der Benutzungspflicht weiterhin erlaubt ist
- D. die Regelungen anhand von Beispielen aus der Gemeinde in den öffentlichen Medien zu erläutern



Aus der Fraktion CDU/Freie Demokraten

■ Von Dr. Ulrich Stempel,
Fraktionsvorsitzender

Herbstbeginn ist auch Schulbeginn, ...

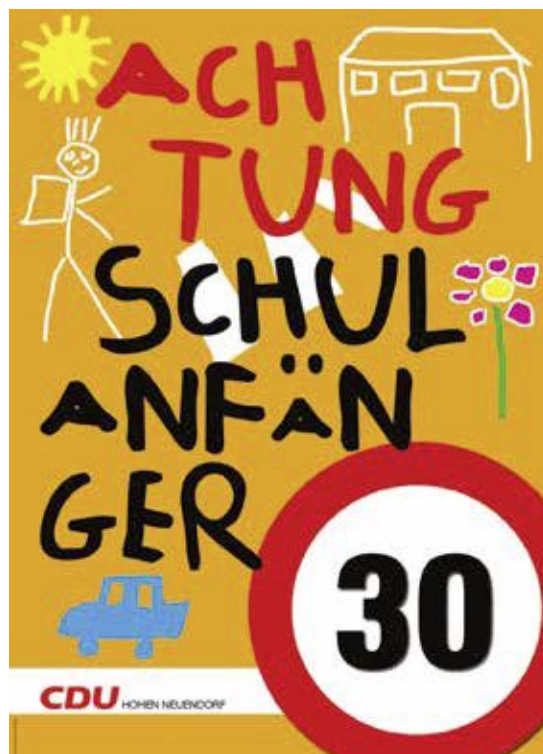
und gerade die vielen ABC-Schützen, die jetzt unterwegs sind, verlangen erhöhte Aufmerksamkeit von uns Auto-, Motorrad und Radfahrern. Daher bitte in den nächsten Wochen besondere Vorsicht walten lassen, gerade in der Nähe der Grundschule. Werte Fußgänger, denken Sie bitte an Ampel, Zebrastreifen und Straßenkreuzungen an Ihre Vorbildfunktion, wenn Kinder in der Nähe sind.

Der Sommer war kommunalpolitisch, ...

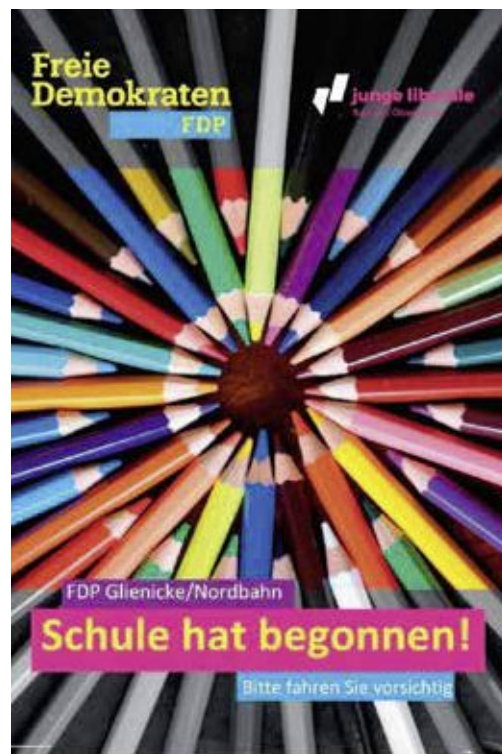
so heiß auch das Wetter war, gänzlich ereignislos, abgesehen von einer kurzen Erregung über die Auswirkungen der Hitze auf den Dorfteich. Somit gehen wir alle hoffentlich gut erholt und frisch in den Herbst. Traditionell bringt er die Haushaltsberatungen, und die sind in Glienicke vergleichsweise langwierig, weil außerordentlich gründlich geführt in den Ausschüssen. Das ist und bleibt eine der parteiübergreifenden Stärken unserer Kommunalpolitik. Die Unterlagen sind – dankenswert früh – von der Kämmerei ausgeliefert, die Lektüre hat begonnen. Eine Reihe von Themen werden uns auch nach der Sommerpause weiter beschäftigen, nicht zuletzt der Jugendclub, Spielplätze und so weiter.

Mit dem Waldweg an der Spandauer Straße ...

dürfte es nun wohl längere Zeit nichts werden. Eine Mehrheit der GVT hatte den klugen Kompromiss zwischen Eigentümer und Gemeinde, den der Vorsitzende des Planungsausschusses ausgehandelt hatte, abgelehnt. Stattdessen hat die Verwaltung Widerspruch gegen die Entscheidung des Landesbetriebs Forsten eingelegt, das Grundstück nicht als Wald anzuerkennen. Wäre es Wald, hätte der Eigentümer den Fußweg offen lassen müssen. Diese Entscheidung hat die untere Forstbe-



Achtung, ABC-Schützen unterwegs!



Fotos: Matthias Rink (links), FDP Glienicke (rechts)

hörde nun bestätigt und den Widerspruch abgelehnt.

Nun bleibt der Gemeinde noch der ebenso langwierige wie vom Ausgang her ungewisse und möglicherweise kostspielige Klageweg. Alle Fraktionen werden erneut beraten müssen. Vielleicht setzt sich die Vernunft durch und man probiert erneut, ob der Grundstückseigentümer noch Interesse an dem einmal vereinbarten Kompromiss hat.

Ein merkwürdiges Verständnis von repräsentativer Demokratie...

haben anscheinend einige GVT-Mitglieder. Dem Vernehmen nach haben Sie in einem gemeinsamen Brief an die Kreisverwaltung diese aufgefordert, keine Baugenehmigung für die an der Ahornallee geplanten seniorengerechten Wohnungen zu erteilen. Und dies, obwohl die GVT in einer zugegebenermaßen knappen Mehrheitsentscheidung keinen Einwand erhoben hat. Begründung der Briefeschreiber in etwa: Wären alle Gegner des Projekts an dem Abend in der GVT gewesen, hätte die Entscheidung anders ausfallen können.

Um Altkanzler Schröder zu zitieren: Mehrheit ist Mehrheit. Und die gilt es zu

respektieren. Wenn die Gremien über ein Projekt abstimmen, das für einen Gemeindevertreter von so überragender Bedeutung ist, dann sollte er zu der Sitzung auch erscheinen und seine Stimme abgeben. Dafür sind wir gewählt. Ein Gutes wird diese Schildbürgerei freilich doch gehabt haben: Es hat die zuständigen Sachbearbeiter in Oranienburg zweifelsohne gehörig erheitert. Die Genehmigung aber ist, wie man hört, vom Kreis erteilt, und Glienicke bekommt endlich die barrierefreien Wohnungen, die es so lange schon braucht.

Wir wünschen ...

allen Glienickerinnen und Glienickern einen großartigen Start in den Herbst nach hoffentlich erholsamen Ferien in diesem besonderen Sommer!

■ KONTAKT

Bürgertelefon CDU: 24 330
www.cdu-glienicke.de
info@cdu-glienicke.de
www.facebook.com/cduglienicke
 Kontakt FDP: 77 787
www.fdp-glienicke.de
info@fdp-glienicke.de
www.facebook.com/fdpiglienicke

Fraktionsmitteilungen DIE LINKE

■ Von Prof. Dr.
Ernst-Günter Giessmann,
Fraktionsvorsitzender

Urlaub vorbei!

Jetzt an die Arbeit. Ein paar Dinge, die man vor dem Urlaub noch angeschoben hat, müssen wieder angepackt werden. Das betrifft nicht nur das eine oder andere Projekt in der Wohnung oder im Garten, sondern auch die Arbeit der Fraktionen.

Haushalt mit Überschuss?

Sollte es tatsächlich einen Haushaltsentwurf mit steigendem Ergebnis geben? In der Tat, der vorgelegte Entwurf der Verwaltung geht von einer Steigerung des Ergebnisses aus: statt 142.000 Euro wie 2018 nach der Haushaltsdiskussion geplant, können wir für 2019 mit 560.000 Euro rechnen. Das scheinbar positive Ergebnis darf aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass die Aufwendungen dahinter wieder um 20 Prozent steigen. Die Verwaltung weist gleich darauf hin, dass der Ergebnishaushalt ab 2020 nicht ausgeglichen werden kann und benennt als Ursachen die Steigerung der Personalkosten, die steigenden Abschreibungen und die steigende Kreisumlage. Wie immer wird auch auf die hohen (zu hohen?) Maßstäbe bei den Pflicht- und freiwilligen Aufgaben verwiesen und eine Überprüfung der Maßstäbe gefordert, ohne eigene Ideen und Vorstellungen dazu vorzulegen.

Knappe Abstimmungen – wie weiter?

Die Gemeindevertretung hat vor der Sommerpause einige Entscheidungen mit knapper Mehrheit gefällt. So wurde zum Beispiel das sogenannte gemeindliche Einvernehmen zum Bauprojekt auf dem Grundstück zwischen Schule und Galerie Sonnengarten erteilt. Wir haben das abgelehnt und im Nachhinein stellte sich sogar heraus, dass eine Mehrheit aller Gemeindevertreter dagegen war. Da aber nicht alle anwesend waren, wird der Kreis sich auf das Abstimmungsergebnis beziehen und die Baugenehmigung erteilen. Wegen des fehlenden Bebauungsplans im Zentrum wird die Gemeinde die mit dem Projekt verbundenen Belastungen



Prof. Dr. Ernst-Günter Giessmann

durch Lärm, Verkehr und Parkplatzsuche nun auf sich nehmen müssen, von der Infrastruktur ganz zu schweigen. Einen breiten Konsens, so wie es früher meist gang und gäbe war, gibt es nicht mehr. Offensichtlich hat der Kommunalwahlkampf bereits begonnen, der von den anderen Fraktionen so hochgelobte Kampf gegen einander. Bürgerbeteiligung bleibt dabei auf der Strecke und wird auf eine in fünf Jahren einmalige Stimmabgabe reduziert. Nicht mit uns!

Offene Fragen

Zu viele Themen und zu wenig Platz in den Fraktionsmitteilungen. Deshalb beschränken wir uns hier auf eine kurze Aufzählung der brennenden Themen:

- Werbung für die Freiwillige Feuerwehr: Auch nach dem Richtfest für den Erweiterungsbau sind die Personalprobleme noch immer nicht gelöst. Wir fordern von der Verwaltung, Kameradinnen und Kameraden mehr zu unterstützen. „Viele Kommunen denken heute schon bei der Einstellung von Mitarbeitern an Feuerwehrleute, die im Ernstfall schnell vor Ort sein können.“ sagt Innenminister Schröter. Unsere Verwaltung jedoch nicht.
- Öffentlicher Weg zur Bieselheide: Die Forstverwaltung hat den Einspruch der Gemeinde abgelehnt und die seinerzeit noch im B-Plan geforderte Waldeigenschaft verneint. Wir fordern von der

Verwaltung nun endlich zu handeln und den im B-Plan festgelegten und von der Waldeigenschaft gar nicht betroffenen öffentlichen Weg durchzusetzen.

- Franz-Schubert-Straße: Der Prozess um die Mängel bei der Regenentwässerung hat ergeben, dass die Anlieger die Anlage nicht nur akzeptieren, sondern auch vollständig bezahlen müssen. Die Fehler in der Bauausführung, die mangelnde Kontrolle durch eine inzwischen Pleite gegangene Baufirma baden jetzt die Anlieger aus, denen noch die Nacherhebung durch Erschließungsbeiträge angedroht wurde. Beschlossen hat das Projekt aber die Gemeindevertretung, ohne seinerzeit die Anlieger ausreichend zu beteiligen. Nach unserem Verständnis hätte die Gemeinde deshalb hier Verantwortung übernehmen müssen.
- Gemeinsamer Antrag zur Straßenausbaubeitragssatzung: Mehrere Fraktionen wollen mit uns hier die Satzung verändern und die Anliegerbeiträge für Radwegausbau verringern und die Eckgrundstückvergünstigung ausweiten. Schließlich soll auch eine Stundung bei land- oder forstwirtschaftlicher Nutzung aufgenommen werden.

Was ist noch offen: interkommunales Verkehrskonzept, Lärmschutz und Verkehrsberuhigung, Baumschutz und schließlich noch der Mietspiegel für Glienicke. Wir haben dazu unseren Antrag aus dem Jahre 2009 in der Gemeindevertretung noch einmal vorgelegt und die anderen Fraktionen mit Mitarbeit gebeten. Wir haben dazu bereits Wünsche für Änderungen und Ergänzungen erhalten. Da bleiben wir auch weiter dran, versprochen.

■ KONTAKT

Bürgertelefon:
033056-ABISOX (224-769)
E-Mail: glienicke@die-linke-ohv.de
Web: <http://www.dielinke-glienicke.de>
Die nächste Fraktionssitzung ist am
4. Oktober (19 Uhr Bürgerhaus)

Fraktionsmitteilungen der GBL

Generationengerecht denken · Bürgernah handeln · Langfristig planen



Carla Affeldt



Christian Hortien



Tanja Seyboldt

■ Von Carla Affeldt, Christian Hortien und Tanja Seyboldt

Ein Städtebaulicher Vertrag für das Vorhaben Gartenstraße 17?

Hier geht es um die Zukunft des Bauernhofes am Dorfteich und um die städtebauliche Entwicklung des Ortskernes. Zur Verhandlung eines städtebaulichen Vertrages mit dem Investor wurde im Planungsausschuss – nicht kritiklos – eine Synopse beraten, die Teil der Beschlussfassung sein soll. Nur wir von der GBL und DIE LINKE haben sich dagegen ausgesprochen. Nach einem Änderungsantrag der SPD soll nun nach mehrheitlichem Beschluss (8 Ja zu 7 Nein-Stimmen) der GVT der städtebauliche Vertrag zunächst im Hauptausschuss diskutiert werden. Der Antrag der Grüne-Fraktion auf generelle Ablehnung wurde mit der vorgenannten Mehrheit abgelehnt. Schade. Hier wird ohne Not eine Ausgleichsfläche, das heißt eine eigentlich unbebaubare Grünfläche, für eine weitere massive Bebauung hergegeben, nur um einem Investor größtmögliche Flexibilität zu bieten. Diese Ausgleichsfläche wurde jedoch ausdrücklich als Gegenstück für die dichte Bebauung im Sonnengarten geschaffen und ist rechtlich auch als diese festgesetzt. Wird damit das letzte Grün im Ortskern bald verschwunden sein?

Ein Schritt weiter zum Schulerweiterungsbau

Eine weitere Hürde auf dem Weg zur Realisierung (der noch lang sein wird) ist

genommen. Der Schulerweiterungsbau ist in der Prioritätenliste verankert. Das Lieblingsthema: Prioritätenliste für Infrastrukturmaßnahmen. Manch einer lehnt sie ab, weil sie nicht vollständig ist. Andere weil auch Maßnahmen aufgeführt sind, die gar nicht im Verantwortungsbereich unserer Kommune stehen (aber man darf sich dies doch vornehmen und daraufhin arbeiten?) Die Grünen haben die Liste übrigens mit allen ihren Fraktionen abgelehnt ... Ein Schelm, wer Böses dabei denkt.

Aber eine Mehrheit hat sich gefunden und so sind erste Weichen für eine Umsetzung gestellt. Das ist doch erfreulich.

Generalsanierung als Lösung aller Probleme?

Oft und gerne diskutiert wird derzeit ein Instandhaltungsrückstau bei den gemeindeeigenen Wohngebäuden. Dort sind die Mieten in der Regel niedrig und der Komfort – nun ja. Hintergrund ist aber auch der – das ist ein Teil der Wahrheit – dass die Gemeindevertreter in der Vergangenheit zum Haushaltsausgleich gerne beim Bauunterhalt gespart haben. Und es muss auch gesagt werden, dass normalerweise Modernisierungskosten (nicht Instandhaltung) auf die Mieter umgelegt werden können. Die Parteien vom linken Spektrum wollen gleich ganz auf derartige Mietererhöhungen verzichten. Aber wäre das nicht auch ungerecht? Die Gemeinschaft der Steuerzahler trägt dann die Kosten einer Modernisierung, von denen Einzelne profitieren? Im Moment geht die Tendenz dahin, im Falle einer Modernisie-

rung nicht das maximal mögliche auf die Miete umzulegen – was ja zu exorbitanten Mietererhöhungen führen würde – sondern nur ein kleiner Prozentsatz. Dies würde dann zu moderaten Mietsteigerungen führen. Sicher ein guter Kompromiss.

Nachtrag Bürgerpark

Am 21. Juni fand ein interner Gedankenaustausch zum Bürgerpark statt, da immer mal wieder das Thema Verschmutzung, Alkohol- und Drogenkonsum durch Jugendliche in den Fokus der Öffentlichkeit gerät. Wie schlimm ist es wirklich, was wollen Jugendliche, wer steht in der Verantwortung, was kann man tun, was tut man bereits? Hierüber haben wir mit verschiedenen direkt oder indirekt betroffenen Personengruppen gesprochen. Die Teilnahme war rege, viele Empfindungen und Wünsche wurden geäußert, Befürchtungen relativiert, Anregungen für Verbesserungen gegeben. Jeder für sich hat aus diesem Austausch sicher etwas mitgenommen. Allgemein gültig ist: Jugendliche sind nicht per se kriminell, müssen aber auch in Feierlaune auf ihr Umfeld Rücksicht nehmen. In der Verantwortung stehen sie und ihre Eltern. Das Umfeld kann begleiten und mit Angeboten unterstützen. Hier steht Glienicke nicht schlecht da. Allein der Wille, den Jugendclub im Gemeindezentrum am Bürgerpark mit einem Neubau zu verankern, die Vorbereitungen für die Einrichtungen eines Jugendparlaments sowie die Arbeit der Schul- und Jugendsozialarbeiter zeigt dies. Wichtig für uns alle sollte sein: Jugendliche, Eltern, Senioren, Politiker, Verwaltung etc., wir stehen als Bürger alle in der Verantwortung generationsübergreifend ein lebenswertes Glienicke mit einem Miteinander und keinem Nebeneinander zu schaffen.

■ KONTAKT

E-Mail:
kontakt@glienicker-buergerliste.de
www.glienicker-buergerliste.de
Bürgertelefon: 033056-73 05 86

Fraktionsmitteilungen GRÜNE FRAKTION

Bajorat-Kollegger/Wundermann

ALTE BÄUME SOLLEN WEICHEN

Heiße Sommer und kein Schatten in Sicht

■ Von Petra Bajorat-Kollegger,
Fraktionsvorsitzende

2018: Laut des Deutschen Wetterdienstes war dies der Sommer mit den meisten Tagen über 30 Grad seit Aufzeichnungsbeginn. Für einige von uns ein wahrer Sommertraum, für viele andere aber auch recht beschwerlich. Wer nicht so gut klar kam mit dem prallen Sonnenschein, begab sich auf die Suche nach schattigen Plätzchen.

Die Hundebesitzer unter uns haben fürs Gassigehen in dieser heißen Zeit bevorzugt unsere wundervollen Alleen mit



den alten Bäumen für die kurzen Spaziergänge innerhalb des Ortes gewählt. Nicht nur ich habe es als erholsam empfunden von einer baumarmen oder nur mit Jungbäumen bepflanzten Straße unter ein kühles Alleendach abtauchen zu können. Auch Sitzungshund Naadiyi fand es sehr angenehm, wenn die Pfoten statt auf heißem Asphalt auf schattigem Boden Untergrund fanden.

Doch auch am Tag, wenn der Regen dann endlich kommen wird, werden wir wieder Schutz unter den Kronen von prächtigen Bäumen suchen. Wie oft schon wurden wir von plötzlichen Schauern überrascht und fanden dann ein trockenes Fleckchen unter den mächtigen Laubkuppeln in der Jungbornstraße.

Chronologischer Ticker

2011: Die damalige Gemeindevertretung beschließt auf Anraten der Verwaltung die Komplettfällung von sechs Alleen in Glienicke. Dies, obwohl allen bewusst war, dass „die vorgeschlagenen Maßnahmen das Ortsbild auf Jahrzehnte verändern werden“. Zitat aus der Begründung der Beschlussvorlage: „Weitere Pflegemaßnahmen zur Erhaltung der Bäume sind nicht mehr sinnvoll und aus Gründen eines sparsamen Umgangs mit Haushaltsmitteln nicht zu vertreten.“

Dazu hier „KEIN KOMMENTAR!“ (Besonders in Anbetracht dessen, wofür in Glienicke mitunter so Geld ausgegeben wird.)

2013: Die Bürgerinitiative Baumschutz wird gegründet, die Alleenrodung aufgehalten.

2014: Auf Vorschlag der Bürgerinitiative Baumschutz beschließt die Gemeindevertretung die Einrichtung einer Arbeitsgruppe, bestehend aus Mitgliedern der Bürgerinitiative, der Verwaltung und Vertretern der Fraktionen zur Erstellung eines Straßenbaumkonzeptes.

2016: Das Konzept ist fertig und bietet vier Varianten, nach Prioritäten bewertet, zum Umgang mit den unterschiedlichen Stufen geschädigter Bäume. Die Gemeindevertretung beschließt das erarbeitete Konzept.

2018: Die Verwaltung fällt im Juli – mitten in der Vegetationsperiode – vorab drei große Bäume in der Jungbornstraße ohne die AG Straßenbaumkonzept in Kenntnis zu setzen.

Eine Informationsveranstaltung zu den weiter geplanten Rodungen in der Jungbornstraße und in der Rosa-Luxemburg-Straße wird am 11. September um 18.30 Uhr in der Mensa stattfinden.

Voraussichtlich im November soll mit der Umsetzung der Fällungen in den beiden Straßen begonnen werden.

Wir hoffen, dass hier der Meinung der Mehrheit der AG-Mitglieder Beachtung geschenkt wird, und dass die Bedingung eingehalten wird, nur Bäume mit einer Le-

benserwartung unter zehn Jahren zu fällen, und dass die orange gekennzeichneten Bäume (Schadigungsgrad von 25-60 Prozent – eine große Spanne) erneut in diesem Zusammenhang geprüft werden (siehe TIG-Protokoll vom 29.03.2017).

2019: Ich hoffe, dass man uns nicht im Regen stehen lässt und wir an heißen Tagen Schatten finden – auch in den betroffenen beiden Straßen – denn diese sollen nur den Anfang bilden. In mindestens vier weiteren Alleen soll ein „Austausch“ der Straßenbäume vorgenommen werden.

Liebe Glienicker,

unterstützen Sie bitte die Mitglieder der Bürgerinitiative Baumschutz in ihrem Vorhaben, möglichst viele Straßenbäume zu erhalten. Ausgenommen bleiben natürlich Bäume, deren Verkehrssicherheit nicht gewährleistet ist.

Sehr geehrte Verwaltung,

behalten Sie bitte die Pflege der Bäume im Blick. Es kann nicht sein, dass dafür im Haushalt eingestelltes Geld nicht ausgegeben wurde, weil es angeblich nicht benötigt wurde und andererseits finden wir vertrocknete, verkehrsunsichere Bäume oder durch Totholz oder durch Wassertriebe geschwächte Bäume.

Einen schönen Spätsommer wünscht die GRÜNE Fraktion.

■ KONTAKT

fraktion@gruene-glienicke.de
GRÜNE Fraktion: 0177 3582588
www.Grüne-Glienicke.de

Fraktionsmitteilungen der SPD

Einstieg in die beitragsfreie Kita auch in Glienicke!

■ Von Uwe Klein, Fraktionsvorsitzender

Mit Beginn des neuen Kitajahres zum August 2018 ist das letzte Kitajahr vor der Einschulung jetzt auch endlich im Land Brandenburg beitragsfrei. Von dieser finanziellen Entlastung durch das Land Brandenburg profitieren auch in Glienicke viele Eltern.

Mit großer Freude erfüllt uns dieser denkwürdige Tag, denn die Glienicker SPD hat viele Jahre lang für die Beitragsfreiheit, auch in der frühkindlichen Bildung, gekämpft. So ist es die Glienicker SPD gewesen, die mit ihrem öffentlich angekündigten Antrag für eine beitragsfreie Kita zum Landesparteitag der Brandenburger SPD 2016 den Stein mit ins Rollen brachte (siehe auch: „SPD Glienicke sorgte mit für den Einstieg in die beitragsfreie Kita in Brandenburg!“ Glienicker Kurier 12/2016; Seite 28).

Komplette Beitragsfreiheit ist das Ziel

Kitas sind Bildungseinrichtungen und Bildung ist Aufgabe des Staates und muss somit beitragsfrei sein. Dieser ursozialdemokratische Ansatz muss auch für die Kita gelten. Das Land Berlin hat es vorgemacht und Eltern für die gesamte Kita-Zeit ihrer Kinder von den Beiträgen befreit. Die Be-

Das müssen Eltern jetzt wissen:

- Die Elternbeitragsfreiheit, so der offizielle Begriff, gilt für alle Kitas im Land, egal ob in freier oder öffentlicher Trägerschaft, sowie bei den Tagesmüttern.
- Beitragsfrei ist ab August 2018 das letzte Kitajahr vor der Einschulung, unabhängig davon, mit welchem Alter das Kind eingeschult wird.
- Wird ein Kind von der Einschulung zurückgestellt, sind zwei Jahre beitragsfrei. Wird ein Kind vorzeitig eingeschult, erhalten die Eltern die Beiträge künftig zurückerstattet.
- Die Leistungen des kostenlosen Kitajahres umfassen die kompletten Betreuungsumfänge des Kindes. Ausgenommen sind davon allerdings das Essensgeld und zusätzliche Leistungen von Dritten, so zum Beispiel Sprachunterricht oder Fahrservice zur und von der Kita.

freiung der Eltern von der Beitragspflicht für das letzte Kitajahr vor der Einschulung ist ein erster guter Schritt. Doch kann uns das noch nicht zufrieden stellen, denn auch in Brandenburg müssen die Kitabeiträge insgesamt abgeschafft werden. Für dieses Ziel wird die Glienicker SPD auch weiterhin eintreten.

Beitragsfreiheit schließt Qualitätsverbesserung nicht aus

Immer wieder behaupten einige, dass vor einer Beitragsfreiheit für die Eltern die Qualität in der Kitabetreuung verbessert werden müsse. Für mich sind dies nur Scheinargumente all derjenigen, die gegen die Beitragsfreiheit sind. Gerade die Gemeinde Glienicke zeigt seit Jahren, dass in die Qualität der Kitas investiert wird. Hierzu zählt nicht nur die sehr gute Ausstattung und der bauliche Zustand der Kitas, sondern gerade auch die personelle Ausstattung. So werden in Glienicke seit einigen Jahren mehr Erzieher(innen) beschäftigt, als es der vom Land vorgegebene Betreuungsschlüssel vorschreibt. Diese zusätzlichen Erzieherstellen finanziert Glienicke zu 100 Prozent selbst.

60 zusätzliche Kitaplätze für Glienicke

Als ich als Vorsitzender des Sozialausschusses Anfang letzten Jahres die Idee vorstellte, die Interims-Kita in der Bieselheide nach der Zwischennutzung durch

die Kita Sonnenschein und Kita Mischka, so umzubauen, dass sie dauerhaft als Kita genutzt werden kann, erntete ich zunächst Unverständnis. Doch nach einiger Zeit machte sich der Bürgermeister diese Idee auch zu eigen. Nach einigen Diskussionen und Beratungen, vor allem im Sozialausschuss, war dann auch dem Letzten klar, dass Glienicke dringend mehr Kitaplätze braucht, um den gesetzlichen Rechtsanspruch auf Kitabetreuung zu erfüllen.

Die Kita in der Bieselheide wird vom „Evangelischen Jugend- und Fürsorgewerk“ (EJF) betrieben werden. Die EJF betrieb bisher eine Kita mit 40 Plätzen im Sonnengarten. Nach Abschluss der Umbauarbeiten und Lieferung der Ausstattung für die Räume der neuen Kita werden somit noch in diesem Jahr die dringend benötigten 60 zusätzlichen Kitaplätze zur Verfügung stehen.



Uwe Klein

Foto: Wolfgang Benz

Kontakt

Bürgertelefon: 93640

www.spd-glienicke.de
www.uweklein.info

www.facebook.com/SPDGlienickeNordbahn

E-Mail: fraktion@spd-glienicke.de

FÄLLUNG VON DREI STRASSENBÄUMEN

Beschimpfung in der Jungbornstraße

■ Von Barbara Neeb-Bruckner,
Fraktionsvorsitzende BÜNDNIS 90/
DIE GRÜNEN/PIRATEN

Neulich fuhr ich mit dem Fahrrad zufällig an den Überresten dreier frisch gefällter Straßenbäume vor einem Mehrfamilienhaus in der Jungbornstraße vorbei. Als Baumschützerin immer auf der Hut, fotografierte ich die Baumstümpfe und sprach mit einigen Hausbewohnern, die ich auf der Straße traf. Sie waren erstaunt darüber, dass die Bäume plötzlich verschwunden waren. Ein Pärchen – nach eigenen Angaben aus der gleichen Straße und über die Fällung informiert – gesellte sich dazu und fragte, was ich hier machen würde. Ich erklärte, dass ich Gemeindevertreterin sei (die Partei hatte ich nicht genannt), mich auch um Baumschutz kümmern und die Notwendigkeit von Fällungen immer kritisch hinterfragen würde. Daraufhin ließen sie eine Hasstirade los, in der sie



Jungbornstraße,
05.07.2018
Foto: Fraktion

mich lautstark als „Grünfaschisten“ beschimpften und eine völlig falsche Politik beklagten. Was genau damit gemeint war, weiß ich nicht, es klang jedoch sehr böse. Auf dem Rückweg war dieses Pärchen immer noch oder wieder da und die Beschimpfung setzte sich fort. Es ist schon traurig, wenn sich Menschen so auf Kosten anderer, zudem ehrenamtlich Tätiger,

abreagieren. Sie sollten die überschüssige Energie sinnvollerweise in eigenes ehrenamtliches Engagement stecken. Meine Nachfrage bei der Verwaltung ergab, dass die Bäume krank waren, die Standsicherheit gefährdet war und eine Fällung nicht bis Herbst aufgeschoben werden konnte. Die Anwohner, mit denen ich gesprochen habe, wussten davon nichts.

Anzeige

LARS CORDES®
hairdesign



VERFÜHRERISCH
STILVOLL
CHIC

SIE FINDEN UNS IN
Charlottenburg | Frohnau
Gliencke-Nordbahn | Hermsdorf
Schlachtensee | Spandau
Tegel | Zehlendorf

Online-Terminierung unter:
www.lars-cordes-hairdesign.de



AUSTRITTE BEI DER GLIENICKER FEUERWEHR

Wird die Feuerwache bald geschlossen?

■ Von Andreas Boe, CDU Glienicke

Diese bange Frage kommt einem zunehmend in den Sinn: Wird unsere Glienicker Feuerwache bald geschlossen? Wieder sind Kameradinnen und Kameraden aus der aktiven Feuerwehr Glienicke ausgetreten. Unter 20 engagierte Menschen aus Glienicke leisten die Arbeit, die eigentlich über 70 erbringen müssten. Die Feuerwache wird gerade entsprechend ausgebaut, die strukturellen Voraussetzungen stimmen.

Wir brauchen in Glienicke Mütter, Väter, Singles, kurz, alle, die Verantwortung

übernehmen wollen und können. Menschen, die bereit sind, sich voll und ganz für ihre Gemeinde und ihre Nachbarn einzusetzen in dem vornehmsten Ehrenamt von allen: der Freiwilligen Feuerwehr. Die Wehrführung und der Bürgermeister sind gut beraten, motivierend und ehrgeizig aktive Kameradinnen und Kameraden zu halten. Und ihre Bemühungen weiter zu verstärken, neue zu gewinnen.

Jeder, der die Feuerwehr schon einmal benötigt hat, war dankbar, dass auch jemand gekommen ist. Müssen erst Menschen sterben, bis eine Aussage „keine Zeit“ überdacht wird? Unsere Fraktion



Gemeindevertreter und Feuerwehrmann Andreas Boe fordert mehr Engagement für die Freiwillige Feuerwehr
Foto: privat

und ich werden auch weiterhin der Tropfen auf dem Stein sein und uns bei jeder Gelegenheit für das Wohl der Freiwilligen Feuerwehr und somit für unser Glienicke einsetzen.

Warum ein Mietspiegel?

■ Von Dr. Barbara Giessmann, Sprecherrat Ortsverband DIE LINKE

Unser Ort wird bald 13.000 Bewohner haben. Wohnungen entstehen immer mehr in Mehrfamilienhäusern. Das wegen der äußerst geringen Zinsen: „Billiges Geld“ lockt die Menschen dazu, ihre Zukunft mit „Betongold“ abzusichern.

Wohnungsbau an sich ist ja extrem wichtig, nimmt doch die Nachfrage nach Wohnraum auch angesichts allgemein steigender Bevölkerungszahlen zu. Eine damit zusammenhängende, jedoch negative Entwicklung für Wohnraum, macht jedoch selbst Bundespolitikern unterschiedlicher Parteien zunehmend Sorge: Die Mieten werden für die Bürgerinnen und Bürger immer weniger bezahlbar. Muss erst ein neuer Überhang an Wohnraum zu sinkenden Mieten führen? Was für eine Ver-

schwendung, von den sozialen Wirkungen ganz zu schweigen.

Nachdem im Glienicker Feld jeder noch so kleine Zipfel möglichen Baulands zubetoniert wurde, sind in Glienicke zwei neue größere Projekte in der Planung: Die Baulücke zwischen Schule und Galerie Sonnengarten wird geschlossen und die Einfahrt in den Ort an der Hauptstraße (B96) wird als temporärer Verkauf von Grünpflanzen und Weihnachtsbäumen einem Wohnprojekt weichen.

Die Bauherren beider Projekte planen ihre Bauvorhaben nach der erzielbaren Rendite. Das heißt, sie wollen wissen, welche Mieten hier in Glienicke erzielt werden können. Potentielle Mieter fragen auch nach den Mieten im Ort. Freilich wollen sie durch ihre Fragen mehr klären, wo die Grenze für die Höhe der Miete ist. Was nutzt auch eine Mietpreisbremse, wenn man den Bremsklotz nicht hat?

Für beide Interessenten und unsere Gemeinde wäre ein Mietspiegel wichtig.

Offensichtlich ist bei uns die Verantwortung für die eigenen Bürger nicht so weit gediehen, dass auch bezahlbarer Wohnraum geschaffen wird. Nein, denn seit zehn und mehr Jahren wird der kommunale Wohnraum „zurückgebaut“. Er wird erst nicht angerührt, mit der Folge eines Instandsetzungsstaus von enormer Größe und dann verkauft. Die Chance, einkommensschwachen Glienickern zu helfen, wird vertan.

Hätte unser Ort einen Mietspiegel, könnte auch die Verwaltung erkennen, welches Potential im kommunalen Wohnungsbau, im Rahmen von genossenschaftlichen Projekten und auch zusammen mit unseren Nachbargemeinden, für die Entwicklung unseres Ortes schlummert.

Räume für den Künstlerstammtisch

■ Von Prof. Ernst-Günter Giessmann, Fraktionsvorsitzender DIE LINKE

Der Künstlerstammtisch Glienicke wünscht sich Ausstellungsmöglichkeiten im Ortszentrum. Die Künstler wollten diesen Raum für Begegnungen, für Konzerte, Lesungen, Workshops und ähnliches nutzen. Auch in den Nachbargemeinden gibt es dafür bereits Ideen, die Möglichkeiten der Partnergemeinde Plobannalec-Les-

conil waren für die Glienicker Aussteller wohl der letzte Auslöser, einen Antrag an die Gemeindevertretung zu stellen. Leider hat die Mehrheit der Gemeindevertretung den Antrag des Künstlerstammtischs für die Anmietung von Ausstellungsräumen abgelehnt. Ich will hier nicht ein künstlerisches Projekt gegen das andere ausspielen, aber damit wäre allen Glienicker Künstlern gleichermaßen geholfen und wir würden den Ortskern um den Dorf-

teich deutlich aufwerten. Ich war mit dieser Meinung allein, aber ich hätte es gern einmal ausprobiert und habe deshalb dafür gestimmt. Und ich habe nicht darauf verwiesen, dass die Gemeinde schon viel für die ansässigen Künstler tut und dass außerdem ab 2020 kein Geld mehr dafür da sein wird. Bürgerschaftliches Engagement sollten wir bei überschaubaren und nicht aus dem Ruder laufenden Kosten fördern und nicht bremsen.

FINGERABDRUCK-SCANNER IM EINWOHNERMELDEAMT

Eine Sicherheitslücke?

■ Von Kathrin Kröger,
SPD-Gemeindevertreterin

Die Technik, mittels eines Fingerabdruckes etwas zu entsperren, benutzen wir im privaten Bereich ja längst. Wer entsperrt mittlerweile sein Telefon nicht per Fingerabdruck? Der eine oder andere hat seinen Haustürschlüssel durch einen Fingerabdruck-Scanner schon ersetzt. Mancher Tresor lässt sich nur noch auf diese Art und Weise öffnen. Der Fingerabdruck gilt als absolut fälschungssicher und man hat ihn als Identifikation immer bei sich und kann ihn nicht vergessen wie ein Passwort. Mal davon abgesehen, wenn man sich die Fingerkuppe so stark verletzt, dass sie sich nicht wiederherstellen lässt.

Diese Technik hat nun auch in den Einwohnermeldeämtern der Bundesrepublik längst Einzug gehalten, seit November 2007. Wer in Glienicke einen neuen Personalausweis oder Reisepass beantragt, hat die Möglichkeit/Pflicht, seinen Fingerabdruck als Identifikationsmerkmal zu hinterlassen. Der Fingerabdruck-Scanner ist ein kleines Gerät, welches den Fingerabdruck an den Computer weiterleitet. Der Cybersicherheitsexperte der Universität Lichtenstein, Gunnar Porada, hat aufzeigen können, dass diese Übertragung ein hohes Sicherheitsrisiko in sich trägt, da die Übertragung der Bilddatei bei den herkömmlichen Geräten nicht verschlüsselt ist. Wenn also auf dem Fingerabdruck-Scanner ein Trojaner installiert wird, steht die Tür offen für Austausch und Manipulation. Der Firma, die diese Geräte her-

stellt und verkauft, ist das Sicherheitsproblem sehr wohl bekannt, ein Scanner ohne ausreichenden Schutz meiner biometrischen Daten. Nun hat man auf Druck der Banken ein neues, sicheres Gerät in den Handel gebracht. Besorglich finde ich, dass das Bundesinnenministerium von dieser Sicherheitslücke schon zehn Jahre Kenntnis hat und keinen Handlungsbedarf sieht. Zitat: „Die Erhebung und/oder Verarbeitung von Bürgerdaten mit beziehungsweise in informationstechnischen Systemen ... kann... als angemessen sicher gelten.“ Ist bei uns im Glienicker Einwohnermeldeamt schon die Technik auf dem neuesten Stand? Und wenn nicht, wann wechseln wir den Scanner aus? Ich möchte für meine persönlichen Daten den höchsten Sicherheitsstandard, den der Markt bietet. Sie doch bestimmt auch?!

Hinaus in die weite Welt!

■ Von Frank Schwerike (SPD)

Nach einem toll organisierten und gelungenen Abi-Ball hat nun der 6. Abiturjahrgang das Neue Gymnasium Glienicke (NGG) verlassen. Dank an das Organisationskomitee, den Schulleiter Herrn Bork, die Tutoren, Gabi Roth vom Förderverein und Patricia Stommel für die Gestaltung dieses schönen Abends. Allen ehemaligen Schülerinnen und Schülern war die Freude über den Abschluss ihrer Schullaufbahn deutlich anzusehen und zu diesem Anlass hatten sie sich alle auch richtig „schick gemacht“. Voller Stolz schauten Eltern, Großeltern und Geschwister

zu, wie die über 80 Abiturienten ihr Abiturzeugnis in Empfang nahmen. Für sie beginnt nun eine neue, aufregende Zeit. Viele Türen stehen ihnen offen. Ob längere Auslandsaufenthalte, der Studienbeginn, der sofortige Start ins Berufsleben oder erst einmal das Absolvieren eines freiwilligen sozialen oder ökologischen Jahres – viel Neues steht bevor und wird mit Spannung erwartet. Allen ist dazu viel Glück und die nötige Portion Zuversicht zu wünschen – und denjenigen, die das Abi im zweiten Anlauf packen wollen oder jetzt einen guten Ausbildungsplatz (zum Beispiel bei der Firma Takeda) innehaben, viel Erfolg!



Das Neue Gymnasium Glienicke

Abschied von Prof. Dr. Heinrich Opitz

■ Von Dr. Barbara Giessmann,
Ortsverband DIE LINKE

Der Ortsverband der LINKEN der Gemeinde Glienicke nimmt Abschied von Prof. Dr. Heinrich Opitz. Er gab in der schwierigen Phase des Neuanfangs einer linken sozialistischen Bewegung im vereinten Deutschland vielen Genossen und Freunden Zuversicht und Kraft, sich einzubringen. Sein Engagement

für den Erhalt des Kulturhauses ist vielen älteren Glienickern noch in guter Erinnerung.

In der Ortsgruppe der Partei gewann Heinrich Opitz vor allem durch seine ruhige und sachliche Herangehensweise an alle aktuellen Fragen und Probleme sowie sein fundiertes philosophisches und historisches Wissen Anerkennung. Dies hatte er sich im Studium, in der Forschung und in der Lehre an der

Parteihochschule „Karl Marx“ angeeignet. Für ihn unerschöpflich waren die Erkenntnisse der griechischen Philosophie und die Denkweisen der Philosophen des 19. Jahrhunderts.

Mit Heinrich Opitz verliert unsere Partei einen leidenschaftlichen, streitbaren Genossen und guten Freund. Seine Zuversicht und sein feiner Humor bleiben uns ebenso in Erinnerung wie seine kritische und selbstkritische Haltung.

Kita

JAHRESABSCHLUSSFEST UND 15-JÄHRIGES BESTEHEN DER KITA ZWERGENLAND

„Wenn wir uns verabschieden...

■ Von Anna Wiebe

... dann sagen wir?“, fragten die Erzieherinnen, „Ein schönes Wochenende“ tönte es schlagfertig aus den Reihen der Kita-Zwerge. Das sorgte für erste Heiterkeit unter den anwesenden Eltern und war der Auftakt zum Sommerfest der Kita Zwergenland, mit dem die Vorschulzwerge im Gemeindegarten neben der Kirche verabschiedet und zugleich das 15-jährige Bestehen der Kita gefeiert wurde.

Zu Beginn ließ Vorstandsmitglied Astrid Wirth die Geschichte des Zwergenlands Revue passieren. Sie dankte insbesondere den Erzieherinnen, die maßgeblich dazu beigetragen haben, dass sich das Zwergenland zu einer festen Größe in der Glienicker Kita-Landschaft etablierte. Sogar ein inzwischen erwachsener Kita-Zwerg der ersten Stunde feierte mit – beim Fest der großen Zwergenland-Familie.

Auch ein klein wenig Wehmut mischte sich in die ansonsten ausgelassen-fröhliche Sommerfest-Stimmung – stand doch die Verabschiedung der Vorschulkinder auf dem Programm. Die Kinder sahen dem Schulbeginn jedoch selbstbewusst und bestens vorbereitet entgegen: Sie haben im vergangenen Jahr wöchentlich eine neue Zahl gelernt – diese gebastelt, geformt oder auch besungen –, die Buchstaben ihrer Namen gestaltet und auch die Uhr kennengelernt. Sie haben geübt, Arbeitsblätter in Ordner zu heften und sich zu melden, wenn sie etwas sagen wollen, ihre Gefühlslage zu beschreiben und auf Konflikte zu reagieren. Und da in diesem Sommer vier Vorschulzwerge die Kita in Richtung Schule verließen, führten sie zum Abschied das



Kinder der Kita Zwergenland feiern mit einem Blumentanz den Abschluss des Kita-Jahres und das 15-jährige Zwergenland-Bestehen.
Foto: Kita Zwergenland

Stück „Wir vier“ von Robert Metcalf auf, das sie bei einem der regelmäßigen Besuche im Atze-Musiktheater kennengelernt hatten. Und ernteten tosenden Applaus.

Während die Großen es kaum erwarten konnten, in die Schule zu starten, freuten sich die Kleinen und ihre Eltern daran, am bunten Fest teilzunehmen, das für einige wiederum den Start ins Kita-Leben bedeutete. In diesem Jahr spürte man die familiäre Atmosphäre einer kleinen Kita ganz besonders, denn zahlreiche Geschwisterkinder aktueller oder früherer Kita-Zwerge folgten in die freiwerdenden Plätze nach. So gab es freudige Wiedersehen, intensive Gespräche und etliche Eltern harhten sogar bis in die Abendstunden an der gemütlichen Feuerschale aus. Dazu trug nicht zuletzt ein köstliches Buffet samt Antipasti und Grillstation bei, das die Eltern der Vorschulkinder mit Beteiligung aller Zwergen-Eltern bereitet hatten.

Und natürlich durften auch die liebevoll vorbereiteten Aufführungen nicht feh-

len, mit denen die Kitakinder ihr Können zeigten: Die zwei- bis dreijährigen Minis sangen und tanzten mit ihrer Erzieherin, verkleidet mit selbst gebastelten Schmetterlingshüten, und die vier- bis fünfjährigen Maxi-Zwerge führten einen Blumenreigen auf. Die großen Geschwister und Schüler-Praktikantinnen hatten weitere Spielstationen vorbereitet und so wurde das Fest mit Eierlaufen, Dosenwerfen und dem Basteln einer langen Wimpelkette zu einem Highlight für große und kleine Gäste.

Den Grundgedanken, der an diesem Tag spürbar und erlebbar wurde, brachte Kita-Leiterin Anita Heinrichs in ihrer Rede auf den Punkt: „Es ist uns wichtig, den Kindern in der heutigen konsumorientierten Zeit Werte wie Höflichkeit und Aufeinander-Achten zu vermitteln, vorzuleben und sie diese erfahren zu lassen.“ Genau daran wirken die Erzieherinnen und die Eltern der Kita Zwergenland seit 15 Jahren in Glienicke.

Wir möchten DANKE sagen!

■ Von Margit Ulbricht, Erzieherin

Unser Rückzug in eine tolle sanierte Kita im Glienicker Ortskern ist termingerecht geschafft. Dafür hatten wir von einigen Eltern tatkräftige Unterstützung. Auf diesem Weg möchten wir uns herzlich be-



danken bei den Familien Stang, Jenke, Lücke, Vondey, Hagemann, Schüler und Panikolaou. Ein ganz besonderes DICKES Dankeschön geht an unseren Hausmeister Detlef Jahnke! Er hat in dieser arbeitsreichen und sicherlich stressigen Zeit nicht nur für ZWEI geschuftet, nein er hat auch noch unsere nervigen Sonderwünsche ertragen.

Das Team der Kita Mischka



Hausmeister Detlef Jahnke bei der Arbeit für den Umzug der Kita Mischka Foto: privat

Hort

BUNTES FERIENPROGRAMM BEI DEN „COOLEN KIDS“

Von Reisen und einem Radiosender-Besuch

■ Von Patricia Engelke-Schenk

Das Thermometer stand auf 30 Grad, als die Sommerferien begannen. Dies sollte sich auch in den darauffolgenden sechseinhalb Wochen nicht wirklich ändern. Die Hortkinder fanden Abkühlung unter dem Rasensprenger auf dem Hof oder bei Wasserspielen auf dem neugestalteten Spielplatz im Sonnengarten. Wer schon in der ersten Ferienwoche auf Reisen gehen wollte, nahm an der alljährlich stattfindenden Hortfahrt zum Schloss Wahlsdorf teil. 40 Kinder wanderten mit ihren Erziehern den Flämingsskate entlang, erfuhren bei einer Dorfralley Wissenswertes über die Region und badeten im Freibad. Der krönende Abschluss der Reise war ein Gitarrenkonzert der Kinder mit anschließender Disco.

In der zweiten Ferienwoche drehte sich alles um das Bürgerhaushalts- und Ferienprojekt „Mini-Glienicke“, bei dem der Hort einer der Kooperationspartner war. Die Kinder gestalteten eine Spielstadt nach ihren Wünschen. So wurde fleißig geplant und gebaut. In verschiedenen Einrichtungen wie zum Beispiel einer Bank, dem Bür-

Besuch bei
Radio Teddy
Foto: privat



gerbüro, dem Krankenhaus und so weiter, konnten die Kinder verschiedene Berufe erlernen und sich „Mini-Geld“ (Glinkas) verdienen, um es dann wieder in materielle Dinge umzusetzen. Die Erzieher des Hortes unterstützten dieses Projekt tatkräftig. So lernten die Kinder im Restaurant „Futterluke“ unter der Leitung der Erzieherinnen Dana Schumacher und Jana Dudek das Eindecken der Tische, kochten verschiedene Menüs, die entweder verzehrt oder in „Glinka“ umgesetzt werden konnten. Bei Nancy Rost wurde das Filzen erlernt und weitere Erzieher des Hortes halfen unter anderem durch den Verkauf im Kiosk oder von Popcorn.

Die Hortkinder, die schon immer mal wissen wollten, wie Radiosender aussehen und Radio überhaupt „gemacht“ wird, konnten beim Ausflug zu Radio Teddy einen spannenden Vormittag erleben. Mit einem gemieteten Bus ging es für 30 Jungen und Mädchen zum Sender. Bei einem Rundgang durch die Studios und die Redaktion lernten sie den Werdegang einer Sendung von der Recherche der Nachrichten bis hin zur Live-Moderation kennen.

In der dritten Ferienwoche ging es bei dem Ferienprojekt „Summer in the city“ von Julia Weinert und Nadine Rusch um die schönste Zeit im Jahr – die Sommerzeit. Es wurden bei tropischen Temperaturen auf dem Hof Baströcke, Blumenketten oder Sandbilder gestaltet. Bei verschiedensten Wasserspielen, bei dem das eine oder andere Kind das erste Mal in Taucherflossen schlüpfen konnte, kam auch dort die Abkühlung nicht zu kurz. Das Highlight der Woche war die Beach-Party mit selbstgebackenen Leckereien und Cocktails. Und damit noch nicht genug: Auch die Forscher unter den Hortkindern kamen auf ihre Kosten und konnten sich über einen Forscherstag freuen. Bei so vielen schönen Erlebnissen in den Ferien können alle Kinder mit voller Motivation ins neue Schuljahr starten!



Schöne Ferientage
im Hort
Foto: privat

ELTERNABEND ZUM THEMA MEDIATION

Clever streiten für Kids



Der Hort plant die Einführung in ein Mediationsprogramm für Grundschulkin- der. Daher wird es einen Elternabend des Hortes „Coole Kids“ in Zusammen- arbeit mit der Deutschen Stiftung für Mediation geben.

Termin: 11. Oktober um 18 Uhr

Ort: Bewegungsraum des Hortes

Inhalt: ● Theoretische Einführung in das Programm mit Claudia Herzsprung, Mediatorin

● Praktische Erfahrungen, Erzieherinnen und Erzieher des Hortteams

● Zur besseren Planung der Veranstaltung bittet der Hort um Anmeldung unter der Mailadresse horte@glienicke-nordbahn.de

TAG DER KLEINEN FORSCHER IM HORT „COOLE KIDS“

Spannende Wasserexperimente

■ Von Thomas Kühnel, Erzieher

Die „kleinen Forscher“ sind ein regelmäßig stattfindender Kurs für alle im Hort „Coole Kids“. Dort können die Kinder forschen und experimentieren. Wir gehen auf Entdeckungsreise, um auf altersgerechte, spielerische Art die Wunder unserer Welt zu hinterfragen. So gibt es viele alltägliche Dinge sowie das große Feld der

natürlichen und technischen Phänomene wie Wasser, Luft, Erde, Elektrizität, Magnetismus und vieles mehr zu entdecken und bestaunen.

Auch in den Ferien finden oft verschiedene Projekte statt, dort werden aktuelle Fragen aufgegriffen oder wir richten uns ganz spontan nach dem Wetter. Dieses Mal hatten wir die Idee uns einmal einen ganzen Tag über mit dem Thema Wasser zu be-

schäftigen. Also fand in diesen Sommerferien im Hort ein Tag der kleinen Forscher statt. Wasser ist nicht nur das Wichtigste, was wir zum Leben benötigen, es ist auch ein ganz faszinierendes Element. Es kann verschiedene Formen annehmen, ist weich und hat trotzdem eine gewaltige Kraft.

Das besondere an diesem Projekt-Tag war, dass nicht nur ein Kurs stattfand. Sondern, dass es verschiedene Stationen gab, an denen es immer andere Dinge zu entdecken gab. So konnten die Kinder zum Beispiel untersuchen, warum etwas schwimmt oder wie sich Luft unter Wasser verhält. Es wurde die Taucherglocke und das U-Boot erforscht, ein Wasserturm mit Wasserleitung gebaut, untersucht, wie so Seifenblasen rund sind und es gab sogar eine richtige Dampfmaschine zu bestaunen. Zum großen Abschluss des Tages konnten sie noch begeistert zusehen, wie Raketen nur durch die Kraft von Wasser und Luft durch die Luft sausen. An den einzelnen Stationen sammelten die Kinder Stempel für ihren Forscherpass. Wofür sie dann zum Schluss ein richtiges Forscher-Diplom erhalten haben.

Bei schönem Wetter war die Beschäftigung mit dem Wasser besonders schön. Es hat allen Beteiligten viel Spaß gemacht und es konnte hoffentlich nachhaltig Interesse und Neugier fördern.



Forschen zum Thema Wasser: die „kleinen Forscher“ aus dem Hort

Foto: privat

Grundschule

GRUNDSCHULE GLIENICKE VERABSCHIEDETE DIE 6. KLASSEN

Niemals geht man so ganz

(af) Abschiede sind eine emotionale Angelegenheit. Das war bei den 112 Schülerinnen und Schülern der Grundschule nicht anders. Sowohl bei der Zeugnisübergabe am 3. Juli als auch bei der Ehrungsveranstaltung einen Tag später floss die eine oder andere Träne. Als krönender Abschluss flogen bunte Luftballons in den strahlend blauen Glienicker Himmel.

Direktorin Antje Burmeister lobt Entwicklung der Kinder

Für Schuldirektorin Antje Burmeister ist die Ehrungsveranstaltung längst zu einem lieb gewordenen Ritual geworden. Aber Ritual bedeutet für sie nicht Routine. Sie nutzt



Herzlicher Abschied: Neben dem Zeugnis gab es von den Lehrern eine gelbe Rose und eine Umarmung für die Schulabgänger.

das Ereignis, um dem zu Ende gegangenen Schuljahr einen würdigen Rahmen zu verleihen. Das kommt an. Beim Lehrerkollegium, bei den Schülerinnen und Schülern. Schließlich werden unterschiedliche und vor allem herausragende Leistungen des Nachwuchses in den Vordergrund gestellt. In ihrer Rede betonte Burmeister, dass mit dem Ende der Grundschulzeit für die Jungen und Mädchen auch ein großer Lebensabschnitt beendet sei. „Es waren sechs Jahre, in denen Ihr Euch zu prächtigen jungen Leuten entwickelt habt. Das weitere Großwerden ist ein aufregender Prozess mit viel Dynamik.“ Sie dankte den Lehrer-Kolleginnen und -Kollegen sowie den Eltern für die zuverlässige Begleitung der Kinder. Der anschließende Ehrungs-marathon hatte es in sich. Ob Bundesjugendspiele, Crosslauf, Rezitatorenwettbewerb, Mathematikolympiade des Landkreises Oberhavel oder erfolgreiche Ergebnisse bei den Vergleichsarbeiten in Deutsch und Mathematik, über die vielen Auszeichnungen freuten sich die Schülerinnen und Schüler der ersten bis sechsten Klassen.

Bürgermeister Dr. Oberlack: Haltet die Grundschule in guter Erinnerung

Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack und Martin Beyer, Vorsitzender der Gemeindevertretung, dankten der Schullei-

Ein liebgewordenes Ritual:
Bunte Luftballons steigen in den Himmel.



tung für ihren Einsatz und wünschten den Schulabgängern für die Zukunft alles Gute. „Ich hoffe, Ihr werdet die Grundschule in guter Erinnerung behalten.“

Rockige Klänge zur Zeugnisausgabe

Ein buntes, musikalisches Programm zeichnete die feierliche Zeugnisausgabe aus. Rockige Klänge der Band des „Neuen Gymnasium Glienicke“ ertönten durch die Dreifeldhalle. Zudem ließen fünf Schüler die vergangenen sechs Jahre noch einmal Revue passieren. Ihr Fazit: „Ein gro-

ßes Dankeschön an alle Lehrer. Es war eine schöne Zeit, die wir nie vergessen werden.“ Der Abschluss der Verabschiedungszeremonie gehörte ebenfalls zu einem liebgewordenen Ritual. Die Jungen und Mädchen der 6. Klassen ließen im Beisein der anderen Schülerinnen und Schüler bunte Luftballons in den blauen Himmel steigen. Das Ziel der Flugobjekte: unbekannt. So wie der weitere Lebensweg der Abgänger auch. Also, auf ins nächste Abenteuer.

Anzeige



Unterhaltung pur: Das Programm ließ wieder keine Wünsche offen.

SCHULPROBLEME?

Wir können helfen!

PERSÖNLICH • FLEXIBEL • FAIR

Jetzt auch in
Glienicke

4x erfolgreiche Nachhilfe seit 2001

Alle Klassen von der Grundschule bis Abitur.

- » helle moderne Unterrichtsräume
- » angenehme Lernatmosphäre
- » Mathe, Deu, Eng, Span u.a.
- » Wochenend- und Ferienkurse

Bürozeiten:
Mo-Do » 14:00 - 17:00 Uhr
Freitag » nach Vereinbarung

Lernschmiede
NACHHILFE VON JUGENDLICHEN

Hauptstr. 16 • 16548 Glienicke
 033056 236810
 glienicke@nachhilfe-lernschmiede.de
www.nachhilfe-lernschmiede.de

Glienickes Abc-Schützen – Willkommen in der Grundschule



GRUNDSCHULE BEGRÜSST ERSTKLÄSSLER

Hurra, wir sind jetzt Schulkinder

(af) 87 Mädchen und Jungen wurden am 18. August in die Glienicker Grundschule eingeschult. Bei dem festlichen Akt liefen die Kleinen zur Musik „Ich schaff’ das schon“ von Rolf Zuckowski ein. Schulleiterin Antje Burmeister begrüßte die aufgeregten Erstklässler, Eltern, Großeltern und Freunde.

Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack fragte in die Runde, wer denn aufgereggt sei. Dabei gingen fast alle Hände der ABC-Schützen hoch. „Das ist verständlich“, sagte der Verwaltungschef. Martin Beyer, der Vorsitzende der Gemeindevertretung, zitierte ein passendes Gedicht zur Einschulung. Viel Spaß wünschte Schulleiterin Antje Burmeister den Neulingen. „Ihr dürft nun



Eure Ranzen tragen, tolle Freunde kennenlernen und viel Freude beim Lernen haben.“ Hortleiterin Monika Spur-Rondeshagen appellierte indes an die Eltern, Kinder besonders viel spielen zu lassen: „Den-

ken Sie bitte daran, das Spiel ist die Urform des Lernens.“

Besonders beeindruckend war für das Publikum die Aufführung der Musicalgruppe der Grundschule. Mit Tanzeinlagen und wunderbaren Kostümen stellten die Nachwuchskünstler ihr Können unter Beweis. Nach dem kulturellen Beitrag wurden die Erstklässler nach und nach aufgerufen und bekamen eine Sonnenblume geschenkt. Das ist mittlerweile Tradition an der Glienicker Grundschule. Nach

dem Festakt gingen die Kleinen zu ihrer ersten Unterrichtsstunde in die Klassenzimmer. Die Gemeinde Glienicke wünscht allen Schulanfängern viel Spaß in der Schule.



ENERGIETAG DER E.DIS AG IN DER GRUNDSCHULE

Elektroenergie spielend verstehen

(GK) Am Montag, dem 2. Juli, einem der letzten Schultage vor den Sommerferien, fand in der Grundschule Glienicke wieder der Energietag der E.DIS AG für die 6. Klassen statt.

Nach dem Anliegen dieser Veranstaltung befragt, betonte Hendrik Hess, Referent für Kommunalmanagement bei der veranstaltenden E.DIS Netz GmbH in Potsdam: „Es ist uns wichtig, jungen Schülerinnen und Schülern zukunftsweisende Themen wie beispielsweise Elektro-Mobilität oder auch regenerative Energie nahe zu bringen sowie für das Thema Energie und Nachhaltigkeit zu sensibilisieren.“ Dass das auch von der Gemeinde unterstützt wird, machte Glienickes Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack bei der gemeinsamen Eröffnung deutlich.

Die E.DIS AG und ihre Tochtergesellschaften gehören zu den größten Arbeitgebern und Ausbildern Ostdeutschlands. In Glienicke/Nordbahn versorgt E.DIS 3.400 Haushalte mit Strom, betreibt 25 Trafostationen sowie 14 Kilometer Mittelspannungsleitung und 74 km Niederspannungsleitungen. Zudem waren 2017 an das Netz der E.DIS in Glienicke/Nordbahn 56 Solaranlagen und eine Biomasseanlage angeschlossen.

Während des „Energietages“ durchliefen die etwa 120 Schüler der fünf 6. Klassen fünf Stationen zum Thema Elektroenergie: An einer Station gab es kurze Vorträge unter dem Titel „Wie kommt der Strom in die Steckdose?“ mit Antworten auf die Fragen: Was ist Strom, wie wird er erzeugt, verbraucht und wie gelangt er in die Haushalte? An einer anderen Station ging es um die „Energieerzeugung“ mittels Ergometer. Es wird sehr praktisch veranschaulicht, wieviel Einsatz erforderlich ist, um einige Watt



Schülerinnen der 6. Klassen beim Energietag auf dem Segway-Parcours

zu produzieren. An Station drei konnten die Schüler mit Hilfe von Energiebaukästen selbst den Zusammenhang zwischen Stromerzeugung und -verbrauch spielerisch erfahren.

An einer weiteren Station fand das Energiespiel statt, inklusive kleiner Preise für gute Leistungen.

Das Highlight stellte die Station e-mobility dar. Sehr anschaulich wurde hier die Fortbewegung mittels Strom demonstriert – in diesen Fall durch das Fahren mit den beliebten Segways.

Schließlich übergab der Vertreter der E.DIS AG einen Scheck von über 500 Euro für die Arbeit der Schule, den die Rektorin Antje Burmeister erfreut entgegennahm.

Als Fazit bleibt: Es hat sowohl den

Schülern als auch den Veranstaltern unheimlich viel Spaß gemacht und neue Erkenntnisse vermittelt. Und so ist es wenig verwunderlich, dass die Bitte geäußert wurde, doch auch im nächsten Jahr wieder dabei zu sein und diesen Tag für die 6. Klassen als perfekten Abschluss für die Zeit an der Grundschule zu realisieren.

Anzeige

Der Baufachmarkt für Handwerker und Bauherren

Borchert
DACH+FASSADE
Baustoff - Fachhandel

Wir sind als Groß- und Einzelhändler Ihr Fachmarkt für:

- Tondachziegel
- Holzbau
- Betondachsteine
- Dachfenster
- Metaldächer
- Dämmstoffe
- Dachbahnen
- Werkzeuge
- Dachrinnen
- Arbeitskleidung
- Bauelemente
- Gala-Baustoffe

Jetzt auch neu in Berlin Rudow,
Kanalstr. 76-78 und in Berlin-Köpenick,
Fürstenwalder Damm 435-441

6x in Berlin + Brandenburg

Niederlassung Velten:
16727 Velten
Berliner Straße 5
Tel. (03304) 39 56 - 0
Fax (03304) 39 56 - 99

Filiale Tegel:
13507 Berlin-Tegel
Seidelstraße 31
Tel. (030) 435 604 - 0
Fax (030) 435 604 - 39

Wir sind Sponsor/
Förderer des
BSC Fortuna Glienicke und
SV Glienicke/Nordbahn



Borchert kann das.
Kompetenz und Erfahrung für Ihr Projekt

www.borchert-berlin.de

Hendrik Hess (E.DIS) übergibt einen Scheck an die Schullektorin Antje Burmeister



BUNDESJUGENDSPIELE DER GRUNDSCHULE

Höher, schneller, weiter

■ Von Daniela Meyer

Die alljährlichen Bundesjugendspiele der Klassenstufen 1 bis 3 fanden am 14. Juni auf dem Sportplatz der Grundschule Glienicke statt. Die Aufregung und die Vorfreude waren groß, da aufgrund der sehr sommerlichen Temperaturen der Wettkampf 14 Tage nach hinten verlegt wurde. Auch der Alternativtermin versprach ein heißer Tag zu werden, aber gut vorbereitet mit ausreichend Getränken und Kopfbedeckungen konnten alle Disziplinen optimal gemeistert werden.

Unsere Erstklässler schnupperten erstmalig Wettkampfluft, die Zweit- und Drittklässler absolvierten begeistert alle Lauf-, Wurf- und Sprungaufgaben und freuten sich über individuelle Verbesserungen.

Den Abschluss bildeten wie immer die viel umjubelten Pendelstaffeln, bei denen sich Mädchen und Jungen als sehr harmonische Teams zeigten.



So sehen Sieger aus: Ehrung für die Staffeln der 2. Klassen

Ein großes Dankeschön gilt den acht Schülern des „Neuen Gymnasium Glienicke“, die sich tapfer über sechs Stunden lang an allen Stationen sehr engagiert einbrachten sowie allen unterstützenden El-

tern. Über den Förderverein konnte sich die Grundschule Glienicke mit einem „Eisrausch“-Eisgutschein erkenntlich zeigen. An dieser Stelle ebenfalls herzlich Dank. Wir freuen uns auf nächstes Jahr.

SCHULFÖRDERVEREIN DER GRUNDSCHULE GLIENICKE FEIERT 20-JÄHRIGES BESTEHEN

Runder Geburtstag

■ Von Nicole Grambauer

Seit 20 Jahren gibt es ihn nun schon: den Schulförderverein der Grundschule Glienicke. Mit viel ehrenamtlichem Engagement von Eltern, Lehrern, Gemeindevetretern sowie Partnern und Sponsoren konnten in dieser Zeit zahlreiche Ideen und Projekte umgesetzt werden. Ein wichtiges Projekt war beispielsweise

die Anschaffung der Whiteboards (digitale Tafeln) für einige Klassenräume. Darüber hinaus hat der Verein die Konfliktlotsenausbildung mit vorangetrieben und finanziell unterstützt (geplanter Start ist das Schuljahr 2018/2019). Weitere verwirklichte Projekte können auf den Internetseiten des Schulfördervereins unter den Rubriken „News-Blog“ oder „Projekte“ nachgelesen werden. Hinter all die-

sem Engagement steht stets das Wohl der Schulkinder und deren bestmögliche Entwicklungschancen.

Von Beginn an war der Förderverein offen für Ideen und Anregungen aus der Glienicker Bevölkerung. Inzwischen hat er für neue Projektideen ein Antragsformular entworfen und auf der Homepage hinterlegt.

Der Schulförderverein trifft sich regelmäßig mit der Schulleiterin der Grundschule, den Schulsozialarbeiterinnen, Lehrerinnen und Lehrern sowie anderen Interessierten, um unter anderem neue Ideen und deren Umsetzung zu besprechen und über bestehende Projekte zu berichten. Zusätzlich findet einmal im Jahr eine ordentliche Mitgliederversammlung statt.

Die nächste Mitgliederversammlung findet am 21. September im Bürgerhaus Glienicke statt. An diesem Tag soll das 20-jährige Bestehen des Schulfördervereins mit zahlreichen Mitgliedern und ehemaligen Vorständen des Vereins gefeiert werden. Näheres dazu und zu der Jubiläumsfeier finden Sie auf der Homepage unter www.sfv-glienicke.de.



Der Vorstand des Schulfördervereins: (v.l.) Beisitzende Nicole Grambauer, die Vorstandsmitglieder Andrea Scherbaum und Sonja Vorwerk-Halve sowie der Vorstandsvorsitzende Arjan Koohgilani

Foto: privat

DIE ZAHNÄRZTE

Dres. Claessen & Kollegen
Implantologie Prophylaxe Kieferorthopädie



transparente Zahnsparngen



Zahnarzt
Dr. Björn Claessen
Tätigkeitsschwerpunkt:
Implantologie

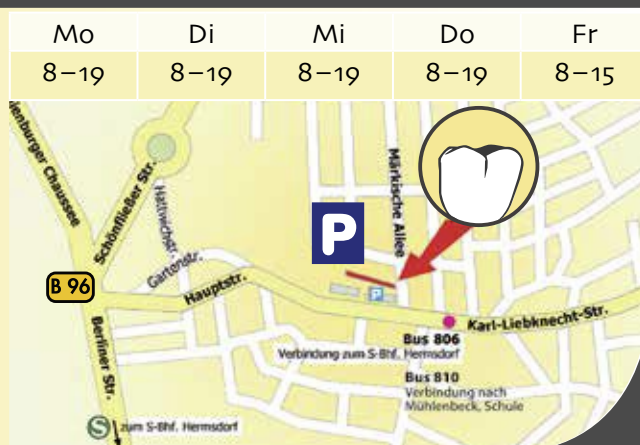


Zahnärztin
Dr. Friderike Claessen
Tätigkeitsschwerpunkt:
Kieferorthopädie



Zahnärztin
Manuela Tafel
Tätigkeitsschwerpunkt:
Kinderzahnmedizin

Spezielle Kindersprechstunde
Montag 15–18 Uhr
Donnerstag 10–12 Uhr



- Bleaching
- Implantologie
- Kieferorthopädie
- Prophylaxe

Märkische Allee 76 (Galerie Sonnengarten) • 16548 Glienicke • Tel. 033056 - 43 68 76

www.zahnarztpraxis-sonnengarten.de

Neues Gymnasium

THEATERAUFFÜHRUNG „RONJA RÄUBERTOCHTER“ AM NGG

Ein Plädoyer fürs Miteinander

■ Von Mariella Sommer, Klasse 8a

Zum allerersten Mal zeigten sich begabte Schülerinnen und Schüler des Literatur-Profilkurses der 8. Klasse des „Neuen Gymnasiums Glienicke“ zusammen mit Kindern der ARTiFEX-Arbeitsgruppe von der Glienicker Grundschule (1. bis 4. Klasse) auf der neuen Theaterbühne des Gymnasiums. Diese wurde erst im vergangenen Jahr durch „Die Zauberflöte“ eingeweiht. Das zweite Theaterstück dieses Jahres nach Shakespeares „Der Sturm“ im April (Glienicker Kurier berichtete) hieß „Ronja Räubertochter“ von der schwedischen Autorin Astrid Lindgren, das unter der Leitung von Dr. Karin Eckermann aufgeführt wurde. Die sieben Schüler aus dem Hort „Coole Kids“ wurden von Ina Kaube geleitet.

In dem gut 70-minütigen Stück ging es um Ronja und Birk, welche Kinder von verfeindeten Räuberclans sind. In der Nacht, in der Ronja zur Welt kam, brach die Mattisburg, die Burg ihrer Vorfahren, bei einem starken Gewitter entzwei. Jahre später zogen die Borka-Räuber, unter anderem auch Birk, in die seitdem verlassene Hälfte ein. Ronja und Birk lernten sich im Wald kennen und freundeten sich an. Gemeinsam versuchten sie, die verfeindeten Clans zu versöhnen. Beide widersetzten sich den Zukunftsvorstellungen ihrer El-



Theateraufführung
am Neuen Gymnasium
Foto: privat

tern, Räuberhauptmann zu werden. Astrid Lindgren zeigt mit dem Stück, dass man den Kindern den Freiraum lassen sollte, ihren eigenen Weg zu finden und zu gehen. Wenn man dies aber nicht tut, so werden sie mit aller Willensstärke gegen ihre Eltern ankämpfen und sich von ihnen entzweien. Da die meisten Eltern die Trennung von ihren Kindern nicht aushalten würden, wollen und können, sollte die Geschichte eine Art Warnung sein.

Die Schülerinnen und Schüler stellten durch eine herausragende szenische Darstellung mit Mimik und Gestik und dem dazugehörigen Text den Inhalt sowie die Moral des selbständigen Wegfindens dar. Auch wurde verdeutlicht, dass nur durch einen Wortwechsel, nicht etwa durch stilles Anfeinden seines Gegenübers, Versöhnung zu erreichen ist. Mit malerischer und einfühlsamer Geigen-

musik von Franz Schubert, Edvard Grieg und Edward Huws Jones wurde die Stimmung, welche mit Scheinwerfern und Tonaufnahmen, zum Beispiel dem original eingespielten Wortlaut Lindgrens geschaffen wurde, unterstrichen.

Mit wechselnder Kostümierung und Wandlung der Requisiten schlüpfen die Schauspielerinnen und Schauspieler in verschiedene Rollen. Nicht nur der lang eingeübte Text, sondern auch bunte Perücken und das Make-up ließen die Darsteller einfühlsam in ihre Rollen eintauchen. Durch die wechselnden Erzähler wurden die heftigen Emotionen auch durch die Schaubilder hervorragend verdeutlicht. Die Doppelbesetzung der Ronja erschien für einige verwirrend, aber man sollte sich vor Augen führen, was laut Dr. Eckermann Theater ist: eine „ironisch-komische Darstellung der Geschichte“.

NGG-SCHÜLER VERSCHÖNERN DEN FRIEDHOF

Abfallbehälter werden bunt

■ Von Vanessa und Ann-Marie,
Schülerinnen des Profilkurses Kunst

Der Profilkurs Kunst Klasse 9 des „Neuen Gymnasiums Glienicke“ gab fünf Mülltonnen auf dem Friedhof der evangelischen Gemeinde ein neues Aussehen. Gemeinsam mit unserem Kunstlehrer Fred Böttcher gestalteten wir zuerst verschiedene Entwürfe und entschieden uns für einfache Formen, für die wir Schablonen anfertigten. Zuerst grundierten wir die Tonnen einheitlich, anschließend wurden die Schablonen verwendet und der Hinweis-Text aufge-

sprüht. Nicht immer lief alles glatt. Wir konnten nur donnerstags arbeiten, jedoch nicht, wenn Beisetzungen auf dem Friedhof stattfanden oder das Wetter schlecht war. Einmal wurden wir sogar von heftigem Regen überrascht und mussten fluchtartig zur Schule zurückrennen. Für die Arbeit an den Tonnen standen Kittel, Handschuhe und Atemmasken zu unserm Schutz zur Verfügung, da die Sprühfarbe nicht ungefährlich ist. Es ist geplant, das Projekt im neuen Schuljahr fortzusetzen und auch die restlichen Abfallbehälter zu gestalten. Erst einmal aber sind wir sehr zu-



Schüler des NGG gestalten Mülltonnen auf dem Friedhof.
Foto: privat

frieden mit dem Ergebnis und hoffen, dass die Besucher auch glücklich damit sind.

Gratulation zum bestandenen Abitur

(GK) Folgende Schülerinnen und Schüler des Jahrganges 2018 des Neuen Gymnasiums Glienicke haben die Abiturprüfung bestanden: Vanessa Adloff, Sarah Apitz, Jonathan Balz, Larissa Benita Bergemann, Anica Betko, Florian Bohm, Josephin Rebekka Bohn, Ben Bönig, Timea Vanessa Braun, Joshua Jérôme Coenen, Emily Deichsler, Milla Engel, Ricardo Falkenberg, Melina Fink, Corvin Fischer Ri-

vera, Shawn Paul Flemming, Sven Göran Fränkel, Daniel Fröhner, Alessa Daria Gai-deck, Niklas Gartmann, Simon Globig, Maximilian Gräf, Johanna Maria Gratz, Isabelle Gregor, Tobias Hartmann Haby, Sophie Charlotte Halder, Michelle Heimann, Marie Leonie Kimberley Hennig, Linus Ivo Herting, Jan Niklas Hetkamp, Marvin Hinz, Lea Marie Hurdelhey, Leona Jansen, Antonia Sophie John, Paul Andre Johnne, Tina Ka-

leyta, Vivien Keil, Caroline Kinzel, Marius Kinzel, Maximillian Kinzel, Charlotte Lucie Kirchhof, Larissa Antonia Viola Klinger, Julianne König, Anna Kröger, Anna Charlotte Kröger, Lauritz Krumme, Annalina Landsberg, Fabienne Lievert, Nele Meinhold, Laura Sophie Müller, Kian Nahr, Lisa Natalis, Lene Henrike Neffgen, Anna Sophie Nieder-Eichholz, Antonia Nowak, Michelle Mercedes Nowak, Sarah Nürnberg, Moritz Laurin Pfoch, Tim Radecke, Luca Bruno Ernst Schendler, Jessica Schwarze, Jan-nik Schwerike, Max Seddig, Moritz Finn Jannis Seesemann, Christin Seidler, Lisa Steinbeiß, Henrik Steinheuer, Kim Stommel, Melissa Thamm, Franziska Marie Uhlemann, Max Wenzel, Jan Tobias Willuda, Insa Zillmann, Marc Zippel

Foto: NGG



Anzeige

Sind Ihre Turnschuhe schon in die Jahre gekommen?



Überzeugen Sie sich selber
Testen Sie uns ganze 14 Tage
für nur 9,90€*

Bei SPORTSFRAU kommt es auf das Training an und nicht auf das Outfit!

Öffnungszeiten:

Mo. / Mi. 9-13 u. 16-20 Uhr
Di. 9-13 u. 15-19 Uhr
Do./Fr. 9-13 u. 16-19 Uhr
Sa. 9-13 Uhr

SPORTSFRAU

einfach - effektiv - weiblich

Daniela Hoffmann
Eichenallee 09
16548 Glienicke
Tel.: 033056 - 40 91 83
www.sports-frau.de
sportsfrau@sports-frau.de

GLIENICKER JUGENDFEUERWEHR ZU BESUCH IN POLEN

Mit historischen Flößen durchs Naturreservat

■ Von Claudia Bacigalupo

15 Mädchen und Jungen aus unserer Jugendfeuerwehr machten sich am 14. Juli gemeinsam mit drei Betreuern auf den Weg nach Polen. Bereits zum vierten Mal wollten wir uns mit unseren polnischen Freunden von der Jugendfeuerwehr aus Glebowice zu einer Sommerfreizeit treffen. Voller Freude begaben wir uns zu diesem „besonderen Einsatz“, dessen Ziel der Ort Niedzica in der Nähe von Zakopane, 720 km von Gliencke entfernt, war. Am Nachmittag wurden wir sehr herzlich von unserer Partnerjugendfeuerwehr vor Ort begrüßt. Bekannte Gesichter trafen aufeinander, die Wiedersehensfreude war riesig! Eine bunte Mischung aus Deutsch, Englisch und Polnisch lag in der Luft und alle machten schnell einen glücklichen und zufriedenen Eindruck. Insgesamt waren nun 30 Jugendliche, fünf Betreuerinnen und Betreuer und zwei Dolmetscherinnen und ein Dolmetscher in einem ansprechenden Familienhotel in einer schönen Gebirgslandschaft versammelt. Schnell wurden die großzügigen Zimmer mit eigenen Bädern bezogen. Große Freude herrschte darüber, dass die Jugendlichen nebeneinander auf einem Flur schliefen.

Ein interessantes und abwechslungsreiches Programm wurde im Vorfeld der



Jugendfeuerwehren auf der Feuerwache Niedzica

Foto: privat

Begegnung von unseren Gastgebern zusammengestellt. Für unser leibliches Wohl sorgte die Küche des Familienhotels mit leckerer und sehr reichlicher Hausmannskost. Wir besuchten ein beliebtes Thermalbad mit zwei großen Außenbecken und schauten uns ein Bauernhofmuseum und den Ort Zakopane mit der Skisprungschanze an. Eine interessante Fahrt auf historischen Flößen durch ein polnisches Naturreservat war sicherlich ein Highlight dieser Fahrt. Aber auch der Volleyball- und Fußballplatz wurden, wenn möglich, sehr gern benutzt. Leider regnete es an einigen Tagen, doch niemand ließ sich davon die gute Laune verderben! Die Jugendlichen spielten dann verschiedene Gemeinschafts- und Gesellschaftsspiele und absolvierten in der örtlichen Sporthalle kleinere Wettkämpfe, nutzten die Brett- oder Kartenspiele in der Scheune oder im Gemeinschaftsraum oder kneteten einfach mit Salzteig kleine Kunstwerke. Ganz nebenbei wurden bekannte und neue Sprachspiele miteinander ausprobiert und schnell fand die Gruppe, wie auch in den Vorjahren, zusammen.

Am Lagefeuer grillten wir Würstchen und besuchten anschließend die örtliche Feuerwache, wo man uns herzlich willkommen hieß. Die Führungskräfte vor Ort sprachen ein wenig deutsch und so konnten ungezwungen alles Gemeinsame entdeckt werden. Wir erlebten schöne Momente mit und ohne direkten Feuerwehr-

bezug und viel zu schnell ging die Woche zu Ende. Beim Abschied flossen reichlich Tränen. Nun zählen wir die Monate, bis wir uns im nächsten Jahr wiedersehen. Dann wollen wir das 5-jährige Jubiläum unserer Partnerschaft mit einer Freizeit in Gliencke feiern. Die bis dahin neu gebauten Räumlichkeiten für die Kinder- und Jugendfeuerwehr auf der Feuerwache bieten eine interessante und authentische Unterkunft für unsere Jugendlichen.



Sarah, Marie, Noemi und Jaimie Foto: Privat



Chantal mit Freunden

Foto: privat

PFLEGEHILFSKRAFT (M/W)

Pflegepersonal | stationär | Teilzeit

 Haus Angerhof Glienicke/Nordbahn

 Glienicke-Nordbahn Brandenburg



Aufgaben

- ✓ Unterstützung bei der täglichen Bewohnerversorgung/ Begleitung unserer Bewohner im Alltag
- ✓ aktivierende Betreuung unserer Bewohner und Förderung der Lebensqualität
- ✓ enger Kontakt zu Angehörigen und Bewohnern

Das bringst du mit

- ✓ Ausbildung als einjährig examinierte Pflegehilfskraft (m/w) von Vorteil
- ✓ Freude an der Arbeit mit älteren und pflegebedürftigen Menschen
- ✓ Empathie, Zuverlässigkeit und Verantwortungsbewusstsein

Das bieten wir dir

- ✓ Attraktives Gehalt
- ✓ vielfältige interne und externe Weiterbildungen
- ✓ wertschätzende Führungskultur
- ✓ Transparenz und Offenheit, Gestaltungsspielraum
- ✓ Motiviertes und aufgeschlossenes Team
- ✓ attraktives Bonus -und Prämiensystem, Fahrtkostenzuschuss
- ✓ kostenlose Massagen und Gesundheitskurs

Ansprechpartner

 Haus Angerhof Glienicke/Nordbahn
Hauptstr. 73-75
16548 Glienicke-Nordbahn

 Julia Sieber

 033056/225-0

 4014EL@korian.de



NATURSTUDIEN VON MARTINA WITTING-GRETH IN DER RATHAUSGALERIE

Momente des Natur-Erlebens

■ Von Monika Tabatt

Die Natur in all ihren Facetten ist die Leidenschaft der freischaffenden Künstlerin Martina Witting-Greth. Unter dem Titel: „Natur – nah“ zeigt die ausgebildete Kunst- und Kreativitätstherapeutin in ihrer Ausstellung in der Rathausgalerie Naturbetrachtungen in Acryl, Öl sowie Zeichnungen. Sie benutzt Pigmente und unterschiedlichste Materialien, die sie zur Strukturgebung in ihren Werken nutzt.

Bei ihren täglichen Streifzügen durch die Natur findet sie ihre Motive. In der Umsetzung geht es ihr nicht darum, nur das visuell Wahrnehmbare darzustellen, sondern vielmehr den Moment des Natur-Erlebens in seiner Gesamtheit; Düfte, Geräusche, Luftbewegungen, Sonnenschein oder ein dunkler Wolkenhimmel, kurz vor einem Gewitterregen beispielsweise, machen den Moment zu einem einzigartigen unwiederbringlichen Ereignis. „Dieses Zusammenspiel ist es, was mich fasziniert und was ich in meinen Arbeiten mal realistisch, mal abstrahiert zum Ausdruck bringen will. Natur ist Quelle und Inspiration für meine kreative Arbeit an der Staffelei wie auch bei der Arbeit mit Menschen in meinen Kursen“, sagt die Künstlerin. Ihre Arbeiten seien Momentaufnahmen, Augenblicke in der Zeit oder Fragmente einer Geschichte. Sie sollen

Licht überm See
Foto: Privat



den Betrachter einladen, seine eigenen Gedanken, Interpretationen und Empfindungen entstehen zu lassen.

Martina Witting-Greth absolvierte Aus- und Weiterbildungen bei verschiedenen Künstlern im In- und Ausland, ist Mitglied des Glienicker Künstlerstammtisches und Gründungsmitglied von Kunstraum-Oranienwerk.

Zur Vernissage mit musikalischer Umrahmung am Donnerstag, 13. September, um 19 Uhr sind alle Interessierten herzlich eingeladen. Danach kann die Ausstellung

**Vernissage am Donnerstag,
13. September um 19 Uhr**

Rathausgalerie im Neuen Rathaus
Hauptstraße 21
16548 Glienicke/Nordbahn

Öffnungszeiten der Galerie:
Dienstag 13.00 – 18.00 Uhr
Donnerstag 09.00 – 12.00 Uhr

bis zum 23. Oktober zu den Öffnungszeiten der Verwaltung besichtigt werden.

Anzeige



gardenlift

Die Gardine kommt zu Ihnen!

Und wir kommen zu Ihnen, um Sie zu beraten – **gratis und unverbindlich.**

Machen Sie jetzt einen Termin aus:

Gardenlift - Center Glienicke /
Alfons Hellendahl
Frankfurter Straße 10
16548 Glienicke /Nordbahn
Telefon: 033056 / 77843
mobil: 0176 / 111 77 843

**Passend für jede Gardinenstange
oder Deckenschiene!**

Bücherecke



In unserer Bücherecke geben wir Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, Anregungen für die Wartezeit, bis der neue „Glienicker Kurier“ in Ihrem Briefkasten landet. Die Buchtipps kommen aus der Glienicker Bücherstube, Oranienburger Chaussee 17-18

Emma Cline: The Girls

Ein heißer Sommer in Kalifornien der späten 60er. Die 14-jährige Evie Boyd schließt sich, fasziniert von der 19-jährigen Suzanne, einer Hippie-Kommune

an. Deren Anführer Russel, ein Typ wie Charles Manson, zieht sie sofort in seinen Bann. Visionen von grenzenloser Liebe, Sex, Drogen und wilden Partys enden schnell in Abhängigkeit, Angst und Gewalt. Angelehnt an die Manson-Kommune um Charles Manson, ist der Roman ein düster-spannendes Flower-Power-Lesevergnügen (DTV 10,90 Euro)!

*Gelesen und empfohlen
von Sabine Langenbach*

Luca D'Andrea: Der Tod so kalt

Ein abgelegenes Bergdorf in Südtirol. Steil aufragende Felswände, Gletscher, Lawinen und Kälte. Es ist gefährlich dort, war auch gefährlich für drei junge Wanderer, die vor dreißig Jahren unter ungeklärten Umständen in den Schluchten umkamen, grausam zugerichtet. Einen Dokumentarfilmer lässt diese Geschichte nicht los und er beginnt nach-

zuforschen. Doch die blutigen Morde wirken bis in die Gegenwart ...

Spannend, gemein und sehr, sehr kalt (Penguin Verlag 10,00 Euro).

Gelesen und empfohlen von Lutz Gauer

Kieran Larwood: Podkin Einohr

Podkin benimmt sich so gar nicht wie der kommende Anführer seines Stammes, er ist verwöhnt, schwänzt bei jeder Gelegenheit den Unterricht – kurz: Er ist stinkend faul. Als die schrecklichen Gorm den Kaninchenbau überfallen, beginnt für Podkin eine Zeit großer Gefahren und waghalsiger Fluchten, aber auch großen Mutes und neuer Freundschaften. „Um Großes zu vollbringen, muss man kein starker, tapferer Held sein.“ Für Leserinnen und Leser ab zehn Jahren (Ravensburger 14,99 Euro).

*Gelesen und empfohlen
von Heike Steinhäuser*

VERNISSAGE MIT DEM KÜNSTLER KLAUS TARNOW IN DER RATHAUSGALERIE

Minimalistische Fotografie

(md) Nahezu sein gesamtes Leben hat Klaus Tarnow mit Fotografie zu tun. Schon sein Vater, den der 1944 im Münsterland Geborene erst nach dessen Rückkehr aus der Kriegsgefangenschaft kennenlernte, war Fotograf. So absolvierte auch er eine Lehre als Fotograf und arbeitete anfangs in einem Fotolabor, später in einem Studio für Industriefotografie, das unter anderem für Mannesmann arbeitete. Da man hier weder besonders kreativ sein, noch ausreichend Geld verdienen konnte, zog es ihn in die Werbebranche. Er studierte Werbung und Marketing an der Deutschen Angestellten Akademie. Ab den 70er Jahren war Tarnow bei namhaften Agenturen in Düsseldorf beschäftigt, bevor er 1993 seine eigene Full Service Agentur in Frankfurt am Main gründete und erfolgreich betrieb.

Nach vielen Jahren des wirtschaftlichen Erfolges kehrte er 2007 zu seiner großen Liebe, der Fotografie zurück und ist seither als freier Fotograf tätig. „Ich bin ein Mann des Minimalismus“, sagt Tarnow und erklärt: „Minimalismus in der Fotografie bedeutet, mit den Bildinhalten und -elementen so sparsam umzugehen, wie nötig, ohne die Bildaussage aus den Augen zu verlieren.“

Zwar bearbeitet auch er seine Bilder im Nachhinein aber von Montagen hält er

nichts, bewahrt stets das eigentliche Motiv. Seine erste Ausstellung in Glienicke ist thematisch nicht eingegrenzt, sondern zeigt „die schönsten Bilder, die den vorgenannten Anforderungen (des Minimalismus) entsprechen“.

Zur Ausstellungseröffnung am 26. Juli waren der Vorsitzende der Gemeindevertretung, Martin Beyer, und Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack erschienen, der einige einführende Worte sprach. Für die musikalische Umrahmung sorgten an der Gitarre Paula und an der Querflöte Lisa Doll. Die Schwestern coverten gekonnt Popsongs und Softrocktitel und sangen einzeln und gemeinsam dazu. Anschließend lud der Künstler kleine Gruppen zu Führungen durch seine ausgestellte Bilderwelt ein. Die äußerst eindrucksvollen Werke des Künstlers sind bis zum 11. September zu den Öffnungszeiten im Erdgeschoss des Neuen Rathauses zu besichtigen.



Der Fotograf Klaus Tarnow lebt seit 2017 in Glienicke.

Anzeige

Gritte Jepp

WOHNMAGAZIN
INSPIRIEREN. GESTALTEN. WOHNEN.

Willkommen.

**Wir öffnen unser Lager
vom 8. bis 29. Sept. 2018 zum Verkauf.**

Karl-Liebknecht-Str. 210 in 16548 Glienicke/Nordbahn
Tel. 033056/210210 | Öffnungszeiten:
Mo geschl. | Di, Mi, Fr 10 – 18.30 Uhr | Do 14 – 18.30 Uhr | Sa 10 – 14 Uhr

SCHRIFTSTELLERIN CORINA BOMANN ZU GAST IN DER GEMEINDEBIBLIOTHEK

„Die Frauen vom Löwenhof. Agnetas Erbe“

(GK/Wikipedia) Die Schriftstellerin Corina Bomann wird am 19. September in der



Der erste Band der Saga „Die Frauen vom Löwenhof. Agnetas Erbe“ Foto: Ullstein Verlag

Gemeindebibliothek aus ihrem neuen Roman „Die Frauen vom Löwenhof. Agnetas Erbe“ lesen. Mit ihrem Werk legt sie eine dreibändige Saga vor, die über mehrere Generationen hinweg dem ergreifenden Schicksal seiner starken Frauenfiguren im Kampf um den Erhalt des schwedischen Landguts folgt und sie auf der Suche nach ihrem persönlichen Glück begleitet. Band 2 dieser Saga heißt „Mathildas Geheimnis“ und spielt von 1935 bis 1945. Es erscheint im September 2018, Band 3 spielt von 1956 bis 1967 und soll Anfang 2019 erscheinen.

Die 44-Jährige veröffentlichte 1999 ihre erste Kurzgeschichte und arbeitete bis 2002 als Zahnarzthelferin. Zuvor veröffentlichte sie mit *Der Schattengeist* und *Der Traum des Satyrs* ihre beiden ersten Fantasy-Romane. Seit 2008 konzentriert sie sich auf fiktiv-historistische Frauenromane, die hauptsächlich zwischen dem 16. und 17. Jahrhundert angesiedelt sind. Ihr 2012 im Ullstein Verlag erschienener Roman *Die Schmetterlingsinsel* hat sich über 100.000 Mal verkauft und war wo-



Corina Bomann Foto: Hans Scherhauer

chenlang auf der Spiegel-Bestseller-Liste. Bomann ist in einem kleinen Dorf in Mecklenburg-Vorpommern aufgewachsen und lebt mittlerweile in Potsdam.

Die Lesung zum ersten Band dieser Saga beginnt um 19 Uhr. Die Karten kosten fünf Euro und können während der Öffnungszeiten der Bibliothek käuflich erworben werden.

Monatsplan September 2018

KULTURVEREIN GLIENICKE E.V.

BÜRGERHAUS, MOSKAUER STR./ SCHILLERSTRASSE, 16548 GLIENICKE

WWW.KULTURVEREIN-GLIENICKE.DE; E-MAIL: INFO@KULTURVEREIN-GLIENICKE.DE

Samstag, 22.09., 19 Uhr
Kabarett: Yves Macak
mit seinem Programm
„R-ZIEHER – Echt jetzt?!“

Yves Macak ist der Gewinner der allerersten Quatsch Comedy Club Talent-schmiede und wurde 2012 von Sky Comedy zum „Stern am Comedy Himmel“ gekürt. Yves Macak ist wahrhaftig ein „Ein-Mann-Kleinkunst- und Kabarettfestival“. Er wechselt in der Kürze eines Lidschlags von tiefgreifenden Pointen über musikalische Einlagen zu leidenschaftlich gespielten und punktgenau karikierten Parodien seiner Mitmenschen.

R-zieher - Echt jetzt?! Yves Macak ist seit über 20 Jahren staatlich geprüfter Erzieher und öffnet für uns die Tür in eine Welt, die nur ein Bruchteil von Männern in Deutschland überhaupt zu sehen bekommt. Eine Welt, in der Männer in der Unterzahl sind und Frauen wie „To-fu-Tina und Häkel-Heike“ die Mehrheit

Foto: Pedro Beccera



bilden. Yves führt uns in eine Welt ein, in der Stuhlkreise, Töpferkurse und pädagogische Webarbeiten zum Tagesgeschäft gehören. Es ist eine Welt, in der der „pädagogische Happen“ aus den dürrtigen und einseitigen Bohnen- und Kohlerzeugnissen der Schulhof-AG besteht. Mit vollem Stimm- und vor allem Körpereinsatz berichtet Yves mitreißend und pointiert über den langen Weg vom Menschen zum Erzieher und lässt uns

mit Lachtränen in den Augen hautnah nacherleben, wie sich der Berufsalltag in Kitas, Schulen und Jugendfreizeitheimen wirklich anfühlt.

Es erwartet Sie ein Abend, voller pädagogisch fragwürdiger, visuell allerdings höchst mitreißender Komik und herrlichen musikalischen Einlagen von einem Pädagogen, wie er im selbstgeschöpften und mittels Kartoffeldruck hergestelltem Buche steht.

Eintritt: 9 Euro, ermäßigt 7 Euro,
Schüler und Studenten 5 Euro

Vorschau Oktober:

Samstag, 6.10., 19 Uhr

Bildervortrag „Himmliche Heerscharen“ – Engel in der Kunst

Von und mit Dr. Silke Andrea Schuemer

Eintritt: 5 Euro, ermäßigt 4 Euro
Vorbestellungen bei Marion Hantusch unter der Telefonnummer 033056 / 21178

AUSSTELLUNG VON ULRICH HOHLE IN DER EMA-GALERIE

Bilder aus der Natur

(GK) In der EMA-Galerie des Alten Rathauses ist vom 5. September bis zum 4. Dezember die Ausstellung „Bilder aus der Natur“ von Ulrich Hohle, Mitglied im Glienicker Künstlerstammtisch, zu sehen. Die Ausstellung soll die Entwicklung seiner Malerei in den letzten Jahren widerspiegeln. Zu Beginn waren Blumen willkommene Motive, später kamen Landschaften dazu. Dabei wurde auch mal experimentiert und beim Malen Sand mit eingesetzt. Schnell hatte er dann seine Vorliebe zum Gestalten von Bildern mit Landschaften, Meeresstrand und Häusern entdeckt. Das macht sich in der Mehrzahl der Bilder bemerkbar. Bis vor einiger Zeit wurden seine Bilder alle mit Acrylfarben gemalt. Durch den Kontakt mit anderen Künstlern ist in diesem Jahr die Ölmalerei als ein neues Betätigungsfeld hinzugekommen. Der Künstler freut sich über viele Besucher, die sich die Bilder anschauen und führt diese auch gern durch seine Ausstellung.



Foto: Ulrich Hohle

Die Ausstellung findet in der EMA-Galerie, Altes Rathaus, Hauptstraße 19, 16548 Glienicke/Nordbahn statt. Die Fotografien können zu den Öffnungszeiten des Einwohnermeldeamtes besichtigt werden.

Montag von 9 bis 12 Uhr,
Dienstag von 13 bis 18 Uhr,
Donnerstag von 9 bis 12 Uhr
und von 14 bis 16 Uhr,
Freitag von 9 bis 12 Uhr

Anzeige

Charaktersache

Leben Sie einzigartig.
In eindrucksvollen Räumen.



Brillux
mehr als Farbe

Individueller Stil hat immer mit außergewöhnlichen Ideen zu tun. Und einer feinen Gestaltung. Entdecken Sie Ihre Persönlichkeit in Ihren vier Wänden neu. Mit unseren Kreationen für Wand, Decke und Boden. Lassen Sie sich inspirieren – kostenlos und unverbindlich!

Wohnissimo, Inh. Erik Schmell
Hauptstr. 32a
16567 Mühlenbeck
Tel.: +49(173)9170909
Phone: +49 (33056) 215841
Internet: www.wohnissimo.de

wohnissimo
Malerarbeiten und mehr

Hörgeräte zum Wohlfühlen

- kostenloser Hörtest
- Hörgeräte führender Hersteller (auch ohne Zuzahlung)
- 360°-Hörsimulation
- Video-Otoskopie
- individueller Gehörschutz
- Fernseh- und Telefonzubehör
- Lichtsignalanlagen

Glienicker Spitze (B96)
Schönfließer Straße 83
Telefon 033056 / 409 214
www.akustik-sb.de

HÖRGERÄTE
Schnerwitzki & Becker

GLIENICKER KÜNSTLER STELLTEN IN PARTNERGEMEINDE PLOBANNALEC-LESCONIL IHRE WERKE AUS

Ein Knäuel als verbindendes Element



Ein Ball mit Symbolkraft: Das Knäuel ist aus den Landesfarben Frankreichs und Deutschlands sowie aus den bretonischen Farben schwarz und weiß gewickelt und soll ein verbindendes Element beider Nationen darstellen.

Foto: privat

■ Von Babs Waldow und Matthias Jankowiak

Ein Erlebnis der besonderen „Art“ war die Ausstellung in unserer französischen Partnergemeinde Plobannalec-Lesconil. Vom 15. bis 19. Juni hatten die vier Glienicker Künstler Babs Waldow, Marian Zaic, Lino Haselhorst und Matthias Jankowiak die Möglichkeit, im „Temple des Arts“ ihre Ausstellung mit dem Titel „Ensemble“ zu präsentieren. Die alte Kirche im Herzen von Lesconil, die inzwischen zu einer Galerie umgestaltet wurde, bot den perfekten Rahmen für eine Ausstellung, die sich in ihrer Konzeption um den Gedanken der Gemeinsamkeit und Partnerschaft drehte.

Als Synonym für diesen Gedanken stand ein kleiner Ball, ein Knäuel, gewickelt aus den Landesfarben Frankreichs und Deutschlands sowie aus den breto-

nischen Farben schwarz und weiß. Es zog sich als verbindendes Element durch die gesamte Ausstellung und fand nicht nur auf dem Plakat, sondern auch als Skulptur in der Ausstellung seinen Platz. So wurde es schnell zum Lieblingsobjekt der Besucher und steht in Zukunft in Glienicke für die Partnerschaft der beiden Gemeinden. Das große Plakat der Ausstellung hängt jetzt im Rathaus unserer Partnergemeinde.

Weit über 300 Interessierte aus Plobannalec-Lesconil, aus der Umgebung und aus Glienicke besuchten die Ausstellung in den fünf Tagen und Dank der zentralen Lage der Örtlichkeit gegenüber der Boulangerie, ließen es sich einige Einwohner nicht nehmen, den morgendlichen Einkauf mit einem Besuch in der Galerie zu verbinden.

Neben der hohen Anzahl von Be-

suchern, fiel besonders die lange Verweildauer in der Ausstellung auf. Die sehr unterschiedlichen und zum Teil kontroversen Ansätze der Künstler, sich mit der Thematik auseinanderzusetzen, stieß auf großes Interesse und so kam es immer wieder zu intensiven Gesprächen, entweder in Englisch, Deutsch oder Französisch mit Hilfe von immer bereitwillig zur Verfügung stehenden Dolmetschern. Neben der Ausstellung fanden viele kleine und große Events statt. Die liebevoll und kulinarisch ausgerichtete Vernissage war ein ganz besonderes Ereignis, selbst das zeitgleich stattfindende WM-Fußballspiel zwischen Frankreich und Australien konnte die zahlreichen Interessierten nicht von einem Besuch abhalten. Überwältigend war die Gastfreundschaft und so gab es ein umfangreiches Begleitprogramm, angefangen von dem Empfang des Bürgermeisters mit einem bretonischen Buffet bis zu einem Picknick am stillgelegten Leuchtturm mit Blick auf den Atlantik und wie immer begleitet von wundervollen Gesprächen und bester Stimmung.

Grundlage einer Partnerschaft ist der Austausch, und so freuen wir uns auf den Besuch der Künstler aus Plobannalec-Lesconil im kommenden Jahr in Glienicke. Für alle Daheimgebliebenen wird die Ausstellung „Ensemble“ nochmals in Glienicke gezeigt werden.

Anzeige

Gritte Jepp **WOHNMAGAZIN**
INSPIRIEREN. GESTALTEN. WOHNEN.

Wir richten für Dich ein.

Wir sind Inneneinrichter & Wohnberater.
Neuheit THE.LAMPION
Weinkühler, Design Lampe und Bluetooth
Lautsprecher... alles in einem!
Das perfekte Geschenk für dich selbst
oder andere.
Ideal für Haus, Garten, Boot und Strand.

www.grittejepp.de

Karl-Liebknecht-Str. 210 in 16548 Glienicke/Nordbahn
Tel. 033056/210210 | Öffnungszeiten:
Mo geschl. | Di, Mi, Fr 10 – 18.30 Uhr | Do 14 – 18.30 Uhr | Sa 10 – 14 Uhr



Reges Interesse: Über 300 Menschen besuchten in der Bretagne die Ausstellung der Glienicker Künstler.

Foto: privat

AUSSTELLUNG VON CHRISTINE MORITZ IM SENIORENPFLEGEHEIM HAUS ANGERHOF

Der Apfel als Kunstobjekt

(GK) Der französische Künstler Paul Cézanne malte einst einfache Dinge. Stillleben, Porträts, Berge. Seine Bilder, darunter das 1889/1890 entstandene Stillleben „Die Äpfel“, haben auch 100 Jahre nach dem Tod des Malers nichts von ihrer Faszination verloren. Diese Werke dienen der Glienicker Künstlerin Christine Moritz als Vorbild.

Seine Bilder bewundert sie und lässt ihren Gedanken freien Lauf: „Was macht ein Künstler im Winter, wenn die Pracht der Natur verloren scheint, Bäume karg, der Himmel trüb, die Landschaft noch nicht einmal mit Schnee bedeckt? Er schaut wehmütig aus dem Fenster und beißt versonnen in einen Apfel. Sein süßer Duft und die köstliche Frische erinnern uns an die Fülle der Natur, die uns jedes Jahr begegnet. Das ist doch ein Bild wert!“

Also malte Moritz für ihre Ausstellung im Seniorenpflegeheim, die am 5. Septem-

ber endet, das Obst, gepaart mit einer Birne. Schnell ist ein Stillleben arrangiert. Der Winter dient der Besinnung, dient dem Üben. Im Frühling betrachtet die Künstlerin die aufblühende Natur, Vogelsang, Blätter, die im Wind wehen, satte Farben – verschwunden die Ruhe, die Geborgenheit des Winters. Sie konnte aus vielen Motiven wählen, die sie in der Natur fand. In ihren Gemälden experimentierte sie mit Formen und Farben und entdeckte dabei auch neue Techniken. Das Ergebnis sind interessante Bilder, die viel Beachtung und Anerkennung bei den Besuchern der Ausstellung fanden. Es ist bereits ihre zweite Präsentation im Haus Angerhof.



Eine runde Sache: Christine Moritz mit ihrem Stillleben „Apfel“

Anzeige

Bleib gesund!

!!! -Neu- !!!
Vater-Sohn Training!

Mit unserem effektiven Training und unserem 10 Jahre bewährten Ernährungskonzept können auch Sie dauerhaft Erfolg erzielen! Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

**14 Tage testen
für nur 9,90€ ! ***

SPORTSMANN
Ein einfach geniales Training.

Stefan Schiller | Eichenallee 9 | 16548 Glienicke
Tel.: 033056 40 76 69
Sportsmann@sports-mann.de | www.sports-mann.de

- Rückenspezialist
- Ernährungscoach
- Motivationshelfer

NEUE AUSSTELLUNG IM ANGERHOF MIT ANETTE BETROS

Versteckte Liebe

■ Von Barbara Stragies

Mit großem Erfolg stellte Anette Betros im vergangenen Jahr ihre romantischen Acrylgemälde der Serie „Momente“ im Seniorenpflegeheim Haus Angerhof vor. Nun möchte sie den Bewohnern, Mitarbeitern und Besuchern zeigen, wie sie ihre Ideen, diese Serie weiterzuentwickeln, umsetzen konnte. So entstanden seither kontrastreiche Abbildungen von Liebespaaren aus dynamischen Farbkleckschen sowie mit dreidimensionalen Elementen. In dieser Ausstellung wird vor allem die bisher unver-

öffentlichte Weiterentwicklung „Momente 4.0“ präsentiert. Bei den Werken handelt es sich um sogenannte Mehrfachbilder. In diesen kann man sich sowohl in Landschaften verlieren, als auch versteckte Liebesszenarien erkennen – zwei Motive, ein Gemälde. Begeben Sie sich mit auf die Suche nach der versteckten Liebe und nutzen Sie die Gelegenheit, sich die neue Ausstellung der Künstlerin im Angerhof anzusehen.

**Vernissage am 7. September
um 14.30 in der Cafeteria Haus Angerhof**

Ausstellung vom 7. September bis zum 11. November 2018

Cafeteria im Haus Angerhof,

Hauptstraße 73-75,

16548 Glienicke/Nordbahn

Besichtigung von Freitag bis Sonntag in der Zeit von 14.30 bis 17.30 Uhr



Wiedersehen zum Dahinschmelzen

Foto: Anette Betros

Anzeige



Glibmeyer
Zahnarztpraxis

Für schöne und gesunde Zähne

Wir freuen uns auf Sie!

Hattwichstr. 84 | 16548 Glienicke / Nordbahn | Tel: 033056-77618 | www.praxis-glissmeyer.de

SENIORENCLUB GLIENICKE/NORDBAHN

MÄRKISCHE ALLEE 72, TEL. 033056/77018, SENIORENCLUB@GLIENICKE-NORDBAHN.DE

Veranstaltungen des Seniorenclubs im September 2018

Zusammenkünfte der Gruppen:

Montags:

ab 14 Uhr



Gedankenaustausch beim
Kaffeeplausch und Treff der
Canasta-Spieler

ab 14.10 Uhr

Sitzgymnastik in der Sporthalle

ab 14.50 Uhr

Seniorengymnastik

von 16 bis 18 Uhr

Treff der Kegelgruppe II, dieses
Mal am 10.09. und am 24.09.18
in Glienicke
(Vor-Info: 08.10.)

Dienstags:

von 15 bis 17 Uhr



Der Chor „Harmonie“ trifft sich
zum gemeinsamen Gesang.
Wir sind mit unserem Programm
am 11.09. in Bergfelde und singen
mit den Senioren Herbstlieder.
Der Club bleibt daher geschlos-
sen. Danke für Ihr Verständnis.

von 16 bis 18 Uhr



Treff der Kegelgruppe I am. 11.09.
und am 25.09.2018 auf der
Kegelbahn Glienicke
(Vor-Info: 09.10.)

von 16 bis 18 Uhr



Treff der Kegelgruppe III am 11.09.
und am 25.09.2018 auf der
Kegelbahn in Glienicke
(Vor-Info: 09.10.)

Mittwochs:

von 10 bis 13 Uhr

Treff der Schachgruppe

von 9 bis 13 Uhr

Reisen mit Marianne Räther

**Donnerstags:**

von 13 bis 16 Uhr

Treff der Handarbeitsgruppe und
Skatfreunde im Club

Freitags:

von 14 bis 18 Uhr



sind alle Rommé-Spieler, Canas-
ta-Freunde und Mitglieder
der Kaffeeplausch-Runde bei uns
eingeladen.

Besondere Termine:

Mittwoch, 05.09.

um 14 Uhr Treff der Kleingärtner
(Vor Info: am 10.10.)

Mittwoch, 12.09.

um 19 Uhr tagt der Seniorenbeirat
bei uns. Wer möchte, kann vor-
beischauchen. (Vor-Info: 17.10.)

Mittwoch, 19.09.



um 14.00 Uhr beginnt unsere Ge-
burtstagsfeier vom Senioren-
club. Wir laden alle Mitglieder da-
zu herzlich ein. Es gibt ein gro-
ßes Programm mit vielen Über-
raschungen in der Dreifeldhalle.
Aus diesem Anlass brauchen und
nehmen wir gerne Hilfe an. Wer
Lust hat zu helfen, kann sich gern
bei Karin Kohn melden, damit wir
einen Ablaufplan erstellen kön-
nen. Vielen Dank in Voraus.

Mittwoch, 26.09.

ab 13.45 Uhr laden wir zum Geburts-
tag des Monats September herzlich
ein. (Vor-Info: 24.10.)

*Wir wünschen eine schöne Zeit.
Der Club-Rat und Karin Kohn.*

OFFENER BRIEF AN DIE GEMEINDEVERTRETER UND SACHKUNDIGEN EINWOHNER

Gemeindepfleger und Sozialarbeiter für ältere Menschen im Ort

■ Von Sigrid Bösel,
Vorsitzende des Seniorenbeirates

Der Seniorenbeirat der Gemeinde Glienicke/Nordbahn hat sich im Glienicker Kurier bereits einige Mal geäußert. Es geht uns bei unserer ehrenamtlichen Arbeit um die Berücksichtigung der Interessen und um die Verbesserung der Lebensverhältnisse der Seniorinnen und Senioren, die einen großen Teil der Einwohner stellen. In unseren Sitzungen, die wir monatlich – öffentlich – durchführen, haben wir seit einiger Zeit dieses Thema besprochen, das uns immer wieder beschäftigt. Wir haben nun beschlossen, uns an die Gemeindevertreter zu wenden, damit den älteren Menschen hier im Ort künftig direkt geholfen werden kann, sofern sie diese Hilfe benötigen.

Damit Sie alle informiert sind, was wir wollen, können Sie nachfolgend unser Schreiben an die Gemeindevertreter und die Sachkundigen Einwohner in den Ausschüssen lesen. Wenn Sie sich hierzu äußern wollen, können Sie uns gerne per Mail unter seniorenbeirat@glienicke.eu erreichen. Sollte Ihnen dieser Weg nicht möglich sein, wird auch Ihre Post mit der Anschrift des Rathauses (Hauptstraße 19, 16548 Glienicke) uns erreichen.

Wir haben geschrieben:

„Wir, die Mitglieder des Seniorenbeirates der Gemeinde Glienicke/Nordbahn wurden von Ihnen gewählt, damit wir die Interessen der älteren Einwohner*innen unserer Gemeinde vertreten. Da viele Ideen und Wünsche an uns herangetragen worden sind, wenden wir uns jetzt – noch vor den Haushaltsberatungen –

an Sie und bitten um Ihre Unterstützung. Ungefähr ein Viertel der Einwohner*innen unseres Ortes befinden sich, da älter als 60 Jahre, im Seniorenalter. Sie stellen dabei fest, dass es vielen älteren Menschen gesundheitlich immer noch gut geht, Anderen jedoch nicht. Mit Letzteren meinen wir hier diejenigen Menschen, die gesundheitlich nur wenig eingeschränkt sind, daher auch keine Pflegestufe zuerkannt bekommen. Unterstützung benötigen sie gegebenenfalls dennoch, sei es bei der täglichen Zusammenstellung der notwendigen Medikamente, sei es beim Messen des Blutdrucks, sei es beim Wechsel von Verbänden; es gibt hier viele Situationen, die mit professioneller Hilfe wesentlich besser zu bewältigen sind.

1. Vorschlag: ein/e Gemeindeschwester/-Pfleger, die/der von der Gemeinde bezahlt und auch mit Mobilität ausgestattet, derartige Hilfe leisten kann und es den Menschen ermöglicht, auf aufwendige Fahrten zu einem Arzt zu verzichten. Die Arztpraxen wären damit weniger überlastet, die Angehörigen wären beruhigt und die Betroffenen selbst könnten Lebensqualität gewinnen. Genauso könnte durch eine solche Betreuung auch erreicht werden, dass Krankheiten schneller erkannt und dann ärztlich behandelt werden könnten.

Es gibt hier so viele Einsatzmöglichkeiten, die wir uns im einzelnen gar nicht vorstellen können, die sich jedoch bei einer solchen Betreuung als ganz besonders hilfreich erweisen würden. Als Beispiel: in Rheinland-Pfalz gibt es hierzu ein Pilotprojekt, das sehr gut angenommen wird.

2. Vorschlag: ein/e Sozialarbeiter/in für die älteren Einwohner der Gemeinde. Vor dem Hintergrund, dass mehrere Sozialar-

beiter für unsere Jugendlichen eingesetzt worden sind und dort Hilfe, Anleitung und Erziehung anbieten, sind wir der Ansicht, dass auch unsere älteren Einwohner*innen durch eine derartige – natürlich angepasste – Betreuung an Lebensqualität gewinnen können. Der Einsatz sollte durch feste Sprechstunden im Rathaus, aber auch durch aufsuchende Hilfe erfolgen. Hier stellen wir uns Beratung zur Lebenssituation, aber auch Beistand im Umgang mit Ämtern und Behörden vor. Auch dieser Themenkreis ist nicht abschließend erwähnt, hier wird im tatsächlichen „Betrieb“ noch sehr viel hinzukommen.

Wir betonen hier ausdrücklich, insbesondere um Missverständnisse zu vermeiden, dass die von uns überlegten Angebote selbstverständlich absolut freiwillig genutzt werden sollen, es soll mit dem Grundsatz betrieben werden: niemand muss, jeder Betroffene kann!

Der Seniorenbeirat hofft, dass Sie unseren Intentionen folgen und entsprechende Anträge der Gemeindevertretung vorlegen. Dort hoffen wir auf eine breite – parteiübergreifende – Zustimmung, um für die älteren Menschen in unserer Gemeinde eine sichere Verbesserung der Lebenssituation zu erreichen. Auch vor dem Hintergrund, dass der Anteil der Generation 60plus an der Einwohnerzahl in den nächsten Jahren wachsen wird, denken Sie selbst bitte daran, irgendwann gehören auch Sie dazu und sind unter Umständen sehr froh über die vorgeschlagenen Angebote! Wir hoffen auf Ihre Entscheidung“

Eine abschließende Anmerkung Ihres Seniorenbeirates: Wir halten Sie auf dem Laufenden!

KFW-FÖRDERUNG

Barrierefreier Umbau für Bestandsimmobilien und Wohnungen

■ Von Kurt Beckers,
Mitglied des Seniorenbeirates

Schwellen im Haus, enge Türen und nicht altersgerechte Badeinrichtungen können für ältere und behinderte Menschen das Wohnen beschwerlich machen. Die Förderbank KfW vergibt für altersgerechte Umbauten Zuschüsse und günstige Kredite.

Gefördert werden nur Vorhaben, die zum Zeitpunkt noch nicht begonnen wurden. Von der KfW unterstützt werden Maßnahmen zur Barrierereduzierung von mindestens 2.000 Euro pro Antrag bis maximal 50.000 Euro pro Wohnung. Der Zuschuss der KfW beträgt zehn Prozent der förderfähigen Kosten, er liegt also zwischen 200 und 5.000 Euro. Wer nach den Kriterien des Programms „Altersgerechtes Haus“ inves-

tiert, kann mit 12,5 Prozent Förderung rechnen, also mit bis zu 6.250 Euro. Alternativ kann eine Kreditvariante in Anspruch genommen werden: Bis zu 50.000 Euro anrechenbare Kosten bei 0,75 Prozent effektiven Jahreszins pro Wohneinheit sind möglich.

Da die Fördertöpfe limitiert sind, sollte der Antrag bald gestellt werden. Infos unter: www.kfw.de/inlandsfoerderung/privatpersonen/bestandsimmobilien

Reisen für Senioren



Marianne Räther

■ INFO

Marianne Räther

Angebot: Tages- und
Mehrtagesfahrten
Sprechzeit im Seniorenclub:
Mittwochs von 9 bis 13 Uhr
Tel.: 033056 / 77018
Telefonnummer außerhalb
der Sprechzeiten:
03301 / 209848



Sirin Fleury

■ INFO

Senior Fun

Geschäftsinhaberin Sirin Fleury
Angebot: Betreute Touren und
Ausflüge für Senioren
Karl-Liebknecht-Straße 151
16548 Glienicke/Nordbahn
Telefon: 0176 / 86 59 13 06
Fax: 033056 / 989 342
www.seniorfun.de
info@seniorfun.de

Stützpunkt Pflegeberatung

Schönfließer Straße 83, an der Glienicker Spitze, Tel: 033056 / 93 359
Ansprechpartner: Doris Klein
Beratungszeit: donnerstags von 14 bis 16 Uhr oder nach Vereinbarung

Stützpunkt Pflegeberatung

Hier erhalten Sie
qualifizierte Pflegeberatung.

Anzeigen

Radiologie Frohnau



Zeltinger Platz 10, 13465 Berlin
www.radiologie-frohnau.de

Wir bieten diese Untersuchungsverfahren
zur **Vorsorge** und **Diagnostik** an:

- **MRT** aller Regionen
- digitales **Röntgen** aller Organe
- digitale **Mammographie**

Zur Vereinbarung eines **Termins** rufen Sie
uns bitte unter **030 / 40 60 798-0** an
oder schicken Sie uns eine **Email** an
termin@radiologie-frohnau.de
mit Ihrer Telefonnummer!
Wir sind gern für Sie da!

Doris Klein



Häusliche Krankenpflege Glienicke



... wir finden für jede Frage
eine Antwort

Stützpunkt Pflegeberatung

Schönfließer Str. 83 · 16548 Glienicke

Mo. - Fr. 8 bis 16 Uhr
Tel.: 033056/93625

24h Rufbereitschaft: 033056 - 93626

www.hkp-glienicke.de

mail@hkp-glienicke.de

GLOSSIERT

Hundeleben in Glienicke

■ Von Anselm Fitzkow

Ja, es gab auch ein Hundeleben vor der Wende in Glienicke. Damit sollen nicht die generellen Daseinsumstände gemeint sein. Nein, es soll hier tatsächlich um die namensgebende Gattung gehen. Sprach man früher in einem Satzzusammenhang von „Hundeleben“, war das bedauernd gemeint. Heute leben im „Speckgürtel“ diese Haustiere besser als Menschen vielerorts auf der Welt. Fühlen sie sich auch dabei wohl? Um es vorzuschicken: Wir hatten immer einen Hund; der letzte von Ihnen erlebte den Mauerfall.

Damals bemühte er sich sofort, seine Population in das benachbarte Hermsdorf auszudehnen. Natürlich ohne Begleitung von Herrchen und Frauchen. Er scheiterte an den Keuschheitsgürteln der Hunde-Damen, sprich der generellen Leinenpflicht. Vom ersten Markt am Dorfteich schleppte er einen Döner bis nach Hause. Alle Hunde existierten frei von psychologischer Betreuung und Weiterbildungspflichten. Hundesport gab es. Ansonsten reagierten alle bellenden Vierbeiner auf kaum mehr als „Sitz!“, „Hierher!“, „Brav!“ und auch „Stock“. Letzterer Befehl war wohl dem Reglement in der DDR geschuldet.

Beim Passieren eines Gebüschs vernahm ich neulich dahinter das einseitige Gespräch zwischen einem Frauchen und ihrem Liebling. Es war so lang und melodiös, dass ich annahm, dass sie Verse aus der Bibel oder dem Koran zitierte. Die Frau sprach Deutsch, aber im Falsett. Diese hohe Stimmelage ließ als Gesprächspartner mindestens einen Chihuahua vermuten. Nein, es war ein Hund von der Größe eines Kalbes. Egal, was Frauchen sagte, es erzeugte keine Reaktion in der Mimik des Lieblings. Das ging auch gar nicht, weil er, wie heute sehr viele Züchtungserfolge, vertikal schleppende Gesichtszüge aufwies. Da hatten sich die Züchter wohl an depressiven Politikerinnen und erfolglosen Fußball-Trainern orientiert. Die Vorwende-Hunde waren zumeist „DoKö“, was in der Langform Dorfköter bedeutet. Bei diesen Mischlingen gab es keine Integrationsprobleme gegenüber der Minderheit an Schäferhunden, Dackeln, Spitzten und Pudeln. Wie bei Menschen vereinte sie ein gemeinsames Feindbild, in dem Fall die Katze. Der strapazierte Begriff Klassenfeind fand darauf keine Anwendung.



Glienicker Dorfköter vor dem Gelände, das heute der Sonnengarten ist. Foto: A. Fitzkow

Wie kam man nun zu einem Hund? Der Erwerb war vielfältig, die Preise (wenn überhaupt) gering. Jemand schenkte unseren Kindern einmal, ohne uns zu fragen, einen DoKö, den er beim Skat in der Waldklausur gewonnen hatte. Unseren ersten Kläffer hatten meine Eltern in den 50er Jahren für zwei Deutsche Mark „Ost“ erstanden. Verkäufer war ein Herr mit dem Spitznamen „Hunde-Müller“ (Name geändert) gewesen. Man brachte überzählige Welpen und altersschwache Exemplare zu ihm, um sie entsorgen zu lassen. Angeblich zerlegte er die Tiere fachgerecht und verkaufte das Hundefett an die alternative Pharmazie in Westberlin.

Nicht alles an diesem Leumund scheint dem Gerede entsprungen zu sein. Als wir unseren, nunmehr geretteten Hund abholten, mussten wir auf dem Grundstück einen mit Knochen gepflasterten Weg beschreiten. Das Privileg seines Überlebens dankte er uns, indem er später bei jeder Gelegenheit Männchen machte. Ansonsten vermehrten sich die Hunde, beobachtet oder unbeobachtet, und sorgten so für farbenfrohen und zahlreichen Nachschub. Zu Fressen erhielten sie die vom Menschen übriggelassenen Nahrungsreste. Mit Knochen wurde für Ballaststoffe gesorgt. Die Schlächter hatten dafür Sammelbehälter neben den Laden-

tischen. Tierarzt-Besuche waren äußerst selten. Selbst, als unser DoKö einmal einen Kopierstift gefressen hatte, therapierte er sich selbst. Seine weiße Schnauze war allerdings lange Zeit danach noch lila gewesen. Hunde durchstreiften (wie heute) unangeleint und ungestraft unseren Wald; aber immerhin existierte er damals noch nicht als ausgewiesenes Naturschutzgebiet. Hundekot-Beutel gab es natürlich noch nicht. Es wurde schließlich auch nicht so viel und so oft gesch... Außerdem hätten die DDR-Kinder diese Plastiktüten mit einem der geliebten westlichen Aufdrucke sofort eingeheimst, um damit von der Schule wegen der klassenfeindlichen Worte sofort wieder nach Hause geschickt zu werden.

Unser letzter Dokö „Fitzi“ besuchte übrigens mehrfach unsere Kinder im Klassenraum. Die Wartezeit während eines Religionsunterrichtes vor dem Bummelhäuschen war ihm einmal offenbar zu lang geworden. So killte er mehrere Hühner des Herrn Pfarrer. Später hatte er das nicht mehr nötig. Da gab es ja den Dönerstand am Dorfteich. Und die Moral von der Geschichte? Lasst den Menschen auch noch ein paar Auslaufgebiete in Glienicke. Sie sind ohnehin meist freiwillig angeleint, am Smartphone, am Auto oder am Hund.



Designed by macrovector / Freepik

GEBLÄTTERT IN ALTEN DOKUMENTEN (TEIL 3)

„Mein Weg zu den Haien“ im Olympia-Kino Wer war Hans Hass?

■ Von Joachim Kullmann, Ortschronist

In einer vergilbten Zeitungsannonce aus dem Jahre 1943 wird für das Olympia-Filmtheater ein Vortrag angekündigt: „Mein Weg zu den Haien“ von Tiefseeforscher Hans Hass. Das damalige Glienicker Kino trug den Titel „Uraufführungstheater des Berliner Nordens“, war es doch eine sehr moderne Institution, eröffnet 1939, ausgerüstet mit modernster Technik. So verfügte es auch über eine Bühnenfläche und sogar einen kleinen Orchestergraben.

Im Jahre 1943 war der aus Österreich stammende Zoologe Hans Hass, geboren 1919 in Wien, noch wenig bekannt. Doch entwickelte er sich dann als ein international bekannter Naturforscher des 20. Jahrhunderts. Sein Spezialgebiet war die Meeresforschung, das Lebenswerk umfasst 73 Filme und 32 Bücher. Und so tauchte er im Alter von 24 Jahren in Glienicke zum Vortrag auf, wo sich schon der endgültige Weg zum Meeresbiologen und Unterwasserforscher abzeichnete. Der damalige Bürgermeister Dr. Mehrmann hatte ihn eingeladen ... es ist anzunehmen, mehr als zu einem Glas Wasser, wie aus dem Schreiben ans Kino hervorgeht. Hass widmete sich unter anderem besonders den Haien, um der Voreingenommenheit des Menschen bezüglich der überschätzten Gefährlichkeit dieser Spezies zu begegnen (man vergleiche das heute mit den Wölfen). Die ersten sensationellen Filmaufnahmen zu diesem Problem konnten das beeindruckend belegen. Hass leistete weltweit Pionierarbeit bezüglich der Unterwasserfor-



Das Glienicker Olympia-Kino (Aufnahme 1940). Auf dem Gelände steht heute das Restaurant „Piazza Italiana“.
Foto: Ortschronik, privat

tografie und konnte so erstmalig der breiten Öffentlichkeit das Leben unter Wasser vor Augen führen. Ende der 1940er und Anfang der 1950er Jahre waren seine Filme abendfüllende Kinovorführungen. Die Älteren unter uns haben noch heute Erinnerungen an solche Filme wie zum Beispiel „Abenteuer im Roten Meer“, „Menschen unter Haien“ oder „Unternehmen Xarifa“ mit dem Expeditionsschiff gleichen Namens. In der Zeit der sowjetischen Besatzungszone und dann DDR gab's diese Filme hier nicht, wir Glienicker konnten das nur als „Westfilme“ in

Frohnau und Hermsdorf in Zeiten erleben, in denen das Fernsehen für die breite Öffentlichkeit noch nicht existierte.

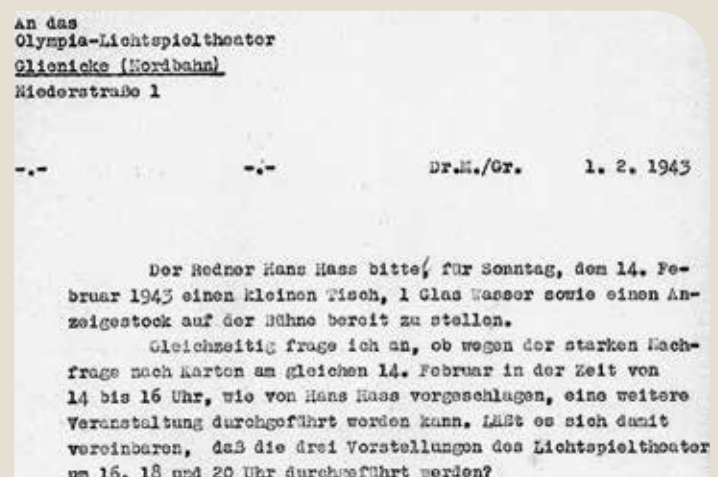
Seit etwa 1960 zog sich Hass von der aktiven Unterwasser-Arbeit zurück und wir erlebten die Fortführung solcher Aktivitäten besonders von Jacques Cousteau (1910 – 1997) aus Frankreich mit seinen beeindruckenden Dokumentationen, die nun durch das Fernsehen jedem zugänglich wurden.

Hans Hass verstarb 2013 im Alter von 94 Jahren in Wien ... das Glienicker Olympia-Kino durch einen Brand 1960.



Eine Zeitungsannonce aus dem Jahr 1943

Foto: Ortschronik



Ein Schreiben des damaligen Bürgermeisters Dr. Mehrmann an das Olympia-Kino.

Archiv: Gemeindeverwaltung

Sommer, Sonne und viel Spaß beim Familiensportfest

**Von Rolf Baars,
Öffentlichkeitsarbeit des SVG**

Der SV Glienicke/Nordbahn e.V. hatte am 30. Juni alle Glienicker zum diesjährigen Familiensport- und Sommerfest um die Dreifeldhalle eingeladen. Natürlich drehte sich auch in diesem Jahr alles um den Sport. Die Kinder gestalteten diesen Tag entscheidend mit. So eröffneten unsere Zumba-Kids und der Drums-Alive-Nachwuchs mit einem tollen gemeinsamen Auftritt das Fest. Die Fußball-Minis des Jahrgangs 2012 sorgten im Turnier für Spannung.

Für die Großen wurde ein Mannschaftswettkampf in den sogenannten Randsportarten Kegeln und Sportschießen durchgeführt. Neben dem sportlichen Teil des Familiensport- und Sommerfestes wurde auf dem Eingangsportal der Drei-



Fußball-Turnier der Minis des Jahrgangs 2012

Fotos (2): Rolf Baars

feldhalle ein buntes Rahmenprogramm, unterstützt von DJ Ronny, dargeboten. Viel Freude bereiteten die Drums-Alive-Kids, die Zumba-Kids, die Cheerleader der Starwings, die Mädchen der I.D.E.A.-Tanzschule und die Zumba-Gold-Gruppe des SVG.

Für das leibliche Wohl sorgten mit Kaffee und Kuchen unsere Damen der Abteilung Frauenturnen. Der Bratwurstgrill wurde durch die Abteilung Fußball betreut. Getränke wurden durch das Team von Mattis Sportbistro ausgeschenkt. Es war wieder einmal ein gelungenes Fest.



Siegerehrung – erfolgreiche Mannschaften der Wettkämpfe im Kegeln und Sportschießen

**Wir bedanken uns recht herzlich
beim Organisationsteam und allen
Helfern.**

**Ohne Euch wäre die Durchführung
eines so schönen Sommerfestes nicht
möglich gewesen.**

Nicht zuletzt möchten wir uns bei unserem Sponsor EDEKA-Nemitz und für die freundliche Unterstützung der Firmen Uhren-Schneider, Apotheke im Sonnengarten, Meissner Raumausstattung, Casino Glienicke, Gebr. Lücke Automatenaufstellung, Vitadeum Glienicke, Bowlingcenter Glienicke und SUBWAY (Hinze und Rutkowski GbR) recht herzlich bedanken.

Kegel-Herren steigen in die 1. Landesklasse auf

Von Steffen Brück, Abteilung Kegeln

Die Saison hätte erfolgreicher nicht laufen können: Mit einem 2. Platz im Wettkampfspielbetrieb der 2. Landesklasse der Herren, dem Landesmeistertitel von Manfred Blüthner und dessen Teilnahme an der deutschen Meisterschaft sowie dem überaus beachteten Jürgen-Timm-Gedenkturnier am 23. Juni konnten die Kegler des SVG positiv von sich reden machen. Dann folgte eine Überraschung: Die Mannschaften aus Glienicke, Kyritz und Wellmitz sollten aufgrund eines weiteren Platzes für die 1. Landesklasse einen Aufsteiger ausspielen. Der SV Glienicke konnte mit

seiner stärksten Mannschaft antreten und hatte auch den Kreisligabesten Stefan Jabbusch als Ersatz in der Hinterhand.

Im ersten Block zeigten René Drewes und Bernd Zimpel gleich, wo der Hammer hing. René kegelte einen der Spitzenwerte des Tages mit 919 Holz und untermauerte erneut seine gewachsene Stellung als zuverlässiger Startspieler. Ihm zur Seite wuchs auch Zimpel über sich hinaus. In der Saison mit durchwachsenen Leistung ob der beruflichen Belastung und mit leichten Selbstzweifeln in den Wettkampf hatte sich hier das Teamtraining mit René ausgezahlt. 907 Holz standen am Schluss zu Buche mit einem Vorsprung

von 27 Holz vor Wellmitz und satten 82 Holz vor Kyritz.

Danach folgten Manfred Blüthner und Peer Alisch. Obwohl gesundheitlich angeschlagen, zeigte der ehemalige Bundesligakegler und amtierende Landesmeister Blüthner mit 924 Holz (Tagesbestwert), dass der Weg in die 1. Landesklasse nur über Glienicke führt. Peer Alisch brachte solide 892 Holz in die Wertung. Der Vorsprung wuchs auf 65 Holz vor Wellmitz und 83 Holz vor Kyritz an.

Angesichts der Tatsache, dass mit Andreas Godschan und Detlef Glyz nun zwei altbewährte Spitzenkräfte auf die Bahn gingen, wurden die Zweifel am Auf-



Die Kegler des SVG sind in die 1. Landesklasse der Herren aufgestiegen

Foto: Steffen Brück

stieg von Wurf zu Wurf immer geringer. Und das Kürprogramm der beiden hielt, was man sich versprach. Im Training mit sich überhaupt nicht zufrieden, konnte Gosdschan mit 923 Holz den Tagesbest-

wert von Blüthner fast erreichen. Auch Glyz brachte mit 910 Holz ein Spitzenergebnis ein. Mit 89 Holz Vorsprung vor Kyritz konnte das Turnier gewonnen werden, was einer Deklassierung gleichkam. Und

das, obwohl sich die Ergebnisse der anderen Mannschaften auch sehen lassen konnten. Aber eine solche Turnierleistung hat der Glienicker Kegelsport schon lange nicht mehr erlebt. Ein Versprechen auf die Zukunft und nebenbei, diese muss in der 1. Landesklasse dann auch gezeigt werden. „Nur noch zwei Ligen bis zur 2. Bundesliga“, scherzte Spitzenmann Manfred Blüthner. Der Rest des Abends ging nur noch in Jubel unter. Die Mannschaft wurde von einigen Fans persönlich begleitet, aber auch der Rest des Vereins war per WhatsApp und SMS verbunden. So wurde nicht nur in Berlin-Marzahn und Glienicke gejubelt, gelacht und geweint, sondern auch in Thüringen oder den USA.

Der Glienicker Kegelsport lebt und ist vital wie noch nie. Dieses sensationelle Ergebnis ist eine weitere Motivation für die nächste Saison und die weitere Vereinsarbeit.

Glienicker Glitzerflitzer

■ Von Petra Piete, Walking-Gruppe der Abt. Frauenturnen/Gymnastik

Auch in diesem Jahr gab es wieder interessante Laufveranstaltungen, an denen einige Mitglieder der Walking-Gruppe der Abteilung Frauenturnen mit viel Freude und Erfolg teilnahmen: Der Walking-Wettbewerb über 5 km beim Straßenlauf durch Frohnau am 29. April, die

10-km-Walking-Strecke am 26. Mai beim AVON Frauenlauf im Berliner Tiergarten sowie am 23. Juni beim Barmer Women's Run, 5 km Walking durch den Olympiapark am Berliner Reiterstadion.

Wer Lust hat, unsere Gruppe einmal kennen zu lernen, ist herzlich eingeladen, uns zu begleiten.



Das war's mit der Saison! Chapeau NineDarters!

■ Von Andreas Mathow, Abteilung Darts

Die Spielzeit 2017/2018 liegt hinter uns. Auf diesem Wege bedanken sich die SV Glienicke-NineDarters bei ihren Gegnern für den sportlichen Wettkampf! Wir wünschen allen das Beste für die kommende Saison.

Das A-Team aus dem SV Glienicke belegte den respektablen 3. Platz in der ersten Saison des A-Ligawettbewerbs. Das B-Team erkämpfte sich sehenswert und mit großer Konstanz in der B03-Liga die Vizemeisterschaft. Das C-Team hat sicher die größte Leistung vollbracht. Aus dem Stand,

als nagelneues Team in ihrer ersten Saison in der B03-Liga, wurde der 4. Platz belegt. Das ist alles zusammen ein großer Erfolg für die NineDarters! Respekt und Anerkennung an alle Spieler.

Die neue Saison ist in der Planung abgeschlossen. Zwei A-Teams und ein B-Liga-Team werden für die neue Spielzeit im Deutschen Sport Automaten Bund gemeldet. Sollten noch zwei Spieler zu uns stoßen, was wir uns wirklich noch wünschen, werden wir auch ein neues viertes Team melden.

Abschließend danken wir schon jetzt unserem großen Förderer Matthias Raida und seinem Mattis Sportbistro für die zugesagte Hilfe und Unterstützung in der kommenden Saison 2018/2019!

Bis bald, wir sehen uns am Board!



Erfolgreiche NineDarters beenden die Saison.

Foto: Andreas Mathow



WWW.FORTUNA-GLIENICKE.DE

Fortuna News

FUSSBALL-LANDESPOKAL: 0:1-NIEDERLAGE GEGEN DRITTLIGIST ENERGIE COTTBUS

Die Sensation knapp verpasst

■ Von Roland Kerst

Fortuna Glienicke empfing am 15. August im Landespokal den Drittligisten FC Energie Cottbus. Bereits zum dritten Mal in Folge konnten sich unsere 1. Herren für eine Teilnahme an diesem Wettbewerb qualifizieren. Hatte man in den Vorjahren schon immer großes Losglück und bekam mit Optik Rathenow (Oberliga) und dem SV Babelsberg (Regionalliga) sehr attraktive Gegner, meinte es diesmal die Losfee besonders gut mit uns. Bei der Live-Verfolgung der Auslosung kamen wir aus dem Staunen nicht mehr heraus und die Telefone standen seither nicht mehr still. Die gezogene Paarung lautete: BSC Fortuna Glienicke gegen den FC Energie Cottbus! Ja, dieses Energie Cottbus, der traditionsreiche Verein der DDR-Oberliga und langjährige Bundesligist! Schnell wurde die Freude aber abgelöst durch die Notwendigkeit von penibler Planung. Es war zu erwarten und bestätigte sich in der Folge auch, dass das Spiel viele Zuschauer aus der Umgebung und aus Cottbus anziehen würde. Angelehnt an die Erfahrungen der vergangenen Jahre wurde ein Sicherheits- und Durchführungskonzept erarbeitet, wobei wir in ständiger Abstimmung mit dem FC Energie und der örtlichen Polizei waren.



Und auch logistisch liefen die Vorbereitungen auf Hochtouren, denn schließlich wollten wir uns und Glienicke als gute Gastgeber präsentieren. Zusätzliche Toiletten und Versorgungsmöglichkeiten wurden organisiert und angemietet. Am 15. August war der große Tag. Bereits ab 9 Uhr morgens baute der Vorstand mit toller Unterstützung von Mitgliedern und Eltern von Jugendspielern im Stadion auf und machte die Bieselheide hübsch und sicher für das Spiel. Groß war die Freude als alles stand. Um 17.30 Uhr öffnete der BSC die Stadioneingänge für die Zuschauer und gegen 18 Uhr fuhr der Mannschaftsbus von Energie mit den Trainern und Ex-Bundesligaspielern Claus-Dieter Wollitz und Rene Renno auf dem Stadionparkplatz vor. Um 19 Uhr begann die Partie. Unsere kleinen Fußballkids durften mit breiter Brust als Einlaufkinder fungieren und waren sichtlich stolz. Wer aber vor dem Anpfiff auf einen Spielverlauf wie erwartet mit eindeutiger Cottbuser Überlegenheit und einem deutlichen zweistelligen

Ergebnis gesetzt hatte, sah sich getäuscht. Cottbus konnte zwar in der 8. Minute mit 1:0 in Führung gehen, aber unsere Fortuna-Jungs schafften es durch großen Einsatz und Kampf über die gesamte Spielzeit dagegen zu halten und den Energie-Vollprofs Paroli zu bieten sowie eine Reihe eigener Torchancen zu erspielen. So hatten wir fünf Minuten vor Schluss sogar die große Chance auf den Ausgleich und die Verlängerung. Leider wurden wir vom Fußballgott nicht belohnt und es blieb beim 0:1. Trotz allem, es war ein Erlebnis und unsere Jungs konnten nach einem großartigen Spiel den verdienten Applaus der 480 Zuschauer im ausverkauften Stadion Bieselheide genießen.

Wir danken allen Zuschauern für ein stimmungsvolles und friedliches Fußballfest in Glienicke. Besonderer Dank geht aber an all unsere Mitglieder, Eltern und Helfer, die uns so fantastisch unterstützt und den reibungslosen Ablauf erst möglich gemacht haben.



VERDIENTE SPIELER VERLASSEN DEN VEREIN

Abschied und Dankeschön

■ Von Roland Kerst

Im Rahmen des Pokalspiels gegen den FC Energie Cottbus verabschiedete der BSC Fortuna Glienicke einige langjährige

verdiente Spieler und Vereinskameraden. Wir bedanken uns bei Karsten Hemmers, Shawn-Noel Soleil, Maik Dittberner, Maik Gregor, Jamill Charles Mavula, Dennis Steffan, Axel Wilke und Lucas Bittighofer.



ALS AUFLAUFKINDER AN DER HAND VON FUSSBALL-PROFIS

Große Momente für Nachwuchs-Kicker

■ Von Frank Ribak

Ein großes Event soll einen würdigen Rahmen erhalten und so wurden die Teams des FC Energie Cottbus und des BSC Fortuna Glienicke mit Auflaufkindern auf das Spielfeld des Stadions Bieselheide geführt. Dies waren ganz besondere Momente für die jungen Nachwuchskicker unseres Vereines. Einen richtigen Fußballprofi an der Hand beziehungsweise einen Spieler unserer sehr erfolgreichen 1. Männermannschaft zu haben, war ein großartiges Erlebnis für unsere Kids und ein wunderbarer Start in die neue Saison für alle Beteiligten und die zahlreichen Zuschauer.



Fotos: Facepuhl (6)

ANGEBOTE

Fit in den Herbst

■ Von Frank Ribak

Sport-Spiel-Spaß

Du möchtest Dich nicht auf eine Sportart festlegen, aber trotzdem Sport mit Gleichgesinnten machen? Du hast Lust auf Turnen, Ballspiele, Trampolin und vieles anderes? Dann komm zu unserem Angebot „Sport-Spiel-Spaß“ immer montags von 16.30 bis 18 Uhr in die Sporthalle im NGG. Die Trainerin Barbara freut sich auf Mädchen und Jungen im Alter von 6 bis 12 Jahren.

Body-Workout

Montags von 19.30 bis 20.30 Uhr bietet Frederic Newnham (Physiotherapeut und Athletik-Trainer) ein funktionelles Ganzkörpertraining für Erwachsene in der Sporthalle im NGG an. Dabei liegt der Schwerpunkt auf der Kräftigung der gesamten Muskulatur ohne Geräte.

Ball-Sport-Spiele

Alles was rund ist und fliegen kann – damit wird mittwochs von 19 bis 20 Uhr in der Sporthalle im NGG Sport getrieben. Ob Tischtennis, Volleyball, Basketball, Fris-

bee und vieles andere – die Trainerin Patricia Stommel gestaltet ein sehr abwechslungsreiches Angebot für Erwachsene und Jugendliche ab 15 Jahren.

Athletik-Training nur für Jungs

Du möchtest fit sein und bleiben – hast aber keine Lust in ein Studio zu gehen? Du bist mindestens 13 Jahre und möchtest mit Gleichgesinnten Deinen Körper kräftigen? Dann komm mittwochs von 19 bis 20 Uhr in die Sporthalle im NGG und lass Dich von unserem Trainer Maurice fit machen.

STADTMEISTERSCHAFTEN IN HOHEN NEUENDORF

Silber für die Boulisten

■ Von Christian Ritter

Nachdem die Hohen Neuendorfer Boule-Stadmeisterschaften 2017 einem Unwetter zum Opfer fielen, erreichten die Boule-Spieler des BSC Fortuna Glienicke am

30. Juni die Vize-Meisterschaft und konnten sich nach den Siegen in den Vorjahren erneut einen Platz auf dem Siegerpodest sichern. Die Boule-Gruppe freut sich auf neue Mitspieler – immer mittwochs ab 17.30 Uhr im Bürgerpark Glienicke.



(Foto: privat)

Heimspiel-Termine Stadion Bieselheide

15.09.2018	15.00 Uhr	BSC Fortuna Glienicke I – SV Altlußdorf II
16.09.2018	12.00 Uhr	BSC Fortuna Glienicke II – FSV Lok Eberswalde II
30.09.2018	12.00 Uhr	BSC Fortuna Glienicke II – SV 1969 Melchow/Grüntal
	14.30 Uhr	BSC Fortuna Glienicke I – FSV Borgsdorf



SOMMER-CAMP 2018

Ein großer Erfolg

■ Von Sebastian Bergmann

Die letzte Ferienwoche zum Chillen nutzen? 34 Kinder und Jugendliche im Alter von 7 bis 15 Jahren sagten dazu „NEIN“ und trafen sich am 13. August in der Halle am Neuen Gymnasium Glienicke. Eine Woche voller Dribblings, Korbwürfe, Pässen, Spielen und Spaß lag vor ihnen. Die abwechslungsreichen Inhalte und die super Atmosphäre kamen nicht nur bei den Jungen und Mädchen gut an, auch unsere Trainer waren total begeistert. Zu den Körbjägern zählten vor allem jüngere Kinder, viele bekannte „Vereins-Gesichter“ – auch zwei unserer Cheerleader konnten begrüßt werden.

So hieß es vormittags „Stationsarbeit“ zu leisten, der Nachmittag lockte mit Spielen und kleinen Herausforderungen für alle.

Der letzte Camp-Tag stand dann komplett im Zeichen der Spiele. Alle konnten nochmal zeigen, was sie in den zurückliegenden Tagen gelernt oder verbessert haben.



Zufriedene Sommer-Camp-Teilnehmer
Foto: privat

Zum Abschluss bekamen alle Camp-Teilnehmer eine Urkunde, in allen drei – nach Leistungsstand – eingeteilten Gruppen wurde der MVP (Most Valuable Player) und der MIP (Most Improved Player) ausgezeichnet. Und auch ein „Social-Award“ wurde verliehen. Für die Ausgezeichneten gab es Tassen beziehungsweise T-Shirts aus der aktuellen StarWings-Collection.

Bedanken möchten wir uns an dieser Stelle für die tolle Organisation des

Camps, das leckere Mittagessen der Firma Apetito, die leckeren Melonen aus Velden. Ein riesiger Dank geht natürlich auch an unsere großartigen Trainer und alle Camp-Teilnehmer – ihr ward spitze!

Eine freudige Nachricht haben wir noch für Euch: In den Herbstferien wartet schon das nächste Camp. Alle Infos dazu, wie auch zu allen kommenden Camps, werden wie immer auf der Homepage / Facebook / Instagram veröffentlicht.

SAISON 2018/2019

Start in die neue Spielzeit!

■ Von Steffen Merker und Sebastian Bergmann

Am 1. September starteten die Herren der StarWings als erstes im BBV-Pokal mit einem Heimspiel um in der Sporthalle des Neuen Gymnasiums Glienicke. Gegner war das Team des SV Babelsberg 03, das in der vergangenen Saison gemeinsam mit den StarWings im FinalFour der Landesliga um den Aufstieg in die Oberliga gespielt hatte. Das Ergebnis und den Spielbericht findet Ihr auf unsere Facebook-Seite oder auf der Homepage.

In den Startlöchern stehen auch unsere Jugendmannschaften, denn auch ihre

ersten Spiele finden im September statt. Der U16- und U18-Bereich startet sogar mit jeweils zwei Mannschaften in die Saison. Neu in dieser Saison sind U10/U11-Mini-Turniere, an denen auch unsere Minis teilnehmen werden, um sich mit den anderen Brandenburger Mannschaften zu messen.

Die Trainer aller Mannschaften wollen die letztjährigen guten Ergebnisse in diesem Jahr bestätigen. Wir können also jetzt schon eine spannende Saison prognostizieren.

Termine und Infos zu kommenden Heimspielen, Veranstaltungen etc. sind im Kasten auf dieser Seite zu finden.

Trainingszeiten

Minis / U10 / U11	Dienstag: 16:00–17:30 Donnerstag: 16:00–17:30
U12	Dienstag: 17:00–18:30 Donnerstag: 17:00–18:30
U14 / U16 II	Dienstag: 17:30–19:00 Donnerstag: 17:30–19:00
U16 I / U18 II	Dienstag: 17:30–19:00 Donnerstag: 17:30–19:00
Mädchen	Dienstag: 18:30–20:00 Donnerstag: 18:30–20:00
U18 / U20	Dienstag: 19:00–20:30 Donnerstag: 19:00–20:30
Herren I	Dienstag: 20:30–22:00 Donnerstag: 20:00–22:00 (Mübe)*
Herren II	Dienstag: 20:30–22:00 Donnerstag: 20:30–22:00
Senioren Ü40	Montag: 20:00–22:00 (Mübe)* Donnerstag: 20:30–22:00 (DFH)
Kindersport (ab 6. Sep)	Donnerstag: 16:00–17:00
Cheerleader	Montag: 18:00–19:00 Uhr (Mensa)

*Mübe = Halle der Gesamtschule Mühlenbeck

Nächste Heimspiele

Datum	Uhrzeit	Mannschaft		Gegner	Spielhalle
15.09.2018	18:00	Herren I	vs.	Oranienburger B.V.	NGG
22.09.2018	10:00 14:00	U18 I	vs.	Oranienburger B.V. Eisenhüttenstädter BV	NGG
06.10.2018	10:00 14:00 18:00	U16 I Herren I	vs.	BG 94 Schwedt Eisenhüttenstädter BV SPG Rathenow/Brandenburg	NGG
07.10.2018	10:00 14:00	U12	vs.	WSG 1981 Red Dragons BBC Cottbus	NGG

PREMIERE FÜR HERREN-TEAM IN DER OBERLIGA

Der Klassenerhalt ist das Ziel

■ Von Steffen Merker

Der erste Oberligaspieltag unserer Herren findet am 8. September statt und zwar mit einem Auswärtsspiel beim Absteiger aus der 2. Regionalliga, dem RSV Eintracht Stahnsdorf/Kleinmachnow/Teltow II. Bis dahin hat das Team noch einige Trainingseinheiten und Testspiele zu absolvieren, in denen fleißig an der neuen Spielkonzeption gearbeitet wird.

Das Saisonziel für die Herren ist ganz klar der Klassenerhalt. Die Oberliga besteht aus acht Teams, gespielt wird in der Regel immer samstags. Dabei gibt es einen wesentlichen Unterschied zur Landesliga. Spielte man in der letzten Saison immer zwei Partien an einem Tag, muss man in dieser Saison nur noch ein Spiel pro Spieltag austragen. Das bedeutet, dass man seine Kraft nicht für zwei Spiele einteilen muss, sondern man kann jetzt die volle Energie in eine Begegnung hineinlegen. Das ist die größte Ver-

änderung für die meisten Spieler im Team. Dabei werden neue Spieler die Mannschaft unterstützen, allen voran unser neuer Aufbauspieler Felix Carels (VfB Hermsdorf, Alba Berlin), der mit seiner Erfahrung aus der Regionalliga und U19-Nachwuchs Basketball Bundesliga (NBBL) viel Einfluss auf das Spiel der StarWings ausüben wird. Dazu werden uns Vincent Müller als Center mit 2,11 Meter und als frischgebackener Deutscher Meister der U19 NBBL mit Alba Berlin sowie Lucas Hanke, ebenfalls mit Regionalligaerfahrung, tatkräftig unterstützen. G r me Podoloff und Theo Kalinowski werden leider nächste Saison nicht für die 1. Herrenmannschaft auflaufen. Aufgrund beruflicher Verpflichtungen wird Podoloff in der kommenden Saison für die 2. Herren der StarWings auflaufen, bleibt somit dem Verein jedoch erhalten. Verabschieden müssen wir leider Theo Kalinowski, der in Stralsund eine neue berufliche Zukunft anfangen wird. Herrentrainer Steffen



Für die StarWings-Männer geht es um den Klassenerhalt. Foto: privat

Merker ist zuversichtlich, dass das Team in der Oberliga gut mitspielen kann. Zwar sind die beiden Abgänge wichtige Spieler gewesen, jedoch sind die Neuzugänge ein sehr starker Ersatz für die kommenden Aufgaben. Das ganze Team freut sich auf die neue Saison und über jeden Besucher, der sich die Heimspiele in der Sporthalle des NGG anschauen wird.

FLYBALLERS

Kooperation wird ausgebaut

■ Von Sebastian Bergmann

Die FLYBALLERS. Das ist die Basketball-Mannschaft der Käthe-Kollwitz-Grundschule in Mühlenbeck.

Bis zu diesem Schuljahr trainierten die Flyballers in Kooperation mit den StarWings Glienicke und dem Programm MBS & ALBA einmal wöchentlich. Im neuen Schuljahr wird diese Kooperation ausgebaut: Nun trainieren montags die Schülerinnen und Schüler der Klassen 4 bis 6

und donnerstags die Schülerinnen und Schüler der Klassen 2 bis 4.

In den vergangenen Schuljahren konnten die Flyballers sehr erfolgreich an Schul-Wettbewerben, dem MBS & ALBA SchulCup, der Grundschul-Liga OHV Süd und „Jugend trainiert für Olympia“ teilnehmen. Im Schuljahr 2017/18 gehörten die jüngeren AG-Spieler sogar zu den Spitzenteams der MBS & ALBA Projektregion.

Durch eine Förderung der Gemeinde Mühlenbecker Land – für die wir uns hier

auch nochmals herzlich bedanken möchten – konnten endlich richtige Basketball-Trikots angeschafft werden. Die Kinder waren total begeistert und trugen die Trikots stolz beim ersten Einsatz. Zum Finale des MBS & ALBA Schulcups in der Berliner Max-Schmeling-Halle wurden die Flyballers Zweiter.

Voller Zuversicht schauen nun der Trainer und natürlich auch die StarWings auf die kommenden Monate und freuen sich auf weiterhin gute Leistungen und tolle Erfolge der Flyballers.

CHEERLEADER

Wir brauchen einen Coach

■ Von J. Goerlich und Sebastian Bergmann

Wenn Du Lust hast, eine Gruppe mit ganz viel Spaß und Power zu trainieren, dann melde Dich bitte bei uns. Du musst davor kein Cheerleader gewesen sein. Allerdings solltest du schon einmal eine Tanzart wie zum Beispiel HipHop längere Zeit getanzt haben und somit eine gewisse Erfahrung mitbringen! Mögliche Trainingszeiten: Montag: 17 bis 19 Uhr, Mittwoch: 16

bis 18 Uhr Trainiert wird in der Mensa der Grundschule Glienicke. Aktuell haben wir 19 Mädchen im Alter von 6 bis 12 Jahren. Wir haben schon viele schöne Auftritte gehabt – zuletzt hat man uns beim Sportfest des SV Glienicke gesehen. Vielleicht möchtest Du Teil unseres Trainerteams werden und unsere Mädchen kennenlernen? Unsere Suche darf auch gerne weitergeleitet und geteilt werden. Wir hoffen auf viele Meldungen. Noch ein kleiner Hinweis: Wir zahlen eine Aufwandsentschädigung.



Suchen einen neuen Coach: die Cheerleader Foto: privat

Bei Fragen melde Dich bitte bei Sebastian unter sebastian.bergmann@bvstarwings.de

MAUERWEGLAUF 2018

Glienicke als Verpflegungsposten

■ Von Andreas Scherbaum

Der Mauerweglauf, bei dem die Läufer einmal entlang der Mauer komplett um das ehemalige Westberlin herumlaufen, findet seit 2011 jedes Jahr statt. So kommen die Athleten auch in Glienicke vorbei. Insgesamt rund 160 Kilometer - oder 100 Meilen. Die Strecke zu absolvieren ist für sich schon gesehen eine beeindruckende Leistung! Für Läufer die die Strecke alleine und nicht in einer Staffel laufen, bedeutet das ungefähr vier Marathon-Läufe - am Stück!

Am 11. und 12. August fand der 2018er Lauf statt. Die Läufer brauchten unterwegs reichlich Verpflegung, daher organisierten verschiedene Gruppen und Sportvereine entlang der Strecke Verpflegungsposten. Der Rundendreher e.V. hat an der B96

in Glienicke/Nordbahn den Verpflegungspunkt 23 unterhalten und die Läufer mit heißen und kalten Getränken, frischem Obst, Essen, Salz, Strom und auch Sitzmöglichkeiten sowie einigen Liegen versorgt. Da dieses Jahr im Uhrzeigersinn gelaufen wurde, hatten wir einen der Posten ziemlich am Ende der Strecke. Von hier aus waren es nur noch 18 km zum Ziel. Die ersten Läufer kamen gegen 17 Uhr in Glienicke an (elf Stunden nach dem Start), und dann ging es bis zum nächsten Morgen um 9 Uhr weiter. Nächstes Jahr wird wieder andersherum gelaufen, dann ist der Verpflegungsposten in Glienicke recht früh am Morgen dran und nach wenigen Stunden ist alles vorbei. Die gesamte Zeit über haben uns weitere Helfer unterstützt, und über längere Zeit



Freiwillige Helfer: Glienicker Bürger organisierten einen Versorgungsposten für den Mauerlauf. Foto: privat

standen auch Einwohner aus dem Ort, oder andere Helfer mit am Straßenrand und haben die Läufer angefeuert. Das hilft immer und steigert natürlich die Motivation der Sportler! Bis zum nächsten Jahr, und vielleicht finden sich noch weitere Helfer.

RÜCKSCHAU UND AUSBLICK BEIM ANGELVEREIN GLIENICKE

Sommerangeln am Oder-Havel-Kanal

■ Von Frank Leipold, Sportwart

Unser Sommerangeln fand am 30. Juni statt. Geangelt wurde am Oder-Havel-Kanal. Die lange Trockenheit hatte unsere Gewässer noch immer stark mitgenommen. Dementsprechend waren auch die Fänge. Positiv war, dass seit langem wieder einige Kinder in den Reihen der Teilnehmer zu

sehen waren. Das lässt hoffen! Hier nochmal Petri Heil den Siegern und Platzierten. Ab 17 Uhr wurde dann zünftig gegrillt - es gab Würstchen, Steaks und Wild. Ein Dank gilt auch an Familie Penkuhn, die uns ihre Wiese zur Verfügung gestellt hatte und an alle Auf- und Abbauer des Festzeltes. Am 8. September wird der Verein wieder auf dem Weinfest präsent sein und zu guter Letzt steigt am 23. Septem-

ber unser Rückkampf mit dem A.V. Goldhaken mit anschließendem Frühstück in der Gaststätte Birkenwäldchen. Ich möchte mich im Namen des Vorstandes bei Sven Krüger als Sponsor für diverse Arbeiten am Summter See bedanken sowie bei der Glaserei Fugmann und bei der Gaststätte Birkenwäldchen. Manchmal geht es eben nicht ohne Hilfe. Danke! Petri Heil.

AUS DEN KIRCHENGEMEINDEN

FÜR DIE SANIERUNG DER FRIEDHOFSMAUER

Pfandbonaktion erfolgreich beendet

■ Von Susanna Schneider, Vorsitzende des Gemeindekirchenrates

Aufmerksame EDEKA-Einkäufer im Glienicker Sonnengarten haben in den vergangenen Monaten bemerkt, dass durch die Pfandbonaktion wieder ein Anliegen der evangelischen Kirchengemeinde unterstützt wurde (ähnlich wie im Jahr 2013 bei der Innensanierung der Kirche). Geschäftsinhaberin Sabine Nemitz-Pollmann ließ sich für das Anliegen begeistern, die Sanierung der Friedhofsmauer an der Hauptstra-

ße durch diese Aktion voranzubringen. Wir danken Frau Nemitz-Pollmann sehr herzlich, dass sie den Betrag von 1.300 Euro auf das Spendenkonto der Evangelischen Kirchengemeinde überwiesen hat! Das ist ein schöner Anfang! Die Gemeinde freut sich, wenn auch Sie durch eine finanzielle Unterstützung mithelfen, diese unschöne Mauer so instand zu setzen, dass man gern daran vorübergeht – oder fährt. Weitere Informationen finden Sie auf der Homepage der Evangelischen Kirchengemeinde unter „Aktuelle Spendenanliegen“.



Die Inhaberin des EDEKA-Marktes in der Galerie Sonnengarten, Sabine Nemitz-Pollmann, übergibt Pfarrer Christian Leppler die Pfandbonspende für die Sanierung der Friedhofsmauer. Foto: privat

Veranstaltungstermine der Evangelischen Kirchengemeinde

Herzliche Einladung zu den Gottesdiensten im Monat September

02.09. 10 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl	Vikar Erdmann
09.09. 10 Uhr	Gottesdienst zum Schul- Schuljahresbeginn und Taufe	Pfarrer Leppler, Frau Hahlweg
16.09. 10 Uhr	Gottesdienst, Goldene Konfirmation	Pfarrer Leppler
23.09. 10 Uhr	Gottesdienst	Prädikantin Giese
30.09. 10 Uhr	Gottesdienst	Vikar Erdmann

Weitere Termine:

02.09. 9 Uhr	Orgelcafé auf dem Kirchengelände
04.09. 19 Uhr	Beginn des Konfirmandenjahrganges 2017/2018 mit dem Elternabend in der Kirche
08.09. ab 13 Uhr	Herbstfest
11.09. 14 Uhr	Frauenstunde „Israel“ mit Frau Frieze

15.09. ab 14.30 Uhr	Begegnung in der Gartenstraße
25.09. 14 Uhr	Frauenstunde, Spiele
26.09. 10 Uhr	Ökumenischer Bibelkreis in Schildow

Kontakt

Gemeindebüro: Gartenstr. 19,
Telefon und Fax 033056 / 803 64
E-Mail: buero@ekg-glienicke.de
Unser Gemeindebüro erreichen Sie:
dienstags 11 bis 12 Uhr und 16 bis 18 Uhr
sowie donnerstags 11 bis 12 Uhr
Pfarrer Christian Leppler wohnt in der Hattwichstraße 93c;
Tel.: 033056 / 430882.

ANGEBOT DER KIRCHE JESU CHRISTI DER HEILIGEN DER LETZTEN TAGE

Herzliche Einladung zum Deutsch-Kurs

■ Von Hilmar Girra

Als kleinen Beitrag zur besseren Integration unserer ausländischen Mitbürger bieten wir, die Gemeinde Glienicke der Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage, einen Deutsch-Kurs an. Er findet jeweils dienstags, von 19.30 bis 20.30 Uhr in unseren Räumen in Glien-

icke/Nordbahn), Karl-Liebknecht-Straße 154 statt.

Teilnehmen kann jeder, der die deutsche Sprache erlernen, seine Kenntnisse verbessern oder auffrischen möchte. Auf die Bedürfnisse und den Leistungsstand der Teilnehmer wird individuell eingegangen. Schwerpunkt ist aber das gesprochene Wort. Es gibt keine Altersbegrenzung.

Da die wöchentlichen Unterrichte nicht zwingend aufeinander aufbauen

und regelmäßige Wiederholungen vorgenommen werden, können Interessierte jederzeit dazukommen. Der Unterricht erfolgt durch Muttersprachler. Jeder ist herzlich willkommen.

Die Teilnahme ist – wie bei allen Veranstaltungen der Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage – kostenfrei; es gibt keine Kollekte. Parkplätze sind auf dem Kirchengrundstück vorhanden.

Wir freuen uns auf Sie oder Ihre Nachbarn, Arbeitskollegen oder Freunde.

Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage

Karl-Liebknecht-Straße 154 in Glienicke/Nordbahn
Tel. 033056 / 74398

Versammlungszeiten und Gottesdienste

Kindergottesdienst (Primarvereinigung): 9.30 bis 11.10 Uhr
Frauenhilfsvereinigung/Priestertumsversammlung: 9.30 bis 10.20 Uhr

Sonntagsschule: 10.30 bis 11.10 Uhr

Abendmahlsgottesdienst: 11.20 bis 12.30 Uhr

Öffnungszeiten der Genealogischen Forschungsstelle
Dienstag und Mittwoch jeweils von 16 bis 20 Uhr

Ansprechpartner:

Bischof: Jörg Lange, Tel. 033056 / 279 45

Gemeindemissionsleiter: Hilmar Girra, Tel. 030 / 86 38 47 50

Missionare: Tel. 0176 / 18 30 43 61

Internet: www.mormon.org

Besucher sind zu allen Gottesdiensten/Versammlungen und Veranstaltungen herzlich willkommen.

Anzeige

Glienicker Brücke

Bestattungen
Tag + Nacht

Kuschnereit

Tel.: 033056/ 96 418

Fax: 033056/ 80 475

Mobil: 0172/ 325 28 62

E-Mail: ulrich-kuschnereit@t-online.de

Katholische Kirchengemeinde

Pfarrei St. Franziskus, Reinickendorf-Nord mit den Gemeindeteilen St. Hildegard in Berlin-Frohnau, St. Katharinen in Schildow und Hohen Neuendorf, Hermsdorfer Damm 195 – 197, 13467 Berlin-Hermsdorf
Tel: 030 / 34 655 02 40, Fax: 030 / 34 655 02 44, pfarreibuero@st-franziskus-berlin.de, www.st-franziskus-berlin.de



Regelmäßige Gottesdienstzeiten

St. Hildegard,

Senheimer Straße 35-37, 13465 Berlin-Frohnau

samstags	18:30 Uhr	Hl. Messe
sonntags	11 Uhr	Familienmesse
dienstags	17:30 Uhr	Vesper und Beichtgelegenheit
dienstags	18 Uhr	Hl. Messe
freitags	17:30 Uhr	Andacht oder Anbetung
freitags	18 Uhr	Hl. Messe
samstags	18 Uhr	Vesper

Evangelische Kirche Hohen Neuendorf,

Berliner Straße 40, 16540 Hohen Neuendorf

15.09.	17 Uhr	Hl. Messe (ab 16:30 Beichtgelegenheit)
23.09.	9 Uhr	Hl. Messe

St. Katharinen,

Hauptstraße 20, 16552 Schildow

montags	9 Uhr	Laudes
donnerstags	9 Uhr	Hl. Messe mit Laudes
01.09.	17 Uhr	Hl. Messe (ab 16:30 Beichtgelegenheit)
09.09.	9 Uhr	Hl. Messe
29.09.	17 Uhr	Hl. Messe (ab 16:30 Beichtgelegenheit)

Besondere Termine im September

01.09.	10-16 Uhr	Tag der offenen Tür im Domenikus Krankenhaus in Hermsdorf
07.09.	15:30 Uhr	Hl. Messe im Haus Friedenshöhe in Frohnau
08.09.	10-14 Uhr	Sommerfest der Katholischen Schule Salvator in Waidmannslust
10.09.	16:45 Uhr	Hl. Messe im Seniorenheim am Hain in Hohen Neuendorf
13.09.	14:30 Uhr	Wort-Gottes-Feier im Amarita-Pflegeheim Hohen Neuendorf
23.09.	11 Uhr	Festgottesdienst mit Chor zum Patronatsfest; anschließend Gemeindefest in St. Hildegard
24.09.	16 Uhr	Wort-Gottes-Feier im Seniorenheim Angerhof in Glienicke

Kontakt

Leitender Pfarrer: Norbert Pomplun, Tel.: 030 / 40 63 76 47, Mail: norbert.pomplun@erzbistum-berlin.de

Mitarbeitende Priester:

Pater Thomas Treutler, Mobil: 0173/4302418

Gemeindebüro:

Tel: 030 / 34 655 02 42, Fax: 030 / 34 655 02 44, buero.st-hildegard@st-franziskus-berlin.de, www.st-hildegard-berlin.de

Öffnungszeiten: dienstags 10 bis 13 Uhr und freitags 15:30 bis 17 Uhr

LESERPOST

In eigener Sache:

Da der „Glienicke Kurier“ allen Bürgerinnen und Bürgern seines Ortes ein Forum bieten will, sind Lesereinsendungen und Lesermeinungen ausdrücklich erwünscht. Um möglichst allen Meinungen Raum geben zu können, gilt für alle Leserbriefe eine Längenvorgabe von maximal 2.000 Zeichen (inklusive Leerzeichen). Vor allem dann, wenn uns besonders viele Einsendungen erreichen, behält sich die Redaktion die sinnerhaltende Kürzung von Leserbriefen vor. Veröffentlicht werden ausschließlich namentlich gekennzeichnete Beiträge. Ein Anspruch auf Veröffentlichung besteht nicht. Weitere Hinweise zu Autorenbeiträgen und Leserbriefen finden Sie im Internet: www.glienicke.eu

Betrifft: „Umsetzung des Straßenbaumkonzeptes“

(Glienicke Kurier Juli/August 2018)

Die im Glienicke Kurier vorgestellten Absichten der Verwaltung Glienicke/Nordbahn, wie sie aktuell mit dem öffentlichen Baumbestand im Ort umzugehen gedenkt, erinnern an die Vorhaben der Jahre 2011 bis 2013, komplette Straßenzüge dem Kahlschlag zu unterwerfen.

Nach einigen Jahren scheinbarer Ruhe taucht das Projekt, wenn auch etwas ab-

geschwächt, wieder auf. Als Grund für die plötzliche Eile wird ohne nähere Begründung angeblich „schlechter Zustand“ von Bäumen in größeren Straßenabschnitten genannt. Warum dieser Zustand immer abschnittsweise, aber offensichtlich nie bei einzelnen Baumexemplaren eintritt, wird nicht klar.

Ein Ort, wie unser Glienicke schätzt sich glücklich, über einen herrlichen Baumbestand zu verfügen, der über viele Jahrzehnte gewachsen ist, der für Lebens-/ Wohnqua-

lität und Anziehungskraft steht und ursächlich ist für gegenwärtigen und zukünftigen Zuzug.

Hier gilt es, das entsprechende Bewusstsein zu stärken, statt mit der Säge ganze Straßenabschnitte einschließlich ihrer Bewohner für viele Jahre zu malträtieren.

Die Bäume im Ort sind gewissermaßen unsere Kleinodien, die auch zukünftig Pflege und Schutz brauchen, um in Ruhe Jahrzehnte alt werden zu können.

Ein Wort zum Straßenbaumkonzept: Das diesbezügliche bejahte Konzept von 2014/2015 ist ziemlich verdeckt veröffentlicht auf der Homepage mit der Bezeich-

nung „Satzungen und Vordrucke“. Es lässt offen, welche tatsächlichen Machtmittel der AG Straßenbaum zugedacht sind, um Nacht- und Nebelaktionen wie am 4. Juli

in der Jungbornstraße Ecke Lessingstraße wirksam zu verhindern. Die Sägespäne liegen noch auf der Straße.

Hans-Jochen Kopp

Betrifft: „Neue Überlegungen zum Straßenbaumkonzept“

(Glienicke Kurier, Juli/August 2018)

Der erste Versuch vor einigen Jahren, große, überwiegend gesunde Bäume zu fällen, wurde von einigen Gemeindevertretern unter anderem mit dem Argument beworben, man wünsche sich möglichst gleich große Bäume als Nachpflanzung, sähe doch netter aus. Einzelne Lücken könnten auch deswegen nicht neu bepflanzt werden. Komisch, erinnert irgendwie an die französische Gartenkunst unter Ludwig XIV – möglichst symmetrisch und gleichförmig.

Politik sollte heute weiter sein. Das umfangreiche Straßenbaumkonzept der Gemeinde Glienicke – siehe Homepage www.glienicke.eu – empfehle ich jedem interessierten Anlieger zur Lektüre. Es fällt schwer, daraus die angestrebten Radi-

kallösungen abzuleiten. Viele Gründe im Konzept sprechen für ältere/größere Bäume: CO₂-Bindung, O₂-Freisetzung, Umgebungskühlung, Verschattung der Straßen, Heimstatt für Tiere, Werterhalt der Immobilien etc..

Eine Formulierung im Konzept hält fest, dass der vor Jahren beauftragte Gutachter auch zu dem Ergebnis kam, dass in einigen der betroffenen Straßen mehr als 50 Prozent der Straßenbäume noch eine Vitalität 0-2 haben – die höchsten Kategorien. Das spricht nicht für eine notwendige Fällung.

An anderer Stelle wird davon gesprochen, dass 70 Prozent der Bäume „nur“ noch eine Lebenserwartung von wenigen Jahrzehnten haben. Soll man verbleibende 20–30 Jahre Leben eines Baumes jetzt einfach beenden? Nur weil man gerne eine uniformere Allee hätte?

Gemäß § 17 des Brandenburgischen Naturschutzausführungsgesetz darf die Baumfällung nur das letzte Mittel sein. Baumerhalt ist nicht für „Null“ zu bekommen. Glienicke profitiert von seinem Ruf als Waldgemeinde. Dafür lohnt sich ein gewisses Investment.

Noch etwas: Große Bäume, gar Alleen, beeinflussen nachweislich positiv den Wert einer Immobilie. Wie will die Gemeinde eigentlich den Anliegern die durch das Fällen gesunder Bäume gezielt herbeigeführte Wertminderung „verkaufen“? Hinzu kommen Investitionen in dann erforderliche Sonnenschutzmaßnahmen, denn die schattenspendenden Bäume sind nicht mehr da. Beim letzten Versuch vor einigen Jahren waren die meisten betroffenen Anwohner übrigens gegen ein Fällen der gesunden Bäume.

Yorck-Hendrik Westermann

Anzeige

ERD-, FEUER-, SEE- & BAUM- BESTATTUNGEN Michael Splinter

Glienicke – Berlin – Schildow

- Bestattung • Beratung • Betreuung
- Vorsorge • Überführung • Service

Tiefpreisgarantie

Sollten Sie eine bei uns in Auftrag gegebene Bestattung, im Oberhavelland, günstiger erhalten erstatten wir Ihnen bei Vorlage des Angebotes den Differenzbetrag.



- Beratung und Durchführung von würdigen Bestattungen • Erledigung sämtlicher Formalitäten
- Weltweite Überführungen mit hochwertigen Fahrzeugen

• Immer dienstbereit – TAG & NACHT – 033056-96172 • Hausbesuch auf Wunsch • Kostenlos: Testament-Brief

Tag & Nacht: 033056-961 72

Zentrale:
Rosa Luxemburg Str. 20 • 16548 Glienicke

Rücksichtslos

Der Adrenalinpiegel einiger Motorradfahrer und eines Audi-Cabrio Fahrers aus unserer Siedlung muss ins Unermessliche steigen, wenn diese ihre Motoren laut aufheulen hören. Auf Höhe Eichenallee/Schönfließer Straße an der Sporthalle war der Lärm in den letzten heißen Wochen so groß, wenn man sich abends auf dem Bal-

kon erholen wollte. Absolut unverschämt war es, dass diese Leute meinten, um 21.30 Uhr bis 22 Uhr ihre Motoren so aufzudrehen, dass ohrenbetäubender Lärm die Folge war! Wir wohnen doch hier, um mehr Lebensqualität zu haben als in der Stadt! Man sollte der Polizei eine Information geben, dass auf der Schönfließer Straße

ein Tempo gefahren wird, was jenseits von Gut und Böse ist, und auch innerhalb der Siedlung Tempo 30 oft um vieles überschritten wird. Vielleicht haben wir Glück, dass die entsprechenden Personen diesen Bericht lesen und in Zukunft mehr Rücksichtnahme die Folge ist.

Gabriele Jachan

TERMINE



Glienicker Herbstfest
8. 9. 2018
 13 - 23 Uhr
 Kunst & Genuss
 Familie & Kind
 Bühnenprogramm
 Kultur & Open Air Disco



Einladung

Liebe Glienickerinnen und Glienicker!
Am Freitag, dem 14. September 2018, um 18 Uhr findet im Sitzungssaal des Neuen Rathauses, Hauptstraße 18,
 eine gemeinsame Sitzung des Ortsverbandes Bündnis 90/DIE GRÜNEN und der GRÜNEN Fraktion Bajorat-Kollegger/Wundermann statt. Unsere Treffen sind öffentlich; Besucher sind gern gesehen. Wir freuen uns über Anregungen und neue Ideen. Also, wenn Sie an diesem Abend noch nichts vorhaben, sind Sie herzlich eingeladen, mit zu diskutieren.

Trödelmarkt am Dorfteich

am Sonntag, 2. September
 von 9 bis 14 Uhr
 und

am Sonntag, 7. Oktober
 von 9 bis 14 Uhr

Kinder- und Babybasar

am Sonntag, 16. September
 von 9 bis 14 Uhr

Nähere Informationen gibt Ihnen Erich Schumacher unter Tel. 033056 / 801 68 oder 0171 / 703 69 54



Crosslauf 2 / 4 / 8 km 600 m Bambini-Lauf

Start 11 Uhr

Anmeldung und alle Infos: www.fortuna-glienicke.de

31.12.2018 – Start/Ziel: Sportplatz Bieselheide



Glienicker Künstlerstammtisch

am Mittwoch, 19. September, ab 19 Uhr
 im Konferenzraum,
 Neues Rathaus,
 Hauptstraße 21

Kontakte knüpfen, Erfahrungen austauschen und Initiativen vernetzen. Gemeinsam, konstruktiv und fruchtbringend.

Dazu laden wir Sie, liebe Glienicker Künstlerinnen und Künstler, herzlich ein.

Die Selbsthilfegruppe Multiple Sklerose Schildow

trifft sich jeden ersten Mittwoch im Monat, das nächste Mal
am Mittwoch, 5. September
 und
am Mittwoch, 10. Oktober
 jeweils um 18.30 Uhr

in der Gaststätte „Kastanienhof“ in Schildow, Schillerstr. 1a
 Mehr Informationen gibt Thomas Scherlipp,
 Tel. 033056 / 766 42 oder per E-Mail: scherlipp@arcor.de

01.09.	Gisela Gold-Pfuhl	16.09.	Ferdane Aytemur	22.09.	Eleonora Teicher
02.09.	Edelgard Baumgart	16.09.	Klaus-Dieter Stoppenbrink	23.09.	Lothar Bernards
02.09.	Günter Klotz	17.09.	Annelies Behrens	23.09.	Holger Lemke
04.09.	Bärbel Willaschek	17.09.	Elke Kühn	25.09.	Doris Bauers
06.09.	Ilona Nippert	17.09.	Doris Wedekind	25.09.	Wolfgang Judis
07.09.	Helga Heller	18.09.	Detlev Deter	25.09.	Petra Pietzuch
09.09.	Heidi Brunczko	18.09.	Konrad Jacob	26.09.	Peter Abels
10.09.	Judith Keller	19.09.	Heidemarie Reichel	26.09.	Wolfgang Quinting
11.09.	Hannelore Eigner	20.09.	Willi Bleske	28.09.	Manfred Röhse
11.09.	Brigitta Glade	20.09.	Margot Rademann	29.09.	Jürgen Michler
11.09.	Lisa Leumann	21.09.	Siegfried Kranhold	29.09.	Monika Werfel
12.09.	Doris Bogan	21.09.	Ruth Neeb	30.09.	Hans Weinkauf
15.09.	Angelika Kleophas	22.09.	Gabriele Kohl		

Veröffentlicht werden: Geburtstage im 5-Jahresrhythmus ab 70 und jährlich ab 100 Jahren.
Sollten Sie eine Veröffentlichung nicht wünschen, wenden Sie sich bitte an die Pressestelle im Rathaus.

*Malermeister
Olaf Völz*



Malerarbeiten • Tapezierarbeiten
Fassadendämmung • Fassadenanstrich
Bodenbelagsarbeiten -
Teppich, PVC, Laminat

Stolper Straße 25
16548 Glienicke

Fon 033056/969 23
Fax 033056/785 022
Funk 0171/793 95 80

info@malermeisterolafvoelz.de

Kennen Sie schon unseren neuen Kettenschärfautomaten?



Empfohlen von **STIHL**

Ihre Vorteile
Qualität
Professionalität
Effektivität

Kosten

- Fertige Kette in 24 h
8,50 €
- Fertige Kette in nur 10 min
10,00 €



Fachmarkt für Garten, Haus und
Handwerk
Lessingstraße 6-7
16548 Glienicke/Nordbahn
Tel. 033056-82141
www.werkmarkt-glienicke.de

WICHTIG

Wir verwalten auch Ihr Eigentum

Der Umfang der Verwaltung kann individuell vereinbart bzw. angepasst werden. Egal ob technische oder auch kaufmännischen Verwaltungsaufgaben anstehen, wir sind Ihr Partner.

- Mietverwaltung
- WEG Verwaltung
- Sondereigentumsverwaltung
- Grundstücksverwaltung



lokal, persönlich, kompetent

*schöner wohnen.
besseres leben!*

Undine Staritz

(Immobilienfachwirt / IHK)
Mitglied im IVD Berlin-Brandenburg



Staritz - Immobilien
Hauptstr. 66 (1. Etage)
16548 Glienicke

Fon: (033056) 94800

Fax: (033056) 94801

Mobil: (0171) 4751663

office@staritz-immobilien.de

**Wir verwalten, vermieten
und verkaufen Immobilien.**

www.staritz-immobilien.de

DER MEISTERBETRIEB FÜR AUSSENANLAGEN

Beratung • Gestaltung • Ausführung
Alles in einer Hand • Kostenlose Angebote

PFLASTER

MEISTER



Fa. PFLASTERMEISTER

Arnold Nabel

Germendorfer Allee 20 Tel. 03301 - 5791230

16515 Oranienburg Fax 03301 - 5791231

E-Mail: pflastermeister@freenet.de

Internet: www.pflastermeister.de

15 %
AKTIONS-RABATT
Bis 30. Sept. 2018

MARKISEN WORLD SONNENSCHUTZ



MARKISEN · ROLLÄDEN · JALOUSIEN
FENSTER & TÜREN · INSEKTENSCHUTZ

MOTORANTRIEBE & STEUERUNGEN
REPARATURSERVICE · GARAGENROLLTORE

☎ 403 955 90 · FAX: 403 955 91

Inh. B.FUCHS · ALT-LÜBARS 29A · 13469 BERLIN

brümsc

ALULUX

SOMFY

pro-scriptum

Schule - Büro - Freizeit

Ihr Fachmarkt für Schreib-, Büro-, Schulbedarf und mehr

Ausschneiden und mitbringen ...

Gutschein

für eine Standard (Small) Luftballonfüllung mit Helium. (Wert = 1,00 EUR)

Ballongrößen

20 <	25 cm	S (Standard)
26 <	40 cm	M
41 <	70 cm	L
71 <	100 cm	X
101 <	120 cm	XL

Latex- und Folienballons

pro-scriptum

Hauptstraße 54
16548 Glienicke

www.pro-scriptum.de

Gültig bis zum 30.10.2018
beim Kauf eines Luftballons

033056 80323

PREIS

gekrönt!



**Zelltuch -
Servietten
Herbstmotive**
33 x 33, 20er Pg.,
sortierte Motive

statt 2.99 EUR

(Preisempfehlung des Herstellers)



1,29

Angabe des einzigen, nicht mehr
Händlerüblichen, Bruttoverkaufspreises

Dekorieren wie die Profis



Bei uns bekommt Ihr **Folien- und Latexballons** für fast jeden Anlaß. Egal ob **Geburtstag, Hochzeit, Geburt, Einschulung, Weihnachten, Silvester** oder **Halloween**. Und das Gute daran: Auf Wunsch befüllen wir Euch die Ballons mit **Helium**.

Eine Dekoration mit Luft- und Folienballons gibt jeder Party das richtige Flair. Komm vorbei und lass dich inspirieren.

Passbilder 6 Stück = 8,50 EUR



Hast du schon die SKRIBO Clubkarte? Einfach die Clubkarte bei uns im Geschäft beantragen und dann alle Vorteile nutzen.

Du erhältst zu den exklusiven Club-Angeboten, Geburtstagsgutscheinen und anderen Vorteilen einen Sofort-Rabatt von 2% auf deinen Einkauf in unserem Geschäft.

Rabattfähig sind alle in unseren Geschäften zum Kauf angebotenen Waren und Dienstleistungen, außer Sonderangebote sowie Waren und Dienstleistungen der Deutschen Post AG.



SKRIBO

pro-scriptum - Galerie Sonnengarten, Hauptstr. 54 in 16548 Glienicke

Öffnungszeiten: Mo. - Fr.: 8.30 - 19.30 Uhr und Sa.: 8.30 - 14.00 Uhr

Fon: (033056) 80323 * Fax: (033056) 23205

Email: office@pro-scriptum.de | www.pro-scriptum.de

Deutsche Post

Postbank

DHL
PAKET

Ihre Tagespflege in Schönfließ

Paulas Tagespflege

Mit Rundum-Service

Traubeneichenstr. 62 - 66

16567 Schönfließ

Tel. 033056-459834

Fax 033056-459835



info@paulas-tagespflege.de

**Wir haben noch Plätze frei und
beraten Sie in allen Fragen
rund um Ihren Tagespflegeplatz.**

www.paulas-tagespflege.de

Ihre Kiezpflege in Glienicke/Nordbahn

Paulas Pflegedienst

Pflege für Jung und Alt -

Klein und Gross

Eichenallee 3

16548 Glienicke

Tel. 033056-407406

Fax 033056-407405



info@paulas-pflegedienst.de

**Wir sind 24 h am Tag für Sie erreichbar
und beraten Sie in allen Fragen
rund um Ihre Pflege**

www.paulas-pflegedienst.de

HAUTARZTPRAXIS DR. CHRISTINA HESS

Dr. Christina Hess

Fachärztin für Haut- und
Geschlechtskrankheiten
Allergologie

Niederstr. 45 / an der B96
16548 Glienicke
Tel. 030 - 40 10 51 90
www.hautarzt-hess.de

Private Kassen und Selbstzahler



Uhren-Schneider

Meisterbetrieb & Fachgeschäft
für Uhren und Schmuck

Stephanus Schneider
Uhrmachermeister

Hauptstraße 41 · 16548 Glienicke

Geöffnet: Mo. – Fr. 8.00 – 12.30 Uhr und 13.30 – 18.00 Uhr
Sa. 8.00 – 12.00 Uhr

Telefon (03 30 56) 8 06 31 · www.Uhrenschnneider.de

Gaststätte Birkenwäldchen

Markéta Nixdorf

Deutsche & Böhmisches Küche
Karl-Liebnecht-Str. 209
16548 Glienicke

Telefon: 033056/77341

**Separate Räumlichkeiten
für Familienfeiern**

Ab 1.5.2018 Montag Ruhetag
Dienstag bis Freitag 15–22 Uhr
Samstag 12–22 Uhr
Sonntag und Feiertag 12–20 Uhr

...und natürlich immer gern nach Vereinbarung

die-birke@t-online.de

www.gaststaette-birkenwaeldchen.de



K & K Elektro ⚡ Service

Hubertusallee 58 · 16548 Glienicke/Nordbahn

Dipl.-Ing. Detlef Klein
Tel.+Fax: (033056) 8 20 03
Mobil: (0160) 97 97 35 11
detlefklein@gmx.de

Reiner Klein
Tel.+Fax: (033056) 8 07 84
Mobil: (0179) 4 56 21 37
elektroreinerklein@gmx.de

Erd-, Feuer- und Seebestattungen

Bestattungsinstitut

Ralf Heinrich

(ehemals Erwin Bethke, seit 1927)



Oranienburg • Hohen Neuendorf • Velten • Glienicke

- Kostenlose Informationsbroschüren in unserem Büro
- Erledigungen aller Formalitäten
- Abschluss von Vorsorgeverträgen
- Überführungen im In- und Ausland mit eigenen Bestattungsfahrzeugen

**Tag und Nacht dienstbereit
(auch an Sonn- und Feiertagen)**

Bei Trauerfall genügt ein Anruf. Auf Wunsch auch Hausbesuch.

16548 Glienicke • Hubertusallee 108



www.Heinrich-Bestattungen.de

Tag und Nacht erreichbar unter der Telefon-Nr.:

03 30 56 / 8 07 52

Wollner's Blumenladen

Inhaberin Sabine Kramp-Paarmann

Hauptstraße 22 ☼ 16548 Glienicke
Telefon: 01 71/704 86 35

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag von 9 bis 17 Uhr
Samstag von 9 bis 13 Uhr
Sonntag von 10 bis 12 Uhr

Nicole Cieslicki Friseurmeisterin

Hauptstr. 68 · 16548 Glienicke · Tel. 033056/28 14 23



beraten frisieren verwöhnen

Mo.	geschlossen
Di. – Do.	9.00 – 18.00 Uhr
Fr.	9.00 – 19.00 Uhr
Sa.	9.00 – 14.00 Uhr

www.abschnitt-22.de

NEU

Online-Termine über www.abschnitt-22.de
oder über Facebook: Friseur Abschnitt 22



Glaserei & Fensterbau

Glienicker Glasveredlung GmbH
Kunststofffenster aus Eigener Produktion
Insektenschutz auf Maß

Reparaturverglasung	Ganzglasduschen
Fensterbau	Ganzglasanlagen
Wintergärten	Glasmöbel
Türfüllungen	Spiegel
Sandstrahlen	Bleiverglasung

Schaufensterverglasung



Alles aus Glas

Glienicker Glasveredlung GmbH

Glaserei & Fensterbau
Karl-Liebknecht Str. 208
16548 Glienicke

Tel. 033056 - 805 53

Fax 033056 - 951 41

www.glaserei-glienicke.de



**FENSTER · TÜREN
BAUELEMENTE
RENÉ WESOLI**

POTSDAMER STR. 2 - 16548 GLIENICKE

TELEFON 033056- 931 03

FAX 033056- 802 90

MOBIL 0172- 391 76 81

E-MAIL wesoli@hotmail.de

www.fenster-wesoli.de

Neueinbau, Wechsel und Reparatur von Dachfenstern

Nachrüsten von Sicherheitsverriegelungen

Garagentore - Torantriebe - Zaunanlagen

Rollläden - Vordächer - Fenstergitter

Innenjalousien - Vertikals - Plissees

Innentüren - Insektenschutz

Parkett und Laminatarbeiten

Abrissarbeiten - Entsorgung

Wohnungsberäumungen

Reparaturen jegl. Art

Rufen Sie uns einfach an!

www.wellegehausen-dachtechnik.de



Dachtechnik Meisterbetrieb
JÖRG WELLEGEHAUSEN Glienicke

Rosa-Luxemburg-Straße 29 • 16548 Glienicke
Tel: 033056/23 273
Fax: 033056/23 269
Funk: 0174/940 81 05
E-Mail:
Joerg.Wellegehausen
@ arcormail.de

Flachdach - Ziegeldach - Klempnerarbeiten - Dachfenstereinbau
Schornsteinsanierungen - Reparaturen - Dachpflege



Olaf Rathmann
Installateurmeister
Gas • Wasser • Sanitär

Gottschedstraße 21 email: orathmann@t-online.de
13357 Berlin www.olaf-rathmann.de
Telefon 030 - 497 911 87
Telefax 030 - 497 911 88



INNUNG
Sanitär • Heizung • Klempner • Klima
BERLIN

Privat: Fichtestraße 9 • 16548 Glienicke/Nordbahn

Notdienst 0177 - 491 63 08



Frank Hirsch
Am Sandkrug 32 a, 16548 Glienicke
Tel. 0162 933 1646 / 033056 94063
E-Mail: fhirsch@yahoo.de

Sachtransporte – Bahn-Flughafen – bis 6 Personen – uvm.

ERGO

Versichern heißt verstehen.



Ich bin immer für Sie da.

Und betreue Sie kompetent
in allen Versicherungs- und
Finanzfragen.

Subdirektion

Ingo Klimmek

Karl-Liebknecht-Str. 103, 16548 Glienicke/Nordbahn
Tel 033056 80281, Mobil 0177 2554 631
ingo.klimmek@ergo.de

Neues Gewerbe?



Schalten Sie eine Anzeige
in der Gemeindezeitung
„Glieniccker Kurier“, um Ihre
Kunden auf sich aufmerksam
zu machen.

Informationen erhalten Sie auf unserer
Homepage **www.glienicke.eu**
oder telefonisch unter **033056-69 229**.

Wir freuen uns auf Ihren Auftrag.



- **Ehe- und Familienrecht**
- **Miet- und allgemeines Zivilrecht**
- **Arbeitsrecht**

Karl-Liebknecht-Str. 23 A Tel: 033056 - 21 108
16548 Glienicke Fax: 033056 - 21 109
www.RARentel.de Funk: 0173 - 870 31 28
info@RARentel.de

SALON BROSE

FRISEUR - KOSMETIK

INH. KATHRIN NEUTE



16548 GLIENICKE • LESSINGSTR. 29
☎ 033056 / 770 71



**Sie machen das Beste aus Ihrem Leben.
Wir aus Ihrem Schutz.**

Was auch immer Sie im Leben vorhaben, wir von der **HUK-COBURG** sorgen für den passenden Versicherungsschutz.

Bei unseren Lösungen sind nicht nur Haus, Auto oder Altersvorsorge sicher, sondern auch die besten Konditionen zum günstigen Preis.

Erfahren Sie mehr über unsere ausgezeichneten Leistungen und unseren Service und lassen Sie sich individuell beraten. Wir sind gerne für Sie da.

**Kundendienstbüro
Mario Berott**
Versicherungsfachmann
Tel. 03301 5797840
mario.berott@HUKvm.de
Bernauer Str. 101
16515 Oranienburg
Mo., Di., Do. 09:00 – 13:00 und
15:00 – 18:00 Uhr
Mi., Fr. 09:00 – 14:00 Uhr



HUK-COBURG
Aus Tradition günstig

Ja, was ist denn auf'm Kopp so Mode ?
Na, dann schau'n se mal rein bei Frau Rohde.
Heimisch, sächsisch, familiär,
fühlt man sich wohl, was will man mehr.

Friseursalon Rohde

Odessaer Str. 19
16548 Glienicke
Tel. 033056 - 77584

Öffnungszeiten:
Mi-Fr. 8 - 18 Uhr
Sa. 8 - 12 Uhr

**Büroservice
Cornelia Fischer**



Mitglied im Bundesverband selbständiger
Buchhalter und Bilanzbuchhalter

- selbstständige Buchhalterin -

Sortieren und Ordnen der Belege
Buchen lfd. Geschäftsvorfälle
lfd. Lohn- u. Gehaltsabrechnung
allgemeine Schreibarbeiten

Niederstr. 33, 16548 Glienicke
Tel. 033056/74372 Mobil 0151/12366746
cornfisch@web.de



Werben Sie im
Glienicker Kurier!

Informationen erhalten Sie auf unserer Homepage
www.glienicke.eu
oder telefonisch unter **033056-69 229**.



**Berliner
Stadtrandimmobilien**

Inhaber: Michael Kleeß

Elsässer Str. 2, 16548 Glienicke/Nordbahn
info@stadtrandimmobilien.de



www.stadtrandimmobilien.de

Wir sind erst zufrieden, wenn Sie es sind. Damit Sie sich auch sicher sind, die richtige Entscheidung zu treffen, bieten wir Ihnen mit all unserer Kompetenz zuverlässige und präzise Informationen rund um das Thema Immobilie, um Ihnen jegliche Fragen zu beantworten.

Bei der natürlich diskreten, unverbindlichen und vertraulichen Bewertung Ihrer Immobilie beruht die Erstellung des aktuellen Marktpreises auf einer profunden Kenntnis des Marktes und all seiner Chancen. Kaum jemand hat einen so qualifizierten Überblick über das nördliche Berliner Umland wie wir. Testen Sie uns und unseren Rundum-Service.

Für eine kostenlose Bewertung Ihrer Immobilie stehen wir Ihnen jederzeit zur Verfügung.

Wohnimmobilien im nördlichen Berliner Umland für vorgemerkte Kunden gesucht:
Ein- & Mehrfamilienhäuser, Villen, Eigentumswohnungen und Baugrundstücke.

Büro Glienicke: Tel. 033056 / 41 41 0

Büro Berlin: Tel. 030 / 4053 4070


TUI SENSIMAR

Wir waren
für Sie da!

IHR PERFEKTER TAG IM SENSIMAR HOTEL

Die schönste Zeit des Jahres mit einem geliebten Menschen verbringen:

Sich neu entdecken, einander wieder näher kommen und sich zusammen verwöhnen lassen. Erholende Stunden zu zweit verbringen, einen Cocktail genießen und den Blick übers Meer schweifen lassen. TUI SENSIMAR Hotels & Resorts bieten das perfekte Ambiente und Raum für entspannte Momente mit vielen Rückzugsorten, um die kostbare Zeit zu zweit zu genießen.

Einmal die Woche lädt TUI SENSIMAR Sie zum Sundowner Event ein. Mit einem Cocktail in der Hand genießen Sie an einem besonders schönen Ort den Sonnenuntergang und lassen den Tag in entspannter Atmosphäre ausklingen.

Habe ich Sie neugierig gemacht?
Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Ihre



Jana Morawetz

Montag bis Freitag
10 bis 18 Uhr
und Samstag
10 bis 13 Uhr

Wir erwarten Sie persönlich.



Unsere Empfehlung!



Isla Christina

Andalusien, Isla Christina
Doppelzimmer, Frühstück
z.B. am 11.10. ab Tegel 1 Woche

pro Person

€ 570*



Aguait Resort & Spa

Mallorca, Cala Ratjada
Doppelzimmer, Frühstück
z.B. am 17.10. ab Tegel, 1 Woche

pro Person

€ 606*



Grand Mediterraneo Resort & Spa

Korfu, Ermones
Doppelzimmer, Halbpension
z.B. am 16.10. ab Tegel, 1 Woche

pro Person

€ 674*

* tagesaktuelle Preise, Zwischenverkauf,
Druckfehler und Preisänderungen
vorbehalten, Stand: August 2018

Reiseveranstalter: TUI Deutschland GmbH,
Karl-Wiechert-Allee 23, 30625 Hannover

Kommen Sie vorbei, wir beraten Sie gern.

 **TUI ReiseCenter**

Reisebüro Classic
Hauptstraße 67, Glienicke / Nordbahn,
Tel. + 49 0 33056 / 95444
Fax. + 49 0 33056 / 95477
glienicke1@tui-reisecenter.de
www.tui-reisecenter.de/glienicke1



Voraussichtliche Sitzungstermine im September 2018

Tagesordnung und Beginn der Sitzungen entnehmen Sie bitte den Aushängen in den örtlichen Schaukästen oder der Homepage der Gemeindeverwaltung: www.glienicke.eu

Sozialausschuss (Haushalt)
3. September + 4. September

Haupt- und Finanzausschuss
6. September

Infrastrukturausschuss (HH)
12. September

Gemeindevertretung
18. September

Planungsausschuss (HH)
20. September

Infrastrukturausschuss
26. September

Bibliothek:

Kinder- und Jugendbibliothek
Hauptstr. 62 (Hortenerweiterungsbau)
Tel.: 033056 / 69270
Mo 13.00 – 17.00 Uhr
Mi 13.00 – 17.00 Uhr
Do 13.00 – 17.00 Uhr

Erwachsenenbibliothek

Hauptstr. 19, Tel.: 033056 / 69230
Di 09.00 – 19.00 Uhr
Do 09.00 – 19.00 Uhr
Fr 09.00 – 13.00 Uhr

Landkreis Oberhavel

Adolf-Dechert-Straße 1
16515 Oranienburg
Tel.: 03301 / 601 - 0
Internet: www.oberhavel.de

Kraftfahrzeug-Zulassungsstelle

Adolf-Dechert-Straße 1
16515 Oranienburg
Tel.: 03301 / 601 - 59 00

Fahrerlaubnisbehörde

Adolf-Dechert-Straße 1
16515 Oranienburg
Tel.: 03301 / 601 - 59 13

Finanzamt Oranienburg

Heinrich-Grüber-Platz 3,
16515 Oranienburg
Tel.: 03301 / 85 70

Abfallwirtschafts-Union Oberhavel (AWU)

Breite Straße 47a
16727 Velten
Tel.: 03304 / 376 - 0
www.awu-oberhavel.de

Agentur für Arbeit

Stralsunder Straße 30,
16515 Oranienburg
Tel.: 03301 / 816 - 222

Die Öffnungszeiten der einzelnen Einrichtungen erfragen Sie bitte telefonisch oder entnehmen Sie der Internetpräsenz des Landkreises.

Beratungsstellen

Schuldnerberatung des
Märkischen Sozialvereins
03301 / 68 96 930

Frauenberatungsstelle für Opfer häuslicher Gewalt

03301 / 68 96 950

Frauenhaus Oberhavel

03301 / 20 80 40
Frauennotruf (24h, kostenfrei)
0800 / 66 48 045

Integration

Montag 10.00 bis 12.00 Uhr
Donnerstag 10.00 bis 12.00 Uhr
Telefon: 033056/69-287 oder -294

Deutsche Rentenversicherung

Oranienburg, Bernauer Str. 13,
16515 Oranienburg,
Tel. 03301 - 200 80

Sprechzeiten des Seniorenbeirats

jeden Dienstag von 10 bis 12 Uhr,
Märkische Alle 72, 16548 Glienicke
Tel. 033056/77018,
seniorenbeirat@glienicke.eu

Schiedsstelle

Schiedsstellenbezirk 1
(Glienicke Süd/Nord-Ost)
Hr. Rautenstrauch:
Tel.: 92044
E-mail:
willi-rautenstrauch@t-online.de

Schiedsstellenbezirk 2
(Glienicke Nord-West)
Fr. Kelch: Tel.: 436144
E-mail: micaela.kelch@t-online.de

Sprechzeiten der Schiedspersonen erfolgen nur nach einer telefonischen Voranmeldung oder nach einem Vorgespräch.

Öffentliche Sprechzeiten

Gemeindeverwaltung + Standesamt:
Telefon: 033056/69-0
Dienstag 13.00 – 18.00 Uhr
Donnerstag 9.00 – 12.00 Uhr
14.00 – 16.00 Uhr

Bürgermeister:

Telefon: 033056/69-221
Dienstag 13.00 – 18.00 Uhr
(nach telefonischer Voranmeldung
über das Sekretariat: 69-221)

Polizei-Revierposten:

Telefon: 033056/69-241
Dienstag 15.00 – 18.00 Uhr
Neues Rathaus, Zimmer 121
Polizeirevier Hennigsdorf:
03302/8030 (24 Std.)
Notfälle 110

Einwohnermeldeamt im Rathaus

Telefon: 033056/69-217, -203, -223
Montag 09.00 bis 12.00 Uhr
Dienstag 13.00 bis 18.00 Uhr
Donnerstag 09.00 bis 12.00 Uhr
14.00 bis 16.00 Uhr
Freitag 09.00 bis 12.00 Uhr

Auf unserer Homepage

www.glienicke.eu unter „Was erledige ich wo?“ finden Sie, welche Dokumente und Unterlagen für die gewünschte Dienstleistung erforderlich sind.

Mietervereinigung Nord

Albert-Buchmann-Str. 17
16515 Oranienburg
Tel. 03301 / 535900
www.mietervereinigung-nord.de

Augen - TAGESKLINIK

ORANIENBURG



Ihre OP des Grauen Stars in erfahrenen Händen Sehen ohne Brille mit ICL® Behandlung kindlicher Myopie

zielorientierte Diagnostik – punktgenaue Therapie
modernste Verfahren – Callisto®-unterstützte Operationen
menschliche Zuwendung – individuelle Lösungen

AUGE Sehzentrum Sehrinde Sehbahn Sehnerv Augenblick Einsicht
Augenweide **AUGENÄRZTE** Sehzeichen Sehstörung Blickfang Sehkraft Blickpunkt
Augentropfen Ausguck Aufsehen **SEHEN** Augenmerk Bullauge Augenlicht
Aussehen **blickig** Augapfel Weitblick Augenlinse **MEHR** blick Übersicht
sichtlich sehenswert Silberblick Augenzittern Sehachse **LICHTBLICK**

16515 Oranienburg | Breite Straße 7 | Telefon: 03301 566 38 | Fax: 03301 20 46 88
www.augentagesklinik-oranienburg.de | info@augenlinik-oranienburg.de



Endres - Ihr Partner in Oberhavel.

Ihr autorisierter Mercedes-Benz, smart und Mitsubishi Fuso Verkauf und Service ganz in Ihrer Nähe.

Wir werden Sie rund um das Thema Automobil begeistern. Sie möchten einen Servicetermin für Ihren Pkw, Transporter oder Lkw? Kein Problem, unser Serviceteam steht Ihnen für alle Fragen kompetent zur Seite. Oder interessieren Sie sich für einen Neu-, Gebraucht- oder Jahreswagen? Unsere Verkaufsmannschaft freut sich auf Sie und Ihre Familie.

Besuchen Sie uns in Oranienburg, Hennigsdorf und Zehdenick.



Mercedes-Benz

TruckWorks

Van, Truck & Trailer Service by Mercedes-Benz



smart



FUSO



Unsere Standorte:

Friedrichsthaler Straße 22, 16515 Oranienburg, Tel. 03301 8101-0

Automeile 11, 17291 Prenzlau, Tel. 03984 83060-0

Veltener Straße 12, 16761 Hennigsdorf, Tel. 03302 2030-0

Liebenwalder Ausbau 7-8, 16792 Zehdenick, Tel. 03307 30222-0

www.endres-oranienburg.de - info@endres-oranienburg.de